

01/2016

E 1766 E

Bienenpflege

Die Zeitschrift für Imker



Monatsschrift des LVWI
Landesverband Württembergischer Imker e. V.



Themen

- Arbeitsschutz bei der Wachsgewinnung
- Varroaresistenz ist nicht länger Utopie



WERNER SEIP IMKEREIBEDARF
ALLES FÜR DEN IMKER
 bekommen Sie bei uns! Eigene Beutenherstellung,
 Mittelwändeherstellung, Imkereibedarfs Groß- und Einzelhandel!
 Entdecken Sie unser ganzes Angebot und unsere diesjährige
Frühbezugsaktion 2016
www.bienenzuchtbedarf-seip.de
 - vom 24.12.2015 bis zum 6.1.2016 -

Honig zum Wiederverkauf!
 Deutlich erweitertes Angebot! Auch BIO-Honige. Über 20 verschiedene
 Honigsorten. Aus eigener Imkerei, sowie aus Deutschland und Spanien, BIO
 und konventionell - bieten wir Ihnen im 12,5 kg Eimer an! Entdecken Sie
 unser neues Honigangebot bei uns im Internet
 oder fordern Sie unsere ausführliche Liste an!

Sie haben unsere Kataloge noch nicht?
 Jetzt kostenlos anfordern!

Blütenpollen in hervorragender Qualität!

in € / kg	Pollamix	Extrapoll	BIO-Pollen	Dt.-Pollen
ArtNr	1020	1010	1030	2070
ab 1 kg	15,50 €	19,90 €	24,90 €	27,50 €
ab 3 kg	14,90 €	18,90 €	24,50 €	25,95 €
ab 6 kg	14,50 €	18,50 €	24,20 €	25,50 €
ab 10 kg	13,50 €	17,50 €	23,50 €	24,60 €
ab 20 kg	12,50 €	16,50 €	22,50 €	auf Anfrage
ab 50 kg	11,80 €	15,80 €	auf Anfrage	auf Anfrage

Hinweise: Ab 20 kg liefern wir unseren Pollen lose. Sie erhalten unseren
 Pollen neutral oder mit unserem Namen. Bitte Bei Bestellung angeben!

BIO Gelée Royale
 100% rein 20g: 7,90 € 100g: 25,90 € 1kg: 95 €

Gelée Royale frisch
 100% rein 20g: 5,90 € 100g: 17,50 € 1kg: 59 € ab 5 kg je kg: 55 €

Werner Seip
 Tel. 06447-6026
 Fax 06447-6816
 Zum Weißen Stein 32-36
 35510 Butzbach-Ebersgöns
 info@werner-seip.de

www.bienenzuchtbedarf-seip.de

Oberschwabengold Imkerei

Der Eigenwachssumtausch auf den modernsten
 Kunstwabenpressen Deutschlands wird fortgesetzt!

EIGENWACHSUMTAUSCH - 2.99€ / kg

MITTELWÄNDE (ALLE MAßE) - 10.50€ / kg

BIOWACHS MIT BESCHEINIGUNG - 16.00€ / kg

ZUBEHÖR ONLINE KAUFEN - GOLDIMKEREI.DE

Wir kaufen Fremdwachs und komplette Imkereien

Hasengärtlestr. 65 - 88326 Aulendorf - Tel 07525/923177 - Mo-Sa 10.00-18.00

EINE STARKE GEMEINSCHAFT

Süddeutsche Imkergenossenschaft e.G.

Jungimker sind bei uns gut aufgehoben.

Wir beraten Sie gerne und sind Ihnen bei der Zusammenstellung Ihrer Erstausrüstung behilflich.

Nehmen Sie Gebrauch und profitieren Sie von unseren Jungimker Rabatten bei Sammelbestellungen.

Wir sind Ihr Partner - schenken Sie uns Ihr Vertrauen

Zillenhardtstraße 7
 73037 Göppingen/Eschenbach
 Telefon 07161 / 98748-10

Wolfesing 1
 85604 Zorneding
 Telefon 08106 / 247070

Leidersdorf 2
 92266 Ensding/Oberpfalz
 Telefon 09624 / 902995

www.suedd-imker.de

Gerne kaufen wir Ihren
Blüten-, Wald- und Tannenhonig

Forstweg 1-3
 79183 Waldkirch / Schwarzwald
 Tel. 07681-7139
 Fax. 07681-1699
 E-Mail: info@honig-wernet.de
 Mo.-Do. 8:00 Uhr - 17:00 Uhr Fr. 8:00 Uhr - 12:00 Uhr

HONIG Wernet
 Abfüllbetrieb
 Honigfachgroßhandel

Der Imkerkatalog 2016 / 2017 ist da!

Jetzt gratis anfordern!

info@graze.eu
 Tel. 07151 969230
 Fax. 07151 969233

GRAZE
 BIENZUCHT GERÄTE

Besuchen Sie auch
 unser Ladengeschäft in
 Weinstadt-Endersbach
 (bei Stuttgart)

Graze.eu

Wortmeldung

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

wieder haben wir die Schwelle eines neuen Jahres überschritten. Was mag es uns bringen? Die Wünsche und Hoffnungen sind vielgestaltig. Mögen sie bei Jedem von Ihnen in Erfüllung gehen.

Ich wünsche Ihnen viel Glück mit den Bienen, Glück in der Familie und Gesundheit.



Die Planungen für die bevorstehende Saison sind bei den meisten von uns bereits in vollem Gange, denn jeder weiß wie rasch die Tage und Wochen verfliegen und auf einmal stehen wir wieder mittendrin in der Vielfalt der Ereignisse und Arbeiten, die uns die Bienen und auch das Wetter bescheren. Was für ein Glück für jene Imker, die vorausschauend agierten und daran arbeiteten.

Nachdem das vergangene Jahr in vielen Teilen unseres Landes Rekordernten an Honig brachte, ist die Erwartung für das begonnene Jahr natürlich groß. Man gewöhnt sich schnell an Superhonigjahre, erfolgreiche Königinnenzuchten usw. Aber es scheint sinnvoll die Erwartungen etwas flacher zu halten, weil sich dann die Enttäuschung im Rahmen hält, wenn nicht alles so verläuft, wie man es sich vorgestellt hat. Das hat nichts mit Pessimismus zu tun, sondern es ist eine gesunde Denkweise.

Ab und zu erreichen mich kritische Zuschriften von Lesern und Leserinnen. Manchen sind die Beiträge zu lang, anderen zu kurz und wieder andere möchten etwas anderes lesen. Natürlich nehme ich diese Zuschriften sehr ernst, aber es ist halt nicht immer möglich für alle Leser durchgehend nur „Treffer“ zu landen.

Es ist ja beileibe nicht das erste Mal, dass ich die Mitglieder im Landesverband Württembergischer Imker und andere Leser der Bienenpflege hier in der Wortmeldung um Mitarbeit bitte. Und das möchte ich hier und heute wiederholen: Schreiben Sie Ihre Erfahrungen, Erkenntnisse und Erlebnisse nieder und leiten Sie diese zu mir. Je mehr Autoren mitwirken umso inressanter gestaltet sich unser Fachblatt.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr Klaus Nowotnick



Die Zeichenfarbe der Königinnen im Jahr 2016 ist weiß



Monatsschrift
des LVWI

137. Jahrgang

Heft 01
Januar 2016

Der Bezugspreis ist im
Mitgliedsbeitrag enthalten

Titelbild: Winterruhe am Bienen-
stand

Foto: Klaus Nowotnick



- 4** Ulrich Kinkel
Zum neuen Jahr
Peter Maske
- 5** **Zum Jahreswechsel**
- 6** Remigius Binder
Monatsbetrachtungen Januar 2016
- 9** Prof. Dr. Günter Pritsch
Pflanzen- und Pollenporträt
Tatarische Heckenkirsche
- 10** **VEREINSKALENDER**
- 11** **DER LANDESVERBAND INFORMIERT**
- 21** **IMPRESSUM**
- 22** Universität Hohenheim
Veranstaltungen und Kurse im Jahr 2016
- 24** **Adressen und Themen der Referenten**
des LVWI
- 27** Nils Gründel
Urzeitliche Bienenfunde geben Auskunft
über Sammelverhalten
- 30** Klaus Nowotnick
Arbeitsschutz bei der Wachsgewinnung
und -verarbeitung
- 32** Edmund Steidle
Die Magazinauszugsbeute
- 34** Nils Gründel
Bienen lernen im Schlaf
- 36** Karl Angelbauer
Der Bienenstock, die Apotheke der Natur
- 37** **Kleinanzeigen**
- 38** Prof. Dr. Karsten Münstedt u. Karl Philipp Münstedt
Die Ernährung der Honigbiene – Teil 6: Wasser
- 40** Klaus Nowotnick
Zur Erinnerung an Julius Hoffmann, den
Erfinder des Hoffmann-Rähmchens
- 41** **SEUCHENSTANDSBERICHT**
- 42** **DIB INFORMIERT**
- 45** Paul Jungels
Varroaresistenz ist nicht länger Utopie!
- 49** Verena Noll
Die Hagebutte
- 50** **Programmorschau**



Zum neuen Jahr

Der Beginn eines neuen Jahres wird immer mit viel Hoffnung und mit vielen Wünschen begleitet. Man lässt das Jahr Revue passieren und macht Pläne für das kommende Jahr.

Das alte Jahr hat uns eine ordentliche Honigernte beschert. Nach zwei Jahren schlechter Honigernten tut dies gut, denn die Lager sind leer. Allerdings ist die diesjährige Honigernte in den einzelnen Landesteilen aufgrund der Witterungsverhältnisse sehr unterschiedlich ausgefallen. Dies war vor allem beim Blütenhonig der Fall. Von sehr guter Ernte bis gar keinen Blütenhonig ist das Spektrum. Deshalb fehlt es an Blütenhonig. Ursache ist sicher der ungewöhnliche Witterungsverlauf im Frühjahr. Es wird schnell warm, alles blüht gleichzeitig: Obst, Wiesen, Raps. Das Blütenangebot ist überreichlich. Aber unsere Völker sind noch nicht so weit. Sie können sich nicht Stück für Stück entwickeln. Wenn sie ihre nötige Volksstärke erreicht haben, ist die Blütenpracht meist wieder vorbei. Es fehlt dann für die weitere Entwicklung an Blühflächen, die den Insekten das ganze Jahr zur Verfügung stehen. Dies ergibt vor allem Probleme für die Standimker. Nur wer wandert kann die Nachteile einigermaßen ausgleichen.

Da die Honigvorräte gering sind, ist es kein Problem, seinen Honig zu vermarkten. Es gibt dieses Jahr wieder Gelegenheit, ihrer Kundschaft zu zeigen, dass Sie Honig von allerbesten Qualität anbieten. Bringen Sie ihren Honig zur Prämierung. Nutzen Sie die Gelegenheit die Qualität ihres Honigs von offizieller Stelle bestätigen zu lassen. Es gibt keine bessere Werbung, als ihrer Kundschaft zu zeigen: Ich habe Premiumqualität.

Die Varroa machte 2015 weniger Probleme als sonst. Der Befall war, verglichen mit anderen Jahren geringer. Aber Vorsicht!! Lassen wir uns nicht täuschen! Nur wer stets wachsam ist, kann die Varroa in Grenzen halten. Wir haben mit unserem Baden-Württemberg-Behandlungskonzept eine gute Möglichkeit, die Varroa in Schach zu halten, ohne Rückstände in Wachs und Honig, und ohne Resistenzen. Das Varroaproblem ist weltweit. Es wird mit Nachdruck an dem Problem geforscht. Aber Lösungen gibt es noch nicht, wie man das Problem auf einfache Weise in den Griff bekommen kann. Alle bisherigen Wundermittel, und alle angeblich resistenten Königinnen, haben einer wissenschaftlichen Prüfung nicht standgehalten.

Für den Vorstand des Landesverbandes endet mit der Vertreterversammlung am 16. April

in Rosenfeld die vierjährige Wahlperiode. In den Wahlkreisen werden bis zum Württembergischen Imkertag die Wahlen für die in den Vorstand des Landesverbandes zu entsendenden Vertreter oder Vertreterinnen durchgeführt. Der Vertreterversammlung selbst bleibt es vorbehalten, den geschäftsführenden Vorstand zu wählen.

Die Führung und Verwaltung eines Interessenverbandes oder eines Vereins erfordert immer mehr Professionalität. Deshalb schult der Landesverband jedes Jahr vor allem die neuen Vorstände, damit sie ihre Aufgaben im Verein nachkommen können.

Allen, die sich im vergangenen Jahr für unsere Sache eingesetzt haben und um das Wohl der Imkerei besorgt waren, danke ich recht herzlich und wünsche im Namen des Vorstandes des Landesverbandes allen Imkerinnen und Imker für das kommende Jahr Gesundheit, Glück und viel Erfolg.

Auf ein gutes neues Jahr

Ulrich Kinkel
Präsident des Landesverbandes Württembergischer Imker e.V.



Zum Jahreswechsel

Liebe Imkerinnen, liebe Imker, am Ende dieses Jahres kreisen sicherlich bei uns allen zuerst die Gedanken um die politischen Ereignisse der letzten Monate. Vor allem der Flüchtlingsstrom aus Kriegsgebieten insbesondere nach Deutschland stellt eine immense Herausforderung dar. Beim Schreiben dieser Zeilen ereigneten sich die schrecklichen Terrorakte in Paris, die für uns unbegreiflich sind. Der Respekt gilt all denen, die unbürokratisch den vom Leid geplagten Menschen bisher geholfen haben.

Aus imkerlicher Sicht muss man rückblickend die ca. 22 Prozent Völkerverluste im Frühjahr erwähnen - rund 170.000 Völker. Das Frühjahr war aber relativ gut und die hohen Verluste konnten durch Ablegerbildung meistens wieder ausgeglichen werden

In vielen Regionen Deutschlands herrschte 2015 ein heißer Sommer mit großer Trockenheit. Dies führte in vielen Gebieten zu Pollenmangel und wir werden erst im Frühjahr 2016 wissen, wie diesen Mangel vor allem die spät gebildeten Ableger überlebt haben. Die Honigernte war überwiegend zufriedenstellend. Dies war auch notwendig, denn die Honiglager waren vielerorts „leergefegt“. Das warme trockene Wetter sorgte für Waldhonig, sogar teilweise im Norden Deutschlands. Im Süden konnte insbesondere durch die Lecanien ein aromatischer Honig aus der Fichte geerntet werden. Beim Honig meiner Völker im Bayerischen Wald lag der Wassergehalt bei 13,9 % und die Invertase betrug 104,3, was für eine hohe Enzymaktivität spricht. Wir Imkerinnen und Imker haben uns mit voller Hingabe den Bienen gewidmet und uns gefreut, wenn wir den Überschuss an Honig schleudern konnten. Leider las ich in diesem Zusammenhang in dem kürzlich erschienenen Buch „Wesensgemäße Bienenhaltung in der Bienenkiste“, dass alle „konventionellen“ Imker Bienen halten, um sich „einen Urlaub zu leisten“ oder sich „ihr Eigenheim auszubauen“. Dieser Aussage widerspreche ich. Überhaupt halte ich die Diskussion um das „beste Beutensystem“ und „naturgemäße Imkerei“ in der heutigen Zeit für schwierig. Ich respektiere jeden Imker, der sich

ernsthaft und verantwortungsvoll mit der Bienenhaltung in dem von ihm gewählten System auseinandersetzt. Es muss jedoch bedacht werden, dass spätestens im zweiten Jahr ein Bienenschwarm so stark ist, dass er mindestens drei Zargen besetzt. Mit einer Bienenkiste ist diese natürliche Volksstärke schwer zu bewerkstelligen. Die vorher daraus abgegangenen Schwärme ins Ungewisse zu entlassen, ist der Biene und auch den Nachbarimkern gegenüber unverantwortlich. Wer Bienen hält, hat eine ethische Verantwortung und Pflichten. Wer Bienen nur beobachten will, sollte lieber ein schönes Insekten-Hotel errichten, das der Umwelt im Nahbereich nützt und man im Frühjahr das Ein- und Ausfliegen der verschiedenen Wildbienen erleben kann.

Der D.I.B. will zukünftig vor allem noch stärker die neuen Medien nutzen, um Interessierte über die Bienenhaltung zu informieren. So steht z. B. seit Oktober auf der Seite www.die-honigmacher.de eine Online-Anfängerschulung zum Studium bereit. Weiterhin wird derzeit an der Entwicklung einer Imker-App gearbeitet. Sie soll insbesondere den Neuimkern helfen, die nicht wissen, wie und womit sie imkern sollen.

Gedanklich wieder zurück zum „normalen Verbandsalltag“: 2015 war das erste „Greening-Jahr“. Wenn auch vereinzelt Phaceliahonig geerntet werden konnte, was auf die entsprechenden Flächen mit Zwischenfrüchten hinweist, muss man leider zusammenfassend sagen, dass die Anlage von Blühflächen noch sehr ausbaufähig ist. Es ist noch viel Dialog zwischen Landwirten und Imkern notwendig, um das „Greening“ auch als Nahrungsverbesserung für Bienen und andere Bestäuber wahrnehmen zu können.

Einige Nachrichten wurden im Verband ebenfalls heftig diskutiert:

- Anstatt die Zulassung von Glyphosat aufzuheben, erhöhte die EFSA als europäische Lebensmittelbehörde den Grenzwert von 0,3 auf 0,5 mg pro kg Körpergewicht. Das Vorsorgeprinzip bei Pflanzenschutzmitteln würde aber für ein Ruhen der Zulassung sprechen, nachdem es mehrere wissenschaftliche Studien gibt, die eine Gesundheitsgefährdung ermittelten.
- Für Deutschland konnte das BMEL den Anbau von GVO-Mais vorerst stoppen, wünschenswert wäre ein GVO-Anbauverbot für ganz Europa. Auch der Druck auf die US-Regierung betreffend einer Kennzeichnungspflicht von GVO durch die Bürger wächst.

So gibt es immer wieder neue Herausforderungen für die jährliche Verbandsarbeit, aber darin

liegt vermutlich die Spannung und Motivation. Als „Arbeitsschwerpunkte“ sehe ich zum Beispiel:

- Verbesserung der Blühflächen innerhalb des Greenings und ein verbessertes EEG mit dem sog. „Blütenbonus“ für Landwirte,
- weiterhin ein GVO-Anbauverbot in Deutschland, am besten in ganz Europa,
- Verbot aller Neonicotinoide, das nicht nur den Bienen, sondern auch vielen anderen Lebewesen nützen würde,
- Möglichkeiten der Minimierung des Eintrages von Pyrrolizinalkaloiden in Honig und Bestimmung des wirklichen Gefahrenpotenziales,
- leicht umsetzbare Varroabehandlungskonzepte unter Einbeziehung der Virenbelastung und sonstiger Faktoren, die sich positiv auf die Vitalität der Bienen auswirken und
- Steigerung der Anzahl der Nutzer unserer Marke „Echter deutscher Honig“, um auch nach außen deutlich zu zeigen, welche große Familie wir sind.

Liebe Imkerkolleginnen und -kollegen, der Rückblick auf das zurückliegende Jahr ist ein „Kassensturz“. Imkerlich gesehen bin ich trotz mancher „offener Baustellen“ sehr zufrieden. Deshalb ist weiterhin der Einsatz aller gefordert. Ihnen an der Basis danke ich ebenso wie allen Verantwortlichen in den Verbandsgruppen für die vielen Anregungen, die Unterstützung, die Mitwirkung und auch das Mittragen der demokratisch erzielten Ergebnisse bei der Vertreterversammlung im Oktober. Denn nur gemeinsam können wir erfolgreich arbeiten. Besonders danke ich Bundeslandwirtschaftsminister Christian Schmidt, den Staatssekretären und allen Beamten seines Ministeriums, dem BVL, dem JKI und allen Verbänden aus dem Imkerbereich sowie dem Umweltschutz und der Landschaftspflege für die Unterstützung im Jahre 2015, aber auch der imkerlichen Fachpresse für die Berichterstattung. Ich bedanke mich besonders bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unserer Geschäftsstelle, die als Dienstleister bis zu ihrem persönlichen Limit hochmotiviert arbeiten und helfen. Für das Jahr 2016 wünsche ich persönliches Wohlergehen, Zufriedenheit und Freude sowie in allen imkerlichen Bereichen ein erfolgreiches Wirken

Peter Maske
Präsident des Deutschen Imkerbundes e.V.



Der Autor der diesjährigen Monatsbetrachtungen Herr Remigius Binder.

Liebe Leserinnen und Leser, in diesem Jahr werden die Monatshinweise von mir verfasst und deshalb möchte mich kurz vorstellen.

Mein Job – Verbreitung von Kenntnissen zur Bienenhaltung

Seit April 2009 bin ich in Teilzeit Bienenfachberater für den Regierungsbezirk Tübingen. In dieser Funktion haben Sie mich vielleicht schon einmal kennen gelernt, denn zu meinen Aufgaben zählt ganz wesentlich, den rund 4200 Imkerinnen und Imkern in meinem Bereich aktuelles Fachwissen zu vermitteln. Bei einem Vortrag in Ihrer Vereinsversammlung, während der Vorführung am Bienenvolk oder im Rahmen eines Kurses versuche ich „das Geheimnis“ des Bienenvolks ein wenig zu lüften. Darüber hinaus stehe ich für Einzelberatungen bei speziellen Fragen oder bei Problemen zur Verfügung und beantworte gerne Ihre Anfragen, die Sie telefonisch oder per mail an mich richten. Auf Einladung nehme ich gerne an den Treffen der Bienenschutzausschüsse der Landkreise teil und nicht zuletzt wird von Bauämtern immer wieder eine Stellungnahme von mir verlangt, wenn im Außenbereich Gebäude für eine Imkerei errichtet werden sollen.

Mit der eigenen Bienenhaltung begonnen habe ich vor 30 Jahren während meines Studiums zum Agraringenieur an der Universität in Hohenheim und betreibe heute eine kleine Nebenerwerbs-Bioimkerei mit ca. 45 Völkern. Die Prüfung zum Imkermeister legte ich im Jahr 2004 ab. Zur Erweiterung des Honigsortiments wandere ich in manchen Jahren mit einem Teil meiner Völker auf die Schwäbische Alb, in den Schwarzwald oder in die Pfalz. Vermarktet wird die Honigernte über Hof- und Bioläden in der Region, sowie über einen eigenen Kundenstamm.

Was möchten Sie in den Monatshinweisen erfahren?

Als neuer Autor fragt man sich, von wem diese Monatshinweise überhaupt gelesen werden. Halten Sie erst seit kurzer Zeit Bienen oder zählen Sie bereits zu den „alten Hasen“? Welche Informationen erwarten Sie auf diesen Seiten und wie ausführlich sollen diese behandelt werden? So werde ich von meiner eigenen Imkerei berichten

und Sie im Jahresverlauf an den Erfahrungen eines Imkers teilhaben lassen, der die Bienenhaltung (zumindest aufgrund des Arbeitsumfangs) nicht mehr als reines Hobby betrachtet. Das soll jedoch keinesfalls weitere Fragen ausschließen! Schreiben Sie mir einfach, falls Sie ein Thema besonders interessiert. Eine kurze Mail genügt, und ich werde schauen, ob ich in einer der nächsten Ausgaben ausführlicher darauf eingehen kann.

So wurde ich „Bio-Imker“

Und wie imkere ich nun? Dazu ein paar Vorbemerkungen. Mein Interesse für „Bio“ erwachte bereits Anfang der achtziger Jahre, als Umweltthemen in den Medien und der Politik immer stärker Beachtung fanden. Mir gefiel eine Landwirtschaft, die auf chemische-synthetische Dünge- und Pflanzenschutzmittel verzichtete. Natürlich wollte ich auch meine ersten Völker „biologisch“ bewirtschaften, doch damals existierte noch keine gesetzliche Regelung. Sie wurde erst zu Beginn der neunziger



Abb.01 - Winterstimmung



Abb. 02 - Streuobstwiese im Schneemantel.

Jahre mit der „EWG Bio-Verordnung 2092/91“ geschaffen und die Verwendung der Begriffe „Bio“ und „Öko“ sind seitdem geregelt. Offiziell wurde ich selbst allerdings erst zum Bio-Imker, nachdem meine Völkerzahl weiter angestiegen war. Als Mitglied beim Anbauverband „Bioland e.V.“ muss ich mich seitdem an die Vorgaben meines Verbandes halten, die an einigen Stellen noch über die Bestimmungen der inzwischen novellierten „EU-Bio-Verordnung“ hinausgehen. Ob ich die Regelungen auch tatsächlich eingehalten habe, wird einmal jährlich (auf meine Kosten) von einer Kontrollstelle geprüft.

Wohin fliegen meine Bienen?

Den Flug der Bienen kann natürlich auch ich nicht lenken und so sammeln meine Bienen den Honig sowohl auf „Bio-“ als auch auf nicht biologisch bewirtschafteten Flächen. Worauf ich jedoch Einfluss nehmen kann sind beispielsweise die Beschaffenheit der Bienenwohnung, das Winterfutter, die Wachsqualität oder die Auswahl der Behandlungsmittel gegen die Varroatose. So werde ich im Laufe des Jahres also immer mal wieder auf eine besondere Vorschrift aufmerksam machen, damit Sie diese Wirtschaftsweise besser verstehen können. Doch auch wenn ich die biologische Wirtschaftsweise als sinnvoll und notwendig betrachte, liegt es mir absolut fern, die Bio-Imkerei zu einem „Credo“ für alle zu machen! Ebenso fern liegt es mir, eine bestimmte Betriebsweise, Biene oder Beute zur allein selig machenden Lösung

anzupreisen, denn nach meiner Erfahrung gibt es sie ebenso wenig, wie DEN Imker oder DIE Imkerin!

„Versuch macht klug“

sagt der Volksmund und für mich und meine Art zu imkern bedeutet das, dass ich vieles erprobe um mir ein Urteil bilden zu können. Manchmal mag das etwas „konzeptlos“ erscheinen, aber meine Art der Erkenntnisgewinnung kommt nun einmal am Prinzip „Versuch und Irrtum“ nicht vorbei. Noch bevor das erste Bienenvolk zu Hause stand, fing es schon mit der Beutenfrage an. Zur Auswahl stand ein Falzmagazin mit neun Waben, wie von Pfefferle in „Imkern mit dem Magazin“ empfohlen oder die damals gerade neu entwickelte „Sachs-Beute“, inzwischen als Hohenheimer Einfachbeute bekannt.

Als Selberrmacher entschied ich mich zunächst für einen Kompromiss und fertigte eine dickwandige Zarge für neun Zanderähmchen in „Einfachbauweise“. Sie war aber klobig und schwer und wurde schon nach einem Jahr durch die echte Hohenheimer Beute ersetzt und mit ihr imkerte ich etliche Jahre im einheitlichen Zandersystem ohne Absperrgitter. Dass zur Honigernte die Waben einzeln gezogen, von Bienen befreit und neu sortiert werden mussten akzeptierte ich solange, bis ich eines Tages die Vorteile einer Bienenflucht kennen lernte. Sie funktioniert jedoch nur in Verbindung mit dem Absperrgitter und so wurde die Brut fortan auf zwei Zargen beschränkt. Wiederum einige Jahre später stellte ich



Abb. 03 - Zauberhaftes aus Rauhref.



Abb. 04 - Ruhen die Völker wirklich?

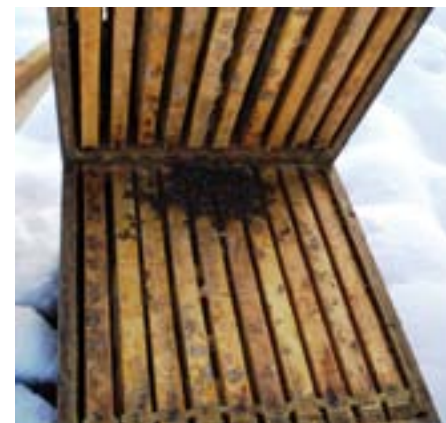


Abb. 05 - Belastungsprobe.

dann auch die Größe und vor allem das Gewicht des Honigraumes in Frage und die immer stärker aufkommende Diskussion über Zander- oder Dadant-Betriebsweise geht an mir auch nicht ganz spurlos vorbei. Nähere Details werden Sie im Laufe des Jahres erfahren.

Lesen Sie – der Alltag wartet dann mal draußen

Für diesen Monat will ich mich mit fachlichen Ratschlägen zurückhalten, denn wenigstens die Zeit zwischen den Jahren versuche ich selbst von (beruflichen) Verpflichtungen

tungen frei zu halten. Wenn es bei Ihnen geschneit hat, dann genießen Sie die winterliche Stimmung bei einem Spaziergang oder bei Wintersportaktivitäten und wenn kein Schnee zu sehen ist, gönnen Sie sich einfach eine andere „Auszeit“. Falls Sie zu Weihnachten immerliche Literatur geschenkt bekommen haben, so wäre natürlich jetzt die beste Gelegenheit, darin zu stöbern und das ein oder andere Kapitel zu lesen. Doch es muss nicht immer Fachliteratur sein. Als „Gelegenheitsleser“ freue ich mich jedes Mal, wenn ich es im Urlaub schaffe mindestens einen Roman am Stück zu lesen und mich durch die Lektüre zeitweise in eine andere Welt entführen zu lassen.

Noch seltener begegnen mir in meinem Alltag Gedichte. Sie können zum Nachdenken anregen oder der eigenen Sichtweise neue Impulse geben und zum Lesen braucht man nicht einmal viel Zeit. Meine Ausführungen möchte ich deshalb das ein



Abb. 06 - So macht der Winter Spaß.

oder andere Mal mit einem Gedicht beenden, das mir gerade gut gefällt oder passend erscheint. Nehmen Sie es einfach an als Angebot für ein kurzes Innehalten. Die Hektik kann getrost mal warten.

Was bringt ein neues Jahr?
Mit Glück das, was du möglich machst.
*Else Pannek (1932–2010),
deutsche Lyrikerin*

Remigius Binder, Bienenfachberater
RP Tübingen
Ref 33
Konrad-Adenauer-Str. 20
72072 Tübingen
Tel.: 07071/757-3490 (Mo)
Mailto:remigius.binder@rpt.bwl.de

LESERBRIEF

Stellungnahme zu den beiden Leserbriefen in der Novemberausgabe

Meine Hochachtung den Verfassern Herrn Franz Bühler und Herrn Walter Bischof. Beide Leserbriefe nennen die Probleme beim Namen und treffen jeweils den Nagel auf den Kopf.

Die seitherigen Bienenkrankheiten einschließlich der Varroa haben wir Imker mit einer angepassten und richtigen Betriebsweise im Griff. Dass es trotzdem auch mal Völkerverluste gibt, mag schon häufiger vorkommen als vor 30 Jahren und ist bedauerlich, ist aber auch irgendwie normal, weil jedem Tierhalter oder Landwirt auch mal ein oder mehrere Tiere verenden. Dafür ziehen wir wieder Ableger nach; ein allgemeines Bienensterben kann ich mit 40-jähriger Imkererfahrung nicht feststellen.

In der Landwirtschaft und der Pflanzenschutzmittel- und Pestizidanwendung hat sich in den letzten 30 Jahren auch manches zu Gunsten der Bienen und der Imkerei verändert. Wie sonst hätten die meisten Imker im Durchschnitt der letzten 10 Jahre so hervorragende Honigerträge und Honigqualitäten ernten können?

Das wirkliche und einzige nicht zu beherrschende Problem der Zukunft ist der kleine Beutenkäfer, weil er unser wertvollstes Produkt, unseren echten und reinen Honig im wahrsten Sinne des Wortes „versaut“.

Um die Einschleppung des kleinen Beutenkäfers nach Europa oder die Verbreitung in Europa zu verhindern, müssen alle Hebel in Bewegung gesetzt werden. Daher ist ein europaweites Importverbot für Bienen und Bienenvölker dringend notwendig; wozu auch sollten wir in Europa Bienen aus anderen Erdteilen brauchen?

Ebenso ist ein Transport- und Wanderverbot dringend notwendig, von und nach Süditalien und in alle anderen Gegenden, wo der Käfer schon aufgetaucht ist oder seine Existenz in den Randzonen zu befürchten ist, mit einem Sicherheitsabstand von mindestens 200 km und für mindestens 5 Jahre. Entsprechende Transportverbote und Haltungsverordnungen gibt es ja auch europaweit bei anderen Tierseuchen wie der Vogelgrippe und der Schweinepest.

Ich bedaure, dass man in dieser Hinsicht

noch nicht viel über das Tätigwerden der Imkerlandesverbände und des DIB gehört oder gelesen hat. Wenn es tatsächlich anders ist, mögen diese mir bitte meinen Hinweis verzeihen.

Ich fordere alle Imkervereine, alle Vereinsvorstände, die Landesverbände, insbesondere unseren eigenen und den DIB auf, bei den entsprechenden Ministerien im Bund und den Ländern und bei unseren Parlamentsabgeordneten massiv und unablässig auf die Einführung entsprechender Maßnahmen zu drängen (Verbote wie oben beschrieben). Ich bin dafür bereit, wie sicherlich auch viele andere Kollegen, den Landesverband und den DIB mit Aktionen und Demonstrationen zu unterstützen.

Lasst uns alle Hebel in Bewegung setzen, um die Einschleppung und Verbreitung des kleinen Beutenkäfers bzw. treffender gesagt des „kleinen Teufelskäfers“ zu verhindern.

Rupert Stark, Bopfingen

GÜNTER PRITSCH / Pflanzenporträt

Tatarische Heckenkirsche (*Lonicera tatarica*)

Geißblattgewächse (*Caprifoliaceae*)

Tataren-Heckenkirsche



Tataren-Heckenkirsche (*Lonicera tatarica*)

Herkunft, Verbreitung: Kaukasus, Mittelasien

Wuchs: Aufrecht, 2 – 3 m hoch und stark wachsender, buschig ausladender, stark verzweigter Strauch mit eiförmigen bis lanzettlichen, 3-6 cm langen Blättern

Blüten: weiß bis dunkelrosa, röhrenförmig, zweilippig, 1-2 cm lang, in den Blattachseln, jeweils zu zweit auf einem 1-2 cm langen Stiel. Mai – Juni.

Pollenhöschenfarbe: graugelb

Nektarwert: mittel. Auf Grund von Nektaruntersuchungen polnischer Wissenschaftler wurden Honigerträge von etwa 45 kg je Hektar errechnet. Honigtauspense ist möglich.

Pollenwert: mittel

Vorkommen, Verwendung: Anspruchsloses, anpassungsfähiges Ziergehölz für Hecken und Strauchgruppen in Parks und Gärten an sonnigen und halbschattigen Plätzen. Liebt nährstoffreiche, kalkhaltige Böden.

Viele Formen und mehrere Sorten. Unter weiteren Arten: Durchsichtige H. (*L. quinquelocularis*); Waldgeißblatt (*L. periclymenum*).

Pollen von Tatarische Heckenkirsche (*Lonicera tatarica*)

Form: rundlich-dreieckig

Oberfläche: kurze Stacheln

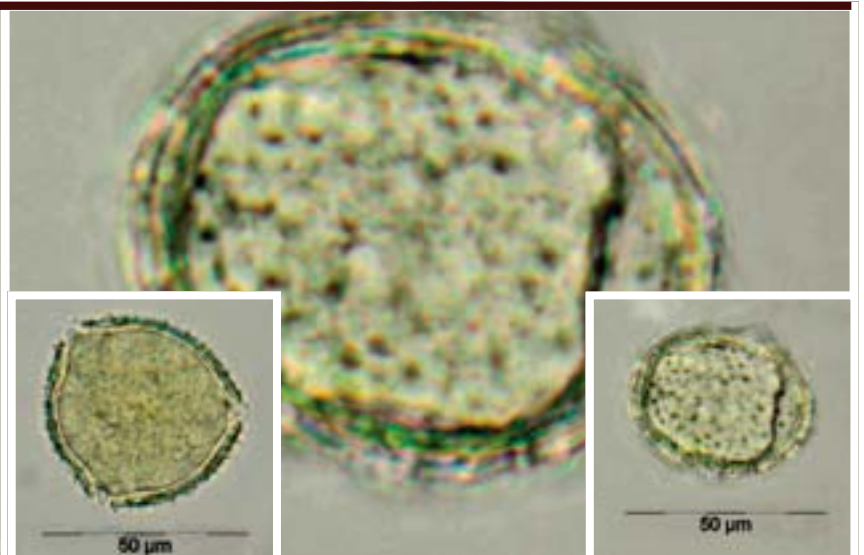
Maße: ca. 45 - 50 µm

Gemessene Größe: 49 µm

Anzahl Keimstellen: 3

Lage des Pollen im Foto: Pol-Lage;
Äquatorial-Lage

Präparat/Foto: Pritsch/Etzold



Vereinskalender

Aalen

Am Donnerstag, 28. Januar, 19:30 Uhr, im Gasthaus "Zum Kellerhaus" in Aalen-Oberalfingen. Thema: Honigaufbereitung, Abfüllen und vorbereiten zum Vermarkten. Referent: Imkermeister Kurt Lindorfer

Alb-Lonetal

Am Sonntag, 24. Januar, 14:30 Uhr, Gasthaus Gesunde Luft in Reutti. Dia- und Bildernachmittag bei Kaffee und Kuchen.

Bad Herrenalb

Am Sonntag, 17. Januar, 9:30 Uhr, Stammtisch im Lehrbienenstand. Thema: Winterarbeiten, Vorbereitung fürs neue Bienenjahr.

Bad Waldsee

Im Januar findet keine Versammlung statt. Bitte daran denken: wer in 2016 bezuschusste Varroabehandlungsmittel bestellen will, benötigt eine Tierhalternummer. Anträge gibt's beim Vorstand. Für 2016 wünschen wir allen Glück und Gesundheit und viel Freude und Erfolg bei den Bienen.

Balingen-Geislingen-Rosenfeld

Vorschau: Am Samstag, 13. Februar, 18:00 Uhr, Jahreshauptversammlung im Gasthaus Krone in Balingen-Heselwangen. Einladung und Tagesordnung erhalten die Mitglieder rechtzeitig mit der Post.

Am Sonntag, 14. Februar, 10:00 - 17:00 Uhr, Gasthaus Krone (Hochzeitssaal), 72415 Grosselfingen. Informationstag zur Einführung in die Bienenhaltung für Einsteiger und Imker/innen, die ihre Kenntnisse erweitern wollen. Referenten sind Dr. Pia Auemeier und Dr. Gerhard Liebig.

Böblingen-Sindelfingen

Am Dienstag, 12. Januar, 18:00 Uhr, Neuimkerstammtisch in der GSV-Vereinsgaststätte Maichingen, Allmendweg 24, 71069 Sindelfingen, Tel. (07031) 382371. Thema des Abends: Erfahrene Imker beantworten die Fragen der Neuimker. Referenten: Oskar Stefani und Winfried Zilian.

Anschließend um 19:30 Uhr, Monatsversammlung. Thema:

Die Bedeutung der Wildbiene und der Honigbiene im Obstbau. Referent: Siegfried Kaupp. Am Samstag, 23. Januar, 10:00 - 13:00 Uhr, Auftaktveranstaltung zur Neuimkerschulung/Imkerkurs im Kleintierzüchtervereinsheim Magstadt, Oswaldstr. 21. Referent: Oskar Stefani, Tel. (07159) 45604.

Vorschau: Am Dienstag, 2. Februar, 18:00 Uhr, Neuimkerstammtisch in der GSV-Vereinsgaststätte Maichingen, Allmendweg 24, 71069 Sindelfingen, Tel. (07031) 382371. Thema des Abends: Erfahrene Imker beantworten die Fragen der Neuimker. Referenten: Rolf Breitling und Winfried Zilian. Anschließend um 19:30 Uhr, Monatsversammlung. Thema des Abends: Der Kleine Beutenkäfer. Referentin: Dr. Sandra Mustafa, Universität Hohenheim. <http://www.imker-sifi-bb.de>

Calw

Am Samstag, 30. Januar, 16:00 Uhr, Vereinsnachmittag. Thema: Öffentlichkeitsarbeit einer Imkerei. Referent: Peter Borchard. Ortsgruppe Stammheim: Die Imker der Orte Deckenpfronn, Gechingen, Holzbronn und Stammheim treffen sich am Freitag, 8. Januar um 19:00 Uhr im Lehrbienenstand in Althengstett zur Ortsgruppenversammlung. Thema: Erfahrungsaustausch - Der Imker im Winter.

Crailsheim

Unser Stammtisch findet am Mittwoch, 20. Januar um 19:30 Uhr im Saal der Gaststätte "Neuhaus" statt. Wir haben Herrn Dr. Wilhelm Pflanz eingeladen. Herr Pflanz ist Oberlandwirtschaftsrat und im Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz beschäftigt. Er wird über aktuelle Themen aus dem MLR berichten (Blühflächen, Pflanzenschutzmittel, Varroabekämpfung, Fördermaßnahmen uvm.). Terminvormerkung: Hauptversammlung am Sonntag, 28. Februar, 13:30 Uhr in der ESV-Vereinsgaststätte in Crailsheim-Altenmünster. Referent ist Dr. Rosenkranz.

Filder

Im Januar ist keine Veranstaltung.

Freudenstadt

Vorschau: Am Montag, 1. Februar, 19:30 Uhr, Honigkurs Teil 1 mit Bienenfachberater Siegfried Dietrich im Hotel "Grüner Wald" in Lauterbad. Teil 2 findet am Donnerstag, 11. Februar, 19:30 Uhr statt.

Frickenhofer Höhe

Am Samstag, 23. Januar, 20:00 Uhr findet unsere erste Monatsversammlung im neuen Jahr statt. Wir treffen uns im Gasthaus Linde, Eschacher Str. 19, Mittelbronn. Es wird einen Vereinsrückblick sowie einen Ausblick in Bildern geben. Ulrich Braun und Markus Körner werden als Vortrag einen Einstieg in das Thema Mini Plus (Teil 1) geben. Wir möchten schon jetzt auf unserem Imkertag der Frickenhofer Höhe am Palmsonntag, 20. März hinweisen. Nähere Informationen sind auch auf unserer Homepage www.imkerderfrickenhoferhoehe.de zu finden.

Gaildorf

Am Samstag, 30. Januar, 9:00 - 17:00 Uhr, Einführungskurs für Neuimker in Mittelfischach, siehe auch Info unter "Schulungskurse der Wahlkreise".

Geislingen/Steige

Am Mittwoch, 13. Januar, 19:00 Uhr, Informationsabend im Hotel "Krone" in Geislingen-Altenstadt. Thema: Aktuelles aus der Imkerei. Referent: Hans Zehrer.

Gerabronn

Am Sonntag, 24. Januar, 14:00 Uhr, Jahreshauptversammlung in Sigisweiler im Gasthaus Löwen. Unser Vorstand Erich Rothfuß wird das Imkerjahr 2015 Revue passieren lassen. Anschließend wird Claudia Häußermann von der Landesanstalt für Bienenkunde in Hohenheim einen Vortrag über "Aktuelles aus der Varroaforschung" halten.

Gerstetten

Am Donnerstag, 28. Januar, 20:00 Uhr, Monatsversammlung im Gasthaus Ochsen in Heldenfingen. Thema: Rückblick auf das Bienenjahr 2015, was erwartet uns 2016.

Göppingen

Am Donnerstag, 14. Januar, 19:30 Uhr, Entspannungsübungen mit Susanne Vogel im Imkerpavillon Rechberghausen (weitere Termine 28.01., 11.02., 25.02. und 10.03.?) Am Samstag, 16. Januar, 13:30

- 17:00 Uhr, Anfängerschulung „Theoretische Einführung“, Teil 1 im Imkerpavillon Rechberghausen.

Am Samstag, 30. Januar, 13:30 - 17:00 Uhr, Anfängerschulung „Theoretische Einführung“, Teil 2 im Imkerpavillon Rechberghausen.

Heidenheim

Am Donnerstag, 28. Januar, 20:00 Uhr, Monatsversammlung im Gasthaus Ochsen in Heldenfingen. Thema: Rückblick auf das Bienenjahr 2015, was erwartet uns 2016.

Heilbronn

Am Dienstag, 12. Januar, 19:30 Uhr, SKG-Gaststätte, HN-Böckingen, Viehweide 5. Thema: Multivision Provence Heimat der Lavendelblüte. Fotograf Eberhard Spaeth.

Am Samstag, 23. Januar, 10:00 - 16:00 Uhr, Honigkurs (Ganztageskurs) in der SKG-Gaststätte, HN-Böckingen, Viehweide 5. Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieser Kurs ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverchlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat. Kursleiter: Winfried Minak, Referent des Landesverbandes. Kursgebühr: 20,00 EUR. Infos und Anmeldung bei: Torsten Eberhardt, Tel. (07131) 920928, E-Mail: info@imker-heilbronn.de

Herrenberg

Am Donnerstag, 28. Januar, 19:00 Uhr, Informations-Abend für Interessierte zum Neuimkerkurs 2016 im Klosterhof Herrenberg, Bronngasse 3.

Kirchheim

Die Vorstandschaft wünscht Ihren Mitgliedern mit Familien ein gesundes, erfolgreiches neues Jahr 2016.

Am Freitag, 29. Januar, 20:00 Uhr, Monatsversammlung. Thema: Wellness mit Bienenprodukten. Referentin: Frau Dr. Annette Schroeder. LBS geöffnet ab 19:00 Uhr mit Vespermöglichkeit, Vortrag ab 20:00 Uhr.

Leutkirch

Am Freitag, 15. Januar, 20:00 Uhr, Filmabend im Hotel Post. Der Naturfilm vom Wurzacher Ried ist einmalig und Albert Jeni zeigt uns noch Bilder von unseren Mitgliedern. Herzliche Einladung an alle.

Ludwigsburg I

Am Freitag, 8. Januar, ab 19:30 Uhr holen wir bei unserem Monatstreffen in der 'Casa Mellifera' am Hungerberg 2 an der Marbacher Straße (hinter dem ALDI-Parkplatz) in Ludwigsburg-Hoheneck den im Oktober ausgefallenen Vortrag zum Thema "Bienenwachs" nach. Unser Honigobmann 'Jole' Stojanovic stellt die Wachsverarbeitung, angefangen mit dem Schmelzen, der richtigen Reinigung des Rohwachses und der Beurteilung der Reinheit von Wachs im Hinblick auf die Beimischung anderer Substanzen, bis hin zur Weiterverarbeitung zur Mittelwand oder Kerze dar. Hierzu wird auch ein ebenso lehrreicher wie unterhaltsamer kurzer Film gezeigt. Darüber hinaus gibt es aktuelle Informationen und Überlegungen zu anderen Themen sowie wie immer ausreichend Gelegenheit zum persönlichen Austausch. Ebenfalls in der 'Casa Mellifera' hält unserer Vereinsvorsitzender Gerd Molter zur theoretischen Vorbereitung unserer diesjährigen Neuumkerkurse am Sonntag, 31. Januar und an den beiden folgenden Sonntagen, jeweils von 10:00 Uhr bis 12:00 Uhr, Einführungsvorträge über die Honigbiene und Bienenkrankheiten.

Metzingen

Am Freitag, 29. Januar, 19:30 Uhr, Restaurant Bohn in Metzingen. Herzliche Einladung an Vereinsmitglieder und Gäste zum Vortrag über die Kirschessigfliege. Referent: Ulrich Schroefer, Grünflächenberater, Landratsamt Reutlingen. Anschließend Bilderschau aus dem letzten Jahr.

Nagold

Am Freitag, 22. Januar, 19:00 Uhr, Obleutebesprechung im Gasthof Waldhorn in Ebhausen. Der nächste Anfängerkurs beginnt mit einer Auftaktveranstaltung am Freitag, 4. März, 19:00 Uhr im Naturfreundehaus Nagold. Informationen und Anmeldung bei Nicolai Melchger, Tel. (07054) 94593, Andreas Wolf Tel. (07453) 7176 oder Wolfgang Rauser, Mobil (0173) 3003174. Weitere Informationen im Internet unter: www.imker-nagold.de

Neresheim-Härtsfeld

Am Sonntag, 10. Januar, 9:30 Uhr, Monatsversammlung am Lehrbienenstand Neresheim.

Jahresrückblick mit Fotovortrag von Manfred Kornmann. Mitglieder und Gäste sind herzlich willkommen.

Nürtingen

Es findet keine Monatsversammlung statt.

Am Samstag, 16. Januar, 10:00 - 17:00 Uhr, Einführungstag in Hohenheim.

Ravensburg

Am Samstag, 16. Januar (ganz-tägig), Honigkurs mit Zertifikat für die Vermarktung im DIB-Glas in der Landwirtschaftsschule Ravensburg, Frauenstr. 4, Ravensburg. Alle weiteren Informationen auf der Internetseite www.imkerverein.ravensburg.de

Remstal

Am Sonntag, 17. Januar, 15:00 Uhr, Hauptversammlung im Gasthaus Lamm in Schonbach. Nach der Tagesordnung wird zum offiziellen Ausklang der Film "kleines ganz groß" von Fr. Ruth Lohrfink vorgeführt. Anschließend ist Zeit für persönliche Gespräche.

Am Sonntag, 31. Januar, 9:30 Uhr organisiert Fritz Benzenhöfer den Informationsaustausch am Lehrbienenstand.

Reutlingen

Am Dienstag, 6. Januar, 15:00 Uhr, Neujahrstreffen in der Gutsgaststätte „Alteburg“. Gemütliches Beisammensein.

Am Freitag, 22. Januar, 20:00 Uhr, 1. Ausschusssitzung in der Gutsgaststätte „Alteburg“.

Sigmaringen

Am Freitag, 8. Januar, 19:00 Uhr, Imkerstammtisch im Zoller Hof in Sigmaringen.

Am Samstag, 6. Februar, Kurs Bienengesundheit mit Dr. Neumann im Gasthof Zoller Hof in Sigmaringen. Beginn 8:30 Uhr. Kursgebühr 20,00 Euro (zu bezahlen nach Kursende). Anmeldeabschluss 12.01.2016. Anmeldung unter BV-Sigmaringen@gmx.de

Spaichingen-Heuberg

Am Dienstag, 12. Januar, 19:30 Uhr, Imkerstammtisch im "Sportheim" in Denkingen. Thema: Rückblick 2015, Ausblick 2016 allgemeine Diskussion.

Sulz a. N.

Am Montag, 18. Januar, 19:30 Uhr, Monatsversammlung in der Fischerhütte Sulz. Thema: Lust auf Bienen? Informationsabend für an der Imkerei interessierte

Personen. Referenten: Vorstand-schaft.

Schramberg

Am Sonntag, 17. Januar, 15:00 Uhr, Imkertreff, Zum Frieder Waldmössingen, Gemütliches Zusammensitzen.

Schwäbisch Gmünd

Am Freitag, 15. Januar, 19:00 Uhr findet am Lehrbienenstand im Wetzgau ein gemeinsamer Erfahrungsaustausch und die Vorführung des Bienenfilms „More than honey“ statt.

Schwäbisch-Hall

Am Samstag, 30. Januar, 9:00 - 17:00 Uhr, Einführungskurs für Neuumker in Mittelfischach, siehe auch Info unter "Schulungskurse der Wahlkreise".

Schwenningen

Am Freitag, 8. Januar, 20:00 Uhr, Monatsversammlung im Gasthaus "Fliegerklause", Spittelbronner Weg 62 in 78056 Villingen-Schwenningen.

Tettngang-Friedrichshafen

Am Dienstag, 13. Januar, 20:00 Uhr, Monatsversammlung in Hildes Vesperstüble, Hirschlatte Str. 3, Meckenbeuren/Kehlen. Thema: Neues aus Hohenheim. Referent: Werner Vooren.

Tübingen

Am Freitag, 15. Januar, 19:30 Uhr treffen wir uns am Bläsberg zur ersten Monatsversammlung 2016. Die PLENUM-Regionalmanagerin Franziska Nevoigt stellt uns das Vorgehen vor, mit welchen Projekten und wie Imker an Fördergeld aus dem Projekt des Landes zur Erhaltung und Entwicklung von Natur und Umwelt kommen können. Am besten selbst schon sich ein Projekt ausdenken und an diesem Abend auf seine Verwirklichung abklopfen. Ideal wäre es, wenn Imker aus Nachbarvereinen im Kreis Tübingen gemeinsam ein Projekt starten könnten. Deshalb sind alle aus dem Kreis herzlich eingeladen. Wer sich vorab über das, was im Projektgebiet Tübingen passiert näher informieren will, sei auf die Webseite des Projektes verwiesen: www.lubw.baden-wuerttemberg.de

Ulm/Donau

Am Donnerstag, 14. Januar, 19:00 Uhr findet die Monatsversammlung im Fischerheim Ulm-Wiblingen/Sandhaken statt. Thema: Hummeln.

Vorschau: Ein Honigkurs mit Herrn Gekeler als Kursleiter findet an den Abenden 16. und 23. Februar 2016, jeweils um 19:00 Uhr im Humboldt-Gymnasium Ulm, Eingang Ecke Keplerstrasse/Zeitblomstrasse statt. Jeder Teilnehmer erhält eine Bescheinigung, die zur Verwendung der Gewährverschlüsse des Deutschen Imkerbundes berechtigt. Anmeldung beim Vorsitzenden (DrDenoix@web.de) erbeten.

Waiblingen

Am Freitag, 15. Januar, 20:00 Uhr berichtet unser Vereinsmitglied Bernhard Willi im Waiblinger Restaurant Staufer Kastell, Salierstr. 5/1, über das erste Anwendungsjahr des Innovationsprojekts beesmart-behappy. Es handelt sich dabei um ein Projekt zur Erstellung eines geolokalisierten Trachtkatalogs für Bienen unter Einbeziehung von Crowdsourcing mit Smartphones. Gäste sind willkommen.

Weinsberg

Am Donnerstag, 14. Januar, 19:00 Uhr, Gasthaus Rößle, Obersulm-Willsbach. Vereinsentwicklung - Überlegungen zu aktuellen Vorhaben unseres Imkervereins in 2016. Was planen wir und welche Aktionen möchten wir in 2016 durchführen? Folgende Ideen möchten wir Ihnen vorstellen: Neuumkerkurs 2016, Bienenwiesen und Stellplätze zum Anwandern, Gemeinsame Aktionen (Bienenfutter, Varroa-Bekämpfung...), Anleitung auf der Bienenwiese, AG Königinnenzucht, Patenschaften, Vereinshilfen, Aktion Gastvölker, Naturerlebniswoche vom 30. April - 8. Mai 2016, Honigverkauf. Bitte bringen Sie weitere Vorschläge mit und/oder melden diese vorher beim Vorstand an. Weitere Informationen auf unserer Homepage: imker-weinsbergtal.de

Welzheimer Wald

Am Sonntag, 7. Februar, 14:00 Uhr, Hauptversammlung im Gasthaus Lamm in Welzheim.

Winnenden

Zum Anzeigenschluss stand der genaue Termin für unseren Stammtisch im Januar noch nicht fest. Termin bitte im Blickpunkt der Winnender Zeitung oder auf unser Homepage entnehmen.



DER LANDESVERBAND

WÜRTTEMBERGISCHER IMKER INFORMIERT

Präsident:
Geschäftsstelle:
Tel. Sprechzeiten:

Ulrich Kinkel
Olgastr. 23, 73262 Reichenbach
Mo.-Fr. 9–12 Uhr
Mo., Mi., Do. 13–17 Uhr

Tel. (07153) 58115
Fax: (07153) 55515
E-Mail: info@lvwi.de
Internet: www.lvwi.de

Honigprämierung 2016

Liebe Imkerinnen und Imker!

Der Landesverband Württembergischer Imker e.V. veranstaltet im Jahr 2016 wieder eine Honigprämierung, die von der Landesanstalt für Bienenkunde der Universität Hohenheim durchgeführt wird.

Alle Imkerinnen und Imker des Württembergischen Landesverbandes sind eingeladen daran teilzunehmen.

Für die Teilnahme gelten folgende Bedingungen:

- Die Anzahl der Lose ist auf zwei je Teilnehmer beschränkt.
- Pro Los müssen vier Honiggläser zu je 500 Gramm eingewogen werden.
- **Das Mindesthaltbarkeitsdatum muss angegeben sein (taggenaue Angabe).**
- **Auf ein exaktes Füllgewicht ist unbedingt zu achten (kein Untergewicht).**
- Die Gläser müssen nach den Richtlinien des DIB ordentlich etikettiert sein.
- Eine Sortenbezeichnung ist nicht notwendig.
- Honige mit falscher Sortenbezeichnung müssen von der Prämierung ausgeschlossen werden.
- **Bitte geben Sie Ihre exakte Honigmenge an. Die Etikettenerlieferung ist bis zu 300 Gläser kostenlos. Mehrbedarf kann beim Landesverband erworben werden, sofern die Honigmenge angegeben wurde.**
- Honige die zur raschen Kristallisation neigen, dürfen nur kandiert angeliefert werden.
- **Die Kosten pro Los betragen 32,00 €** (Die Gebühren werden mit einer Einzugsermächtigung auf dem Anmeldeformular abgebucht).
- **Die Honiglose müssen bis zum 15. Januar 2016 bei der Geschäftsstelle des Landesverbandes angeliefert werden. Verspätet eingesendete Lose werden von der Prämierung ausgeschlossen.**
- Die Lose können nicht bei der Landesanstalt für Bienenkunde in Hohenheim angeliefert werden.
- Die Prämierung der Honiglose erfolgt wie bisher anonym.
- **Die Verleihung der Urkunden und Ehrenpreise** findet anlässlich des Württembergischen Imkertages am Sonntag, 17. April 2016 in der Festhalle in 72348 Rosenfeld, Schulstraße 7 statt.

Bitte melden Sie sich baldmöglichst bei der Geschäftsstelle.

Gerne senden wir Ihnen dann die Unterlagen zu.

Kosten Beitragsabrechnung 2016

für die Erstellung und den Druck der Rechnungen durch den Landesverband Württembergischer Imker e. V.

bis 50 Mitglieder 15,00 €
bis 100 Mitglieder 30,00 €
bis 150 Mitglieder 45,00 €
bis 200 Mitglieder 60,00 €

Betriebsferien des Landesverbandes Württembergischer Imker e. V.

**Von Montag, 21. Dezember 2015
bis einschließlich Freitag, 8. Januar 2016
bleibt die Geschäftsstelle geschlossen.
Ab Montag, 11. Januar 2016 sind wir
wieder für Sie da!**



Qualitätszeichen für Honig Baden-Württemberg

Liebe Zeichennutzer!

Bitte senden Sie Ihren Verwendungsnachweis 2015 bis 31. Januar 2016 an den Landesverband.

Wachsuntersuchung

Da Wachsuntersuchungen von der EU nicht gefördert werden, unterstützt der Landesverband seit 2012 Wachsuntersuchungen mit 30,- € Zuschuss. Dafür stellt der LV 3.000,- € zur Verfügung. Vergabe geht nach Eingang der Anträge. (Anträge nur über den Landesverband erhältlich). Um möglichst vielen Imkern die Möglichkeit zu geben, kann pro Imker nur ein Antrag genehmigt werden.

Rückstandsanalysen im Wachs:

Imkeranteil 45,00 €

Vom Landesverband bezuschusste Schulungsmaßnahme für Vereine!

Anträge auf Zuschuss zu Kosten von Schulungsmaßnahmen für Vereine nur über den Landesverband erhältlich.

Der LV hat auf das Thema der Schulungsmaßnahme und auf die Auswahl des Redners keinen Einfluss. Der LV prüft, ob die Schulungsmaßnahme entsprechend des Beschlusses des Gesamtvorstands zuschussfähig ist.

Der BV bezahlt die Kosten der Schulungsmaßnahme, d. h., er rechnet mit dem Referenten (Rechnungssteller) direkt ab. Der Zuschuss des LV wird ausschließlich auf das Bankkonto des BV überwiesen. Jeder BV erhält **pro Jahr einen Höchstzuschuss von 80 €**. Die Aufwendungen müssen gegenüber dem LV nachgewiesen werden. Liegen die Kosten für eine Schulungsmaßnahme unter 80 €, so kann eine zweite Schulungsmaßnahme im selben Jahr bis zur Höhe des Gesamtbeitrages von 80 € bezuschusst werden.

Vom LV bezuschusste Schulungsmaßnahmen dürfen bei der Vergabe der Fördermittel des Landes Baden-Württemberg nicht mehr berücksichtigt werden.

Studien- und Erlebnisreise im April 2016 Wo das Wetter herkommt – Azoren und Portugal

Der LV Württembergischer Imker führt im April 2016 eine 10-tägige Studien- und Erlebnisreise auf die Azoren und nach Portugal durch.

Die Azoren – majestätische Vulkane, heiße Quellen, interessante Städte und glasklare Seen, eine Welt am Rande Europas und doch mitten im Atlantik. Lernen Sie auf dieser Reise die schöne Insel Sao Miguel näher kennen. Und auf dem portugiesischen Festland reisen Sie im Norden von Porto ins Doura-Tal bis hin nach Lissabon. Wir haben ein schönes Programm inklusive dem Besuch von vier Imkereien für Sie zusammengestellt.

Linienflug mit TAP ab Frankfurt. HP, teilweise auch Mittagessen sowie gute Mittelklassehotels erwarten Sie.

Interessenten erhalten gegen Einsenden eines frankierten DIN A4-Rückumschlags oder Anfrage über E-Mail das ausführliche Programm mit Anmeldeformular.

Anfragen sind zu richten an Heinz-Dieter Klein, Meisenweg 30, 73235 Weilheim/Teck, Stichwort: LV-Reise, Tel. (07023) 3621 oder per Mail an: hd.klein@gmx.de

Ehrungen des Landesverbandes

Geehrt wurden im Jahr 2015

mit der Ehrennadel des Landesverbandes in GOLD

- Roland Behringer aus Gschwend-Hagkling
- Bruno Bischofberger aus Wäschenbeuren
- Erich Herrenbauer aus Obergröningen
- Heinz Junginger aus Setzingen
- Manfred Riedel aus Aspach-Rietenau
- Rolf Sanzenbacher aus Oppenweiler-Reichenberg
- Richard Seiz aus Asperg
- Otto Stecker aus Ruppertshofen
- Günter Steeb aus Kornwestheim
- Heinz Weller aus Gschwend-Weiher
- Alfred Wittmeier aus Backnang-Unterschöntal

mit der Ehrennadel des Landesverbandes in SILBER

- Gerd Aspacher aus Abtsgmünd-Untergröningen
- Christa Ballweg-Braun aus Heidenheim
- Ilse Döhring aus Kirchberg a. d. Murr
- Manfred Eichele aus Gaildorf
- Karl Gerbing aus Obersontheim
- Alexander Guth aus Ertingen
- Heinz Holzwarth aus Burgstetten-Burgstall
- Dr. Werner Huberle aus Auenwald-Oberbrüden
- Wolfgang Kreß aus Aspach
- Josef Müller aus Kirchheim-Dirgenheim
- Elmar Spohn aus Bingen
- Fritz Sturm aus Gschwend-Frickenhofen
- Martin Vogel aus Oberrot
- Rolf Walker aus Fichtenberg

Herzlichen Glückwunsch!

Gratulationen

zum 75. Geburtstag

BV Heilbronn
Dieter Wulle aus Ilsfeld

Wir bitten Sie, Ihrem Vereinsvorsitzenden mitzuteilen, wenn Ihr Geburtstag/Jubiläum nicht in der Bienenpflege erscheinen soll.

Redaktionsschluss

Ausgabe März 2016 – 20. Januar 2016
Ausgabe April 2016 – 20. Februar 2016

Bitte beachten Sie, dass nach Redaktionsschluss eingehende Mitteilungen keine Berücksichtigung mehr finden können.

Schulungskurse des Landesverbandes Württembergischer Imker e. V. im Jahr 2016

Anmeldung bitte an die Geschäftsstelle des Landesverbandes Württembergischer Imker e. V., Olgastr. 23, 73262 Reichenbach, Tel. (07153) 58115, Fax (07153) 55515 oder E-Mail: info@lvwi.de

Kursgebühr:

½-tägige Kurse = 10,00 €

1- und 2-tägige Kurse = 20,00 €

Die Anfängerschulung ist kostenlos

Bezahlung der Kursgebühr bitte durch Überweisung an:

Volksbank Plochingen e. G.

IBAN: DE39 611 913 100 657 544 019

BIC: GENODES1VBP

Bei telefonischer und schriftlicher Anmeldung wird Ihre Anmeldung direkt in die Teilnehmerliste aufgenommen und ist verbindlich. Sie erhalten nur Bescheid, wenn kein Platz frei ist. Bei zu geringer Teilnehmerzahl behalten sich die Kursleiter vor, den betreffenden Kurs abzusagen.

Sollten Sie an einem Kurs verhindert sein, bitten wir Sie rechtzeitig (mindestens 3 Tage vorher) abzusagen. Bei nicht abgesagten Anmeldungen wird die Kursgebühr für den freigehaltenen Kursplatz erhoben!

Honigschulung (Ganztageskurs)

Am Samstag, 9. Januar, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr in der Geschäftsstelle des Landesverbandes in Reichenbach/Fils (gegenüber Edeka-Markt).

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen.

Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses.

Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat.

Kursleiter: Dr. Dr. Helmut Horn, Honigobmann des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 33 Teilnehmer begrenzt.

Kostenlose Imkerei-Homepage (Ganztageskurs)

Am Samstag 9. Januar, 9:30 bis 16:00 Uhr, der Kurs findet in den Räumen der Süddeutschen Imkergenossenschaft, 73037 Eschenbach, Gewerbepark Voralb, Zillenhardtstr. 7 statt.

Dieser Kurs richtet sich an ImkerInnen, die eine persönliche und kostenlose Imkerei-Homepage erstellen möchten, und das ohne weitere Folgekosten! Die Schulung erfolgt über einen PC und Beamer.

Persönliche Voraussetzungen: PC-Grundkenntnisse

Kursinhalt: Mit einfachen Schritten zum Erfolg! Zusatzprogramme für eine Homepage, Home-page-Namensfindung, Bedienung Scanner, Sammeln von Informationen, Internet-Recherche, Urheberrecht, Musikeinspielung, QR-Code, PowerPoint (verbinden von Texten und Bildern, Gestaltung von Folien).

Homepage: Registererstellung, Hochladen von Dateien (Bild, Text, pdf, jpg, usw.), ansprechende Präsentationen, Verlinkungen zu anderen Internetseiten, Download-Dateien installieren, Impressum, Haftungsausschluss, Diverses. Bitte DIN-A4 Block und evtl.

Digitalkamera mitbringen. Falls vorhanden, bitte persönliche Dateien (jpg, pdf, doc) auf USB-Stick mitbringen.

Mittagstisch (Pizza) möglich.

Kursleiter: Peter Borchard, stauenimkerei@arcor.de, www.stauenimkerei.npage.de,

Tel. (07161) 6019380, Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 26 Teilnehmer begrenzt.

Anfängerschulung/Einführung in die Imkerei

(Halbtageskurs) **Kostenlos!**

Am Samstag, 16. Januar, 13:30 bis 19:00 Uhr, in der Geschäftsstelle des Landesverbandes in Reichenbach/Fils (gegenüber Edeka-Markt).

Kursinhalt: Einführung, Biologie der Honigbiene, Völkerführung, Bienenkrankheiten, Bienenprodukte, Wo finde ich Hilfe? Für alle, die an Umweltschutz interessiert sind und Einblicke ins Bienenvolk (Imkerei) bekommen möchten. Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat.

Kursleiter: Ulrich Schaible-März, Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 33 Teilnehmer begrenzt.

Honigschulung (Ganztageskurs)

Am Samstag, 30. Januar, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr, der Kurs findet in den Räumen der Süddeutschen Imkergenossenschaft, 73037 Eschenbach, Gewerbepark Voralb, Zillenhardtstr. 7 statt.

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat. Zur Ermittlung des Wassergehaltes können die Teilnehmer eine flüssige Honigprobe mitbringen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Teilnehmer begrenzt.

Honigschulung (Ganztageskurs)

Am Samstag, 6. Februar, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr in der Geschäftsstelle des Landesverbandes in Reichenbach/Fils (gegenüber Edeka-Markt).

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat.

Kursleiter: Dr. Dr. Helmut Horn, Honigobmann des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 33 Teilnehmer begrenzt.

Honigschulung (Ganztageskurs)

Am Samstag, 13. Februar, 9:30 bis 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Bläsiberg, Tübingen.

Es besteht keine Verpflegungsmöglichkeit.

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat. Zur Ermittlung des Wassergehaltes können flüssige Honige mitgebracht werden.

Kursleiter: Remigius Binder, Bienenfachberater Regierungsbezirk Tübingen.

Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Teilnehmer begrenzt.

Anfängerschulung/Einführung in die Imkerei

*(Halbtageskurs) **Kostenlos!***

Am Samstag, 13. Februar, 13:30 bis 19:00 Uhr, in der Geschäftsstelle des Landesverbandes in Reichenbach/Fils (gegenüber Edeka-Markt).

Kursinhalt: Einführung, Biologie der Honigbiene, Völkerführung, Bienenkrankheiten, Bienenprodukte, wo finde ich Hilfe? Für alle, die an Umweltschutz interessiert sind und Einblicke ins Bienenvolk (Imkerei) bekommen möchten. Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat.

Kursleiter: Ulrich Schaible-März, Referent des Landesverbandes. Die Teilnehmerzahl ist auf 33 Teilnehmer begrenzt.

Dieser Kurs findet nur statt, wenn die Schulung am 16. Januar 2016 ausgebucht ist und die Plätze nicht ausreichen!

Kostenlose Imkerei-Homepage (Ganztageskurs)

Am Samstag 27. Februar, 9:30 bis 16:00 Uhr, der Kurs findet in den Räumen der Süddeutschen ImkerGenossenschaft, 73037 Eschenbach, Gewerbepark Voralb, Zillenhardtstr. 7 statt.

Dieser Kurs richtet sich an ImkerInnen, die eine persönliche und kostenlose Imkerei-Homepage erstellen möchten, und das ohne weitere Folgekosten! Die Schulung erfolgt über einen PC und Beamer.

Persönliche Voraussetzungen: PC-Grundkenntnisse

Kursinhalt: Mit einfachen Schritten zum Erfolg! Zusatzprogramme für eine Homepage, Homepage-Namensfindung, Bedienung Scanner, Sammeln von Informationen, Internet-Recherche, Urheberrecht, Musikeinspielung, QR-Code, PowerPoint (verbinden von Texten und Bildern, Gestaltung von Folien).

Homepage: Registererstellung, Hochladen von Dateien (Bild, Text, pdf, jpg, usw.), ansprechende Präsentationen, Verlinkungen zu anderen Internetseiten, Download-Dateien installieren, Impressum, Haftungsausschluss, Diverses.

Bitte DIN-A4 Block und evtl. Digitalkamera mitbringen. Falls vorhanden, bitte persönliche Dateien (jpg, pdf, doc) auf USB-Stick mitbringen.

Mittagstisch (Pizza) möglich.

Kursleiter: Peter Borchard, stauenimkerei@arcor.de, www.stauenimkerei.npage.de,

Tel. (07161) 6019380, Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 26 Teilnehmer begrenzt.

Praxiskurs Metherstellung (Ganztageskurs)

Am Samstag, 5. März, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg, Teilnehmerkreis: Anfänger.

Kursinhalt: Was ist Met? Geschichte des Met's, das Prinzip der Metbereitung, die Methode der Herstellung, benötigtes Equipment, verschiedene Rezepte, lebensmittelrechtliche Bestimmungen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.

Honigschulung (Ganztageskurs)

Am Samstag, 12. März, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat. Zur Ermittlung des Wassergehaltes können die Teilnehmer eine flüssige Honigprobe mitbringen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.

Bau eines Bienenwanderwagens (Halbtageskurs)

Am Samstag, 12. März, 9:30 bis 12:30 Uhr, Der Kurs findet in den Räumen der Süddeutschen ImkerGenossenschaft, 73037 Eschenbach, Gewerbepark Voralb, Zillenhardtstr. 7 statt.

Theorie: Vom Wohnwagen zum Wanderwagen, in wenigen Schritten erfolgreich zum Ziel, all-gemeine Anforderungen, Werkzeuge, Materialauswahl, Planspiel, TÜV-Anforderungen, TÜV-Abnahme, Zulassungsvoraussetzungen, grünes Kennzeichen, umfangreiche Diaschau für drei Varianten vorhanden.

Praxis: Schulung am Wanderwagen, Tipps und Tricks beim Hängerbau.

Alles selbst erfolgreich durchgeführt. Für Praktiker und handwerklich Begabte bestens geeignet.

Kursleiter: Peter Borchard, stauenimkerei@arcor.de, www.stauenimkerei.npage.de, Tel. (07161) 6019380, Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 24 Teilnehmer begrenzt.

Honigschulung (Ganztageskurs)

Am Samstag, 9. April, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat. Zur Ermittlung des Wassergehaltes können die Teilnehmer eine flüssige Honigprobe mitbringen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.

Arbeiten am Bienenvolk – Praxistag für Fortgeschrittene (Ganztageskurs)

Am Samstag, 7. Mai, 9:30 bis 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Blänsberg, Tübingen.

Es besteht keine Verpflegungsmöglichkeit.

Kursinhalt: Arbeiten am Bienenvolk in Theorie und Praxis. Nach Einführung und Demonstration sollen die Teilnehmer in Kleingruppen selbst aktiv werden und können die Lerninhalte an den Bienenvölkern ausprobieren und üben. Das Thema beginnt beim Einsatz des Smokers und des Stockmeißels, erstreckt sich über das Ankippen von Zargen und der Handhabung von Waben bis hin zum Vorgehen bei der Ablegerbildung oder der Wabenerneuerung. Mitzubringen sind der eigene Smoker und Stockmeißel und bei Bedarf Schutzkleidung.

Kursleiter: Remigius Binder, Bienenfachberater Regierungsbezirk Tübingen.

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.

Königinnen-Zuchtkurs / Königinnen im Brutraum (Ganztageskurs)

Am Samstag, 7. Mai, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Zucht im Honigtopf, Zucht im Starter, prakt. Umlarven, praktische Arbeiten am Bienenvolk. Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.
Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Teilnehmer begrenzt.

Königinnen-Zuchtkurs / Königinnen im Brutraum

(Ganztageskurs)

Am Samstag, 14. Mai, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Zucht im Honigraum, Zucht im Starter, prakt. Umlarven, praktische Arbeiten am Biennenvolk. Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Teilnehmer begrenzt.

Ablegerbildung / Theorie und Praxis (Ganztageskurs)

Am Samstag, 21. Mai, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Theoretisches und praktisches Wissen über Ablegerbildung wird vermittelt: Sammel-brutableger, 3er und 4er Kästen, verschiedene Arten von Ablegerkästen, Vorgehensweise zur Belegstellenbeschickung, Bienen sieben, Kunstschwarm, Saugling. Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat.

Bienenschutzkleidung, Smoker, Abkehrbesen und Stockmeißel sind mitzubringen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Teilnehmer begrenzt.

Ablegerbildung / Theorie und Praxis (Ganztageskurs)

Am Samstag, 28. Mai, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Theoretisches und praktisches Wissen über Ablegerbildung wird vermittelt: Sammel-brutableger, 3er und 4er Kästen, verschiedene Arten von Ablegerkästen, Vorgehensweise zur Belegstellenbeschickung, Bienen sieben, Kunstschwarm, Saugling. Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat.

Bienenschutzkleidung, Smoker, Abkehrbesen und Stockmeißel sind mitzubringen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Teilnehmer begrenzt.

Teilen und behandeln (Halbtageskurs)

Am Samstag, 16. Juli, 13:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Die Varroabelastung ist ein wesentlicher Faktor für eine erfolgreiche und nicht erfolg-reiche Überwinterung unserer Biennenvölker. Eine konsequente und funktionierende Varroabehandlung bildet somit die Grundlage für eine erfolgreiche Überwinterung. Mit teilen und behandeln gibt es seit einigen Jahren sehr gute Erfahrungen. Wie es funktioniert, wird in diesem Theorie- und Praxiskurs gezeigt. In einer kurzen Theorieeinheit wird in das Thema eingeführt, anschließend wird es am Biennenvolk praktisch vorgeführt und zum Schluss werden Fragen beantwortet.

Es besteht die Möglichkeit, Kaffee/Kuchen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.

Honigschulung (Ganztageskurs)

Am Samstag, 17. September, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat. Zur Ermittlung des Wassergehaltes können die Teilnehmer eine flüssige Honigprobe mitbringen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.

Kostenlose Imkerei-Homepage (Ganztageskurs)

Am Samstag 24. September, 9:30 bis 16:00 Uhr, der Kurs findet in den Räumen der Süddeutschen ImkerGenossenschaft, 73037 Eschenbach, Gewerbepark Voralb, Zillenhardtstr. 7 statt.

Dieser Kurs richtet sich an ImkerInnen, die eine persönliche und kostenlose Imkerei-Homepage erstellen möchten, und das ohne weitere Folgekosten! Die Schulung erfolgt über einen PC und Beamer.

Persönliche Voraussetzungen: PC-Grundkenntnisse

Kursinhalt: Mit einfachen Schritten zum Erfolg! Zusatzprogramme für eine Homepage, Home-page-Namensfindung, Bedienung Scanner, Sammeln von Informationen, Internet-Recherche, Urheberrecht, Musikeinspielung, QR-Code, PowerPoint (verbinden von Texten und Bildern, Gestaltung von Folien).

Homepage: Registererstellung, Hochladen von Dateien (Bild, Text, pdf, jpg, usw.), ansprechende Präsentationen, Verlinkungen zu anderen Internetseiten, Download-Dateien installieren, Impressum, Haftungsausschluss, Diverses.

Bitte DIN-A4 Block und evtl. Digitalkamera mitbringen. Falls vorhanden, bitte persönliche Dateien (jpg, pdf, doc) auf USB-Stick mitbringen.

Mittagstisch (Pizza) möglich.

Kursleiter: Peter Borchard, stauenimkerei@arcor.de, www.staufenimkerei.npage.de,

Tel. (07161) 6019380, Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 26 Teilnehmer begrenzt.

Honigschulung (Ganztageskurs)

Am Samstag, 1. Oktober, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat. Zur Ermittlung des Wassergehaltes können die Teilnehmer eine flüssige Honigprobe mitbringen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.

Wachskurs (Halbtageskurs)

Am Samstag, 8. Oktober, 14:00 bis ca. 17:00 Uhr im Lehrbienenstand des BV Göppingen, Im Töbele, 73098 Rechberghausen.

Kursinhalt: „Von der Altwabe zur Kerze und vom Baurahmen und Deckelungswachs zur Mittelwand“. In diesem Kurs erfahren die Teilnehmer die Funktionsweise des Dampfwachsschmelzers und die Herstellung von Mittelwänden mit der wassergekühlten Mittelwandgussform. Außerdem wird gezeigt, wie Kerzen mit Silikonformen gegossen werden.

Kursleiter: Ulrich Schaible-März, Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Teilnehmer begrenzt.

Das erfolgreiche Marketing einer zeitgemäßen Imkerei (Halbtageskurs)

Am Samstag, 15. Oktober, 9:30 bis 12:00 Uhr. Der Kurs findet in den Räumen der Süddeutschen Imker-genossenschaft, 73037 Eschenbach, Gewerbepark Voralb, Zillenhardtstr. 7 statt.

Kursinhalt: Was bedeutet Marketing? Aufbau von Vertriebswegen und Bildung eines Kunden-stammes, Kundenbindung, Werbemaßnahmen, Corporate Identity (Erscheinungsbild einer Imke-rei), Produktvielfalt und Präsentation, einfache Ideen verwirklichen, Bienenprodukte erfolgreich vermarkten, Umgang mit Kunden, Rollenspiel (Kunde-Imker).

Kursleiter: Peter Borchard, staufenimkerei@arcor.de, www.stau-fenimkerei.npage.de, Tel. (07161) 6019380, Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 24 Teilnehmer begrenzt.

Praxiskurs Metherstellung (Ganztageskurs)

Am Samstag, 29. Oktober, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg, Teilnehmer-kreis: Anfänger.

Kursinhalt: Was ist Met? Geschichte des Met's, das Prinzip der Met-berereitung, die Methode der Herstellung, benötigtes Equipment, verschiedene Rezepte, lebensmittelrechtliche Bestimmung-gen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.

Wachskurs (Ganztageskurs)

Am Samstag, 5. November, 9:30 bis 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Bläsiberg, Tübingen. Es besteht keine Verpflegungsmög-lichkeit.

Kursinhalt: Was ist das Besondere an Bienenwachs und welche Funktion erfüllt es im Bienen-volk? Nach einem Theorieteil wird der Umgang mit Altwaben, Dampfwachsschmelzer und mit wasser-gekühlter Mittelwandgußform demonstriert und kann anschlie-ßend selbst geübt werden. Das Gießen von Kerzen aus gereinig-tem Wachs bildet den Abschluss des Kurstages.

Kursleiter: Remigius Binder, Bienenfachberater Regierungsbezirk Tübingen.

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.

Schulungskurse der Wahlkreise

Wahlkreis 1 – Hohenlohe/Schwäbischer Wald



Honigschulung

Imkerinnen und Imker, die ihren Honig im Imker-Honigglas des D.I.B. und somit unter den deutlich erhöhten Qualitätsstandards des Deutschen Imkerbundes abgeben wollen, müssen eine Honigschulung erfolgreich abgeschlossen haben.

Da es häufig die Imkerfrauen sind, die den Honig schleudern, klären, rühren, abfüllen und den Verkauf über-nehmen, sollen auch besonders die Imkerfrauen zur Teilnahme ermutigt werden.

Die Schulung ist nicht nur für Neu-Imker wichtig und wertvoll, sondern dient auch zur Auffrischung des nötigen Fachwissens von erfolgreichen Imkerinnen und Imkern.

Eingeladen sind auch Personen außerhalb der Imkerei, die sich qualifiziertes Wissen rund um das Thema Honig aneignen wollen. Die Honigschulung schließt mit einer Teilnahmebescheinigung und mit der Übergabe von einem Zertifikat des D.I.B. ab.

Kursleitung: Vorsitzender WK 1 Manfred Köger und weitere.

Termine: Samstag, 20. und Samstag, 27. Februar 2016, jeweils von 9 bis ca. 16 Uhr (Zwei Samstage gelten also zusammen als ein Kurs). Wo? Gasthaus „Ochsen“, Kocherstraße 5 in 74542 Braunsbach - Geislingen/Kocher.

Es besteht die Gelegenheit zum 2. Frühstück und zum Mittagessen. Die Teilnahmegebühr beträgt 20,00 € pro Person und ist am ersten Kurstag zu bezahlen.

Anmeldung: Bis zum 15. Februar 2016 beim 2. Vorsitzenden Wahlkreis 1 Hohenlohe-Schwäbischer Wald, Wolfgang Brosam, Tel. (07951) 23617, E-Mail: w.brosam@web.de

Wahlkreis 1 – Hohenlohe/Schwäbischer Wald

Neuimker Einführungskurs der Bezirksimkervereine Schwäbisch Hall und Gaildorf

Interessierte erhalten am Starttag, 30. Januar 2016 von einem Team erfahrener Imkerinnen und Imker eine theoretische Einfüh-rung in die Bienenhaltung. Verbunden damit ist auch ein umfang-reicher Einblick in die nötige Ausstattung einer Imkerei mit prak-tischen Vorführungen.

Ab März folgen 6 praktische Demonstrationen, dem Bienenjahr entsprechend, und auf Wunsch erhalten die Teilnehmer ein Wirt-schaftsvolk im März/April und/oder ein Jungvolk im Juni.

Theoretische Einführung (Schnuppertag) mit verbindlicher Anmel-dung erst am Tagesende: Samstag, 30. Januar 2016

Ort: Raiffeisengemeindehaus 74423 Obersontheim-Mittelfischach, Fischachstraße 24

Beginn: 9:00 Uhr bis ca. 17:00 Uhr

Kursgebühr: 40 Euro

Schulungskurse der Vereine

BV Balingen/Geislingen/Rosenfeld

Anfängerschulung/Einführung in die Imkerei

Am Sonntag, 14. Februar 2016 (Valentinstag), 10:00 bis 17:00 Uhr im Gasthaus Krone in 72415 Grosselfingen,

Bruderschaftsstr. 55, Informationstag zur Einführung in die Imke-rei. Sie planen in 2016 einen Imkerkurs? Dann nutzen Sie die Gelegenheit und kommen Sie mit Ihren Teilnehmern zum Einfüh-rungstag nach Grosselfingen; evtl. auch in Ergänzung Ihres Ein-führungstages. Die Referenten Dr. Pia Aumeier und Dr. Gerhard Liebig führen in informativer und unterhaltsamer Weise in die Bienenhaltung ein.

Die Veranstaltung ist kostenlos. Wir freuen uns auf Ihr Kommen. Hilfreich für unsere Planung wäre es, wenn Sie uns eine ungefähre Teilnehmeranzahl per E-Mail schreiber@honigboerse.de mitteilen würden.

Den Anmeldevordruck für unsere Anfängerschulung finden Sie auf unserer Internetseite www.honigboerse.de. Der Kurs ist für Vereinsmitglieder kostenlos.

BV Biberach an der Riß

Honigschulung mit Urkunde als Kompaktveranstaltung

am Samstag, 27. Februar von 10:00 Uhr – 16:00 Uhr in der Landwirtschaftsschule Biberach, Bergerhauser Straße 36, 88400 Biberach.

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen.

Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat, welches für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses Voraussetzung ist.

Kursgebühr: 10 Euro einschließlich der Seminarunterlagen in digitaler Form.

Kursleitung: H. Eisele, Referent für Honigschulung im LV.

Verpflegung wird von uns angeboten.

Anmeldung per Mail: BVBiberach@aol.com oder Tel. (07351) 76099.

Mehr Informationen unter www.BVBiberach.de

BV Biberach an der Riß

Kurs zur Bienenhaltung/Neuimkerschulung als Kompaktveranstaltung

Der Bezirks-Imkerverein Biberach a. d. Riß e. V. bietet ab April 2016 einen Anfängerkurs an. Der Kurs beginnt am Samstag, 09.04.2016 mit einer Kompaktveranstaltung von 10:00 Uhr bis 16:00 Uhr in der Landwirtschaftsschule Biberach, Bergerhauser Straße 36 in Biberach. Die praktischen Demonstrationen finden auf unserem Ausbildungsbienestand „Zum Stein“ bei Ellmannsweiler statt. Alle Termine sind so gewählt, dass die Schwerpunkte der Völkerführung saisongerecht durchgeführt werden können. Die Veranstaltungen finden alle am Samstag statt, damit auch Schüler, Studenten und Berufstätige am Kurs teilnehmen können.

Kursgebühr: 25 Euro, einschließlich der Kursunterlagen in digitaler Form.

Kursleitung: H. Fessler, Vorsitzender BV Biberach und LV Obmann für Aus- und Fortbildung.

Verpflegung wird von uns angeboten.

Anmeldung per Mail: BVBiberach@aol.com oder Tel. (07351) 76099.

Mehr Informationen unter www.BVBiberach.de

BV Heilbronn

Honigkurs

am 23. Januar 2016, 10:00 – 16:00 Uhr, SKG-Gaststätte, HN-Böckingen, Viehweide 5.

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen.

Dieser Kurs ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat.

Kursleiter: Winfried Minak, Referent des Landesverbandes.

Kursgebühr: 20,00 EUR.

Infos und Anmeldung bei: Torsten Eberhardt, Tel. (07131) 920928, E-Mail: info@imker-Heilbronn.de

BV Metzingen

Honigschulung

am Samstag, 13.02. und 20.02.2016 (2 x Halbtageskurs), jeweils von 9:00 bis ca. 12:00 Uhr im Naturfreundehaus Falkenberg, Neufener Straße, 72555 Metzingen.

Kursinhalt: Vermittelt wird das Fachwissen zur Gewinnung, Behandlung und Vermarktung von Qualitätshonig. Der Kursbesuch ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses.

Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat/Teilnahmebescheinigung. Alle Interessierten können teilnehmen.

Kursleiter: Werner Gekeler, Münsingen.

Kursgebühr: 18:00 € incl. Honig-Heft von Werner Gekeler.

Anmeldung unter www.imkerverein-metzingen.de oder Tel. (07121) 478460.

BV Münsingen

Einsteigerschulung

Wir führen im Frühjahr 2016 wieder eine Einsteigerschulung durch. Kursbeginn ist am 17. März 2016, um 19:30 Uhr im Amt für Landwirtschaft, Schillerstr. 40, 72525 Münsingen. Der erste Abend ist ein Informationsabend, an den folgenden Kurstagen 31.03. und 07.04.2016 wird den Interessenten weiteres Fachwissen vermittelt. Der praktische Kursteil zur Betreuung und Versorgung der Bienenvölker schließt sich an. Die Termine richten sich nach dem Entwicklungszyklus der Bienenvölker, sie werden an den Theorieabenden bekannt gegeben. Wir laden dazu freundlichst ein.

Kursleiter: Werner Gekeler, Imkermeister, 72525 Münsingen. Tel.: (07381) 2813, E-Mail: werner.gekeler@t-online.de

Anmeldungen richten Sie bitte an: Organisation: 1. Vorsitzender des Imkervereines Münsingen Klaus Seiffert, 72537 Mehrstetten, Bergstr. 6, Tel. (07381) 929719,

E-Mail: seiffert-mehrstetten@t-online.de

BV Riedlingen

Neuimkerkurs

Interessieren Sie sich für das Imkern und wollen Ihren Honig selbst ernten? Möchten Sie einen Beitrag zum Erhalt der Umwelt und der Bienen leisten? Dann besuchen Sie doch unseren Neuimkerkurs 2016 für Jungimker, Neueinsteiger und Interessierte. Das Motto unseres Kurses lautet: „Einfach und naturgemäß Imkern lernen“! Wir bieten:

Am 09. März 2016, 19:00 Uhr im Gemeindehaus in 88521 Erisdorf einen Informationsabend über den Einstieg in die Bienenhaltung. Der Informationsabend ist kostenfrei!

Von April bis Oktober werden sieben Schulungseinheiten an einem Lehrbienestand angeboten, die praktische und theoretische Unterweisungen beinhalten. Alle Termine sind so gewählt, dass die Schwerpunkte der naturgemäßen Völkerführung saisongerecht durchgeführt werden können.

Jeder Teilnehmer erhält eine CD-ROM mit Schulungsunterlagen. Auf Wunsch erhalten die Teilnehmer ein Jungvolk. Neuimker aus unserem Vereinsgebiet ermöglichen wir einen mühelosen Einstieg durch einen von uns organisierten und betreuten Aufstellungsort der Jungvölker.

Kursleitung: Alexander Guth, Referent des Landesverbandes Württembergischer Imker e.V.

Kursgebühren: Kategorie A: Teilnahme 40 €.
Kategorie B: Teilnahme und ein 1 Jungvolk im Juni 100 € (ohne Beute).

Der Flyer zum Kurs kann auf unserer Website www.imker-alb-bussen-federsee.de heruntergeladen werden. Wir bitten um eine unverbindliche Anmeldung zum kostenfreien Informationsabend bei Franz Mayer, Telefon: (07371) 6232 oder bei Alexander Guth, E Mail: apisguth@t-online.de

BV Sigmaringen

Kurs Bienengesundheit

am 6. Februar 2016 im Gasthof Zoller Hof in Sigmaringen.
Kursleiter: Dr. Neumann. Beginn 8:30 Uhr, Anmeldeschluss 12. Januar 2016.
Anmeldung unter BV-Sigmaringen@gmx.de.
Kursgebühr 20,00 Euro, zu bezahlen nach Kursende.

BV Ulm

Honigkurs

mit Herrn Gekeler als Kursleiter findet an den Abenden 16. und 23. Februar 2016 jeweils um 19:00 Uhr im Humboldt-Gymnasium Ulm, Eingang Ecke Keplerstrasse / Zeitblomstrasse statt. Jeder Teilnehmer erhält eine Bescheinigung, die zur Verwendung der Gewährverschlüsse des Deutschen Imkerbundes berechtigt. Anmeldung beim Vorsitzenden:
E Mail: DrDenoix@web.de erbeten.

BV Weinsberg

Von Bienen begeistert – Anfängerkurs „Bienen halten“

Startveranstaltung (kostenlos) am 12. Februar 2016, Beginn 19:00 Uhr im Gasthaus Rößle, Willsbach.
Einführungseminare am 19. Februar (Theorie Teil 1) und 26. Februar 2016 (Theorie Teil 2). Beginn jeweils 19:00 Uhr im Gasthaus Rößle, Obersulm-Willsbach, Mülhstrasse 2.
Referent: Simon Hummel, Schlierbach.
Einführung: Umgang mit den Geräten der Imkerei am 4. März 2016 in Bretzfeld-Waldbach.
Die Praktische Anleitung an den Bienen-Völkern beginnt am 1. April 2016, 17:00 Uhr auf unserer Bienenwiese in Eschenau – danach 14-tägig bis zum Herbst.

Mit folgenden Kosten müssen Sie rechnen:

- Gesamtkurs mit Theorie und Praktischer Anleitung: 50 € für neue Interessenten, 10 € für Jugendliche, kostenlos für Vereinsmitglieder
 - Kauf eines Bienenvolks im März: ca. 120 €
 - Kauf der nötigen Bienenwohnung (Beute) ca. 140 €
 - Imker – Grundausstattung nach eigener Wahl 100 - 200 €
- Anmeldung bei Frau Margarete Kehr, Seestr. 16, 74189 Weinsberg-Gellmersbach, Telefon: (07134) 14717, E Mail: kemage@t-online.de

Wenn Sie sich für weitere Fragen der Imkerei interessieren oder sich über die Themen Ihres neuen Hobbys jetzt ausführlich informieren möchten, besuchen Sie uns doch im Internet! Auf unserer Homepage: imker-weinsbergertal.de finden Sie eine Vielzahl spannender Darstellungen!

BV Welzheimer Wald

Honigschulung nach DIB-Richtlinien

Am Samstag, 16. Januar 2016 findet beim BV Welzheimer Wald eine Honigschulung statt.

Dauer: 9:30 Uhr bis ca. 16:30 Uhr.

Veranstaltungsort: Bei unserem Vereinsmitglied Klaus Mayer im Gasträum der ehemaligen Gaststätte Zur Sonne in 73642 Welzheim-Eselshalden (direkt an der Landstraße Schorndorf-Welzheim gelegen).

In der Mittagspause besteht die Möglichkeit zu einem Imbiss.

Kursleiter: Albrecht Müller, Referent des Landesverbandes Württembergischer Imker.

Die Teilnahmegebühr beträgt 16 €.

Anmeldungen bitte schriftlich (wegen der Richtigkeit der Namen für die Urkunden) an honigfreund@t-online.de oder per Fax (07972) 910318.

Kursinhalt: Wie und wo sammeln Bienen den Rohstoff für Honig? Verarbeitung der Rohstoffe zu Honig im Bienenvolk. Fachgerechte Gewinnung und Schleuderung des Honigs unter Qualitätsgesichtspunkten durch den Imker. Voraussetzungen für Räume und sachgerechte Lagerung. Vorgang der Kristallisation und Verarbeitung zu cremigem Honig. Wassergehalt, Analyse und Sortenbestimmung von Honigen. Qualitätsanforderungen nach den Richtlinien des DIB. Vorschriftsmäßige Abfüllung und Etikettierung. Bedeutung von Honig als Lebensmittel und Hinweise für die Vermarktung von Honig.

Die Teilnehmer erhalten am Ende der Schulung eine Urkunde als Nachweis für den Bezug der Gewährverschlüsse beim DIB.

Für Fragen Tel. (07972) 825 (Kursleiter, nur abends).

www.lvwi.de

© Matteo Gabrieli fotolia.com

Freitag, 22. Januar 2016

16:00 Uhr Vorstandssitzung
19:00 Uhr Imkerstammtisch im Hotel Gärtner

Thema: Herstellung von Cremehonig
Übernachtung & Teilnahme für Interessierte möglich.

Zimmerreservierung bitte direkt an Hotel Gärtner unter Kennwort „Buckfast-Süd“ vornehmen

Samstag, 23. Januar 2016

09:00 Uhr Jahreshauptversammlung
Achtung neues Tagungslokal:

Hotel Gärtner in Holzgerlingen
Römerstr. 29, 71088 Holzgerlingen,
Tel. (07031) 7456

10:30 Uhr Vortrag Prof. Dr. Dr. h.c. Randalph Menzel „Mit Bienen für eine natürlichere Umwelt – Bienen als Betroffene und Verbündete“

13:00 Mittagspause

14:00 Vortrag Josef Koller,

Vorsitzender Buckfast Bayern

„Zuchtmodell - für jeden Imker machbar“
16:00 Ende

Samstag, 30. Januar 2016

Vortragsveranstaltung in Heidelberg

Uhrzeit: 9:30 - 16:00 Uhr

Vortrag Klaus Fehrenbach

Er spricht zum Thema:

Bruder Adam und die Buckfastbiene,
Betriebsweise der Imkerei Klaus Fehrenbach

Veranstalter: Badische Imkerschule Heidelberg in Zusammenarbeit mit Buckfastimker Süd e.V.

Veranstaltungsort:

Landgasthof Spanferkelhof
Baumschulenweg 100,
69124 Heidelberg

Anfragen und Anmeldung: Willi Luth,
Leiter der Badischen Imkerschule Heidelberg

E-Mail: imkerschule-heidelberg@gmx.de

Tagungsgebühr: 10 €

Samstag 27. Februar 2016

Vortragsveranstaltungen in Ellwangen

Uhrzeit: 10:00 - 16:00 Uhr

Vortrag Jos Guth

Er spricht zum Thema: Alles rund um meine Betriebsweise

15:00 Uhr Standbesichtigung mit Jos Guth

Veranstaltungsort: Landgasthof Kreuz
Maierstraße 2, 73479 Ellwangen-Neunheim

Kontakt: Alois Pfauth, Tel. (07967) 6022

Sonntag 28. Februar 2016

Vortragsveranstaltungen in Tennenbronn

Uhrzeit: 10:00 - 16:00 Uhr

Vortrag Jos Guth

Er spricht zum Thema:

Königinzucht, Ablegerbildung und
Königinbewertung

Veranstaltungsort: Gasthof Linde

Kirchstraße 3, 78144 Tennenbronn

Kontakt: Brunhold Brandl, Tel. (07729) 1255

Samstag/Sonntag 12./13. März 2016

Jahresausflug 2016

Busfahrt nach Witzenhausen, im schönen
Werra-Meißner-Kreis, zur Buckfast und
Bioland-Imkerei Curic mit Führung und
Besichtigung.

Weitere Informationen unter:

www.buckfastimker.de/ausflug

Kontakt: Manfred Karle, Tel. (07353) 634
und Gerhard Sprißler, Tel. (07203) 5995
oder Mobil (0172) 722214

Sonntag 20. März 2016

Vortragsveranstaltung in Laupheim

Uhrzeit: 14:00 Uhr

Vortrag Werner Gerdes

Er spricht zum Thema:

Buckfastbiene in der angepassten Dadant-
beute,

die einfachste Art erfolgreich zu imkern

Veranstaltungsort: Gasthaus Schützen

Langestraße 63, 88471 Laupheim

Kontakt: Manfred Karle, Tel. (07353) 634

Samstag 16. April 2016

Praxistag in Ohlsbach

14:00 - 17:00 Uhr

Kurze Vorstellung der Imkerei Wetzel.

Wie war der Winter 2015/2016 für unsere
Bienen

und wie die Auswinterung, Futterkontrolle,
Volksstärke beurteilen, Arbeiten bei den Bienen
im April.

Veranstaltungsort: Willi Wetzel

Riesenwaldstraße 1, 77797 Ohlsbach,
Tel. (07803) 980670

Alle weiteren Termine unter:

www.buckfastimker.de

**Zum neuen Jahr wünschen wir
Allen ein friedvolles und ein gesundes
Neues Jahr 2016**



**WAGNER
IMKERTÉCHNIK**

Hohe Qualität zu günstigen Preisen:

- Rähmchen für alle Systeme in diversen Höhen
- Magazinbeuten in verschiedenen Systemen

Messetermin - unbedingt vormerken:
⇒ **APISTICUSTAG MÜNSTER 13./14. Februar 2016**

Besuchen Sie unseren Online-Shop:
www.imkerteknik-wagner.de
E-Mail: info@imkerteknik-wagner.de



Im Sand 6 - D-69427 Mudau - ☎ 06284 7389 Fax 06284 7383

Qualitäts-BEMA-MITTELWÄNDE

ab 80 kg verarbeiten wir auch Ihr eigenes Wachs

- Pestizid- und varroazidarme Mittelwände
- gewalzte Mittelwände, Blockwachs, Pastillen
- Honigversandverpackungen aus Styropor
- Honigeimer aus Kunststoff und Blech, Honiggläser
- Rähmchen, fix und fertig, Edelstahl gedrahtet



Inh. Heinrich Schilli
Mittelwändenfabrik
Bienenzuchtgeräte-Fachhandel
Eigene Imkerei, Herrenberg 4
77716 Haslach im Kinzigtal

Fordern Sie kostenlos unsere Preisliste an oder besuchen Sie uns von:
Mo.-Fr. 8 bis 12 Uhr und 14 bis 18 Uhr, Samstag 9 bis 11.30 Uhr
Telefon (0 78 32) 22 28, Telefax (0 78 32) 63 49
E-Mail: Bienen-Maier.Haslach@t-online.de



ALEXANDER GUTH / Blumeninseln Förderung von »Blumeninseln« im Landesverband Württembergischer Imker e.V.



Blumenwiese an der Geschwister-Scholl-Realschule-Riedlingen
(Bild Schneider)

Neben unserem Engagement bei der Schaffung zusätzlicher Blühflächen im Außenbereich, setzt sich der Landesverband Württembergischer Imker e. V. jetzt auch für die Entstehung neuer Blühflächen im innerstädtischen Bereich ein. Hierfür stellt der LVWI seinen Imkervereinen insgesamt 18000 € zur Verfügung. Bei der Förderung von innerstädtischen Blühflächen sind nachfolgende Rahmenbedingungen zu beachten:

- Es werden nur Projekte für öffentliche Flächen im Innenbereich gefördert (bspw. Flächen in der Innenstadt, Radwegen, öffentliche Gärten oder Schulen).
- Der Förderbetrag geht an Imkervereine und nicht an Privatpersonen.
- Es wird eine beliebige Blümmischung gefördert. Eine Bezugsliste für Blümmischungen kann der LV nach Anfrage zur Verfügung stellen.
- Pro Wahlkreis werden 2000 € zur Verfügung gestellt.
- Der maximale Förderbetrag pro Imkerverein beträgt 500 €.
- Pro Antrag werden 50 % der Summe gefördert. Die Differenz trägt der jeweilige Imkerverein bzw. ein Sponsor.
- Der Antrag zur Förderung einer Maßnahme wird beim Wahlkreisvorsitzenden eingereicht. Dieser verteilt auch den Förderbetrag.
- Die Anträge müssen bis zum 01. März 2016 eingegangen sein.
- Das Projekt ist zunächst auf ein Jahr beschränkt.

Mit der Schaffung neuer Lebensräume für Bienen, Hummeln, Schmetterlinge & Co gehen wir Imker mit gutem Beispiel voran. Viele kleine Blühflächen bilden in der Summe auch eine große Wirkung für Umwelt und Natur! Verwandeln auch Sie ihren Wohnort in eine »Blumeninsel«.

Wir bitten um eine intensive Nutzung unseres Förderangebots. Gleichzeitig wünschen wir den Teilnehmenden viel Freude an ihren »Blumeninseln«.

Eine Initiative des LVWI

IMPRESSUM

HERAUSGEBER:

Landesverband Württembergischer Imker e.V.
Vorsitzender: Ulrich Kinkel
Geschäftsstelle des Landesverbandes:
Olgastraße 23, 73262 Reichenbach/Fils
Telefon (0 71 53) 5 81 15, Telefax (0 71 53) 5 55 15
E-Mail: info@lvwi.de, Internet: www.lvwi.de

REDAKTION:

Klaus Nowottnick, Ortsstr. 32
98593 Floh-Seligenthal / OT Kleinschmalkalden
Tel.: 036849/20003 • Fax: 036849/22640
Handy: 0160/99143569, bienenpflege@lvwi.de

LAYOUT & HERSTELLUNGSLEITUNG:

www.die-umsetzer-agentur.de

ANZEIGENLEITUNG:

Landesverband Württembergischer Imker e.V.
Olgastraße 23, 73262 Reichenbach/Fils
Telefon (0 71 53) 5 81 15, Telefax (0 71 53) 5 55 15
E-Mail: info@lvwi.de. Internet: www.lvwi.de

Die abgedruckten Aufsätze stellen nicht immer und jederzeit die Meinung der Schriftleitung dar, sondern sind in erster Linie Ansicht des Verfassers.

Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe in gekürzter Form zu veröffentlichen.

Nachdruck nur mit Genehmigung der Schriftleitung.

Bezugspreis für Einzelbezieher:

Jahresabonnement einschl. MwSt. und Porto 20,- EUR.

Erfüllungsort u. Gerichtsstand Stuttgart,
Zahlungen ausschließlich an die Kasse des
Landesverbandes Volksbank Plochingen,
Kto. Nr. 657 544 019, BLZ 611 913 10

Bei Sepa Überweisung:

IBAN DE39611913100657544019

BIC GENODES1VBP

Bei verspäteter oder unterbliebener Lieferung wegen wichtiger Gründe (Personalschwierigkeit, Drucknotlage und höhere Gewalt) wird kein Ersatz geleistet.

BRIEFANSCHRIFTEN:

Verbandsangelegenheiten, Redaktion und Vereinsnachrichten, Anzeigen: Geschäftsstelle des Landesverbandes.

DRUCK:

Bechtel Druck GmbH & Co. KG
Hans-Zinser-Straße 6, 73061 Ebersbach/Fils



Veranstaltungen:

1. Hohenheimer Tag (Vortragsveranstaltung)

(Gesellschaft der Freunde der Landesanstalt)

Termin: Sonntag, 13. März 2016
9.30 – 12.00 Uhr **Mitgliederversammlung** (nur für Mitglieder) mit ausführlichen Informationen zu Forschungsarbeiten der Landesanstalt, u.a. zur Varroabekämpfung
ab 13.30 Uhr **Vortragsveranstaltung**

Vorläufiges Programm

(Eine ausführliche Ankündigung mit endgültigem Programm folgt in den Imkerzeitungen):

- Imkerliche Arbeiten im Rhythmus der Natur (**Imkermeisterin Dorothea Heiser**, Triefenstein-Lengfurt)
- Varroabekämpfung: Aktueller Stand, neue Bekämpfungsmittel und zukünftige Perspektiven (**Dr. Peter Rosenkranz**, Hohenheim)
- Waldtracht: Verlauf 2015 und Aussichten für 2016 (Thomas Lorenz)

Ort: Universität Hohenheim, Hörsaal B1, Biologie-Gebäude
Eintritt am Nachmittag für Nichtmitglieder: € 5,-

2. Informationsveranstaltung für Anfänger und Interessenten an der Imkerei

Termin: Samstag, 16. Januar 2016
von 10.00 – ca. 17.00 Uhr
Ort: Universität Hohenheim, Hörsaal B1, Biologie-Gebäude
Details siehe unter <https://bienenkunde.uni-hohenheim.de>

Wichtig: Anmeldung für Anfängerkurse ausschließlich über BV Filder: <http://www.filder-imker.de/kurs.htm>

3. Besuchstage

(für Imkervereine und Besuchergruppen)

Sonntag, 19. Juni 2016
Samstag, 17. September 2016
Führungen nur nach vorheriger Anmeldung per e-mail oder Tel.: 0711/ 459-22659

4. Tag der offenen Tür

Samstag, 02. Juli 2016, ab 12.00 Uhr bis ca. 18.00 Uhr
Die Landesanstalt wird sich wieder mit einem umfangreichen Programm präsentieren. An diesem Tag öffnet auch die gesamte Universität einschließlich der Gärten und Museen ihre Pforten für die Besucher.

5. Zuchtstoffabgabe

Montags 02. Mai, 09. Mai, 23. Mai, 30. Mai, 13. Juni
jeweils von 16.00 – 18.00 Uhr. Voranmeldung erbeten.

Kurse der Landesanstalt

Achtung: Anmeldung für alle im Folgenden aufgeführten Kurse jeweils ab Mittwoch, 13. Januar bis 4 Wochen vor Kursbeginn. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt! Die Kurse werden in der Reihenfolge der Anmeldungen vergeben. Für einige Kurse sind Mindestteilnehmerzahlen erforderlich. Die Bankverbindung wird zugeschickt, die Überweisung gilt als Teilnahmebestätigung.

Anmeldung bitte nach Möglichkeit über unsere homepage:

<https://bienenkunde.uni-hohenheim.de/kurse>

Anmeldungen per email sind nicht möglich!

I. Grundkurse Imkerei

Dr. Dr. Helmut Horn, Dr. Peter Rosenkranz, Dr. Klaus Wallner, Dr. Eva Frey

Diese Kurse richten sich an ImkerInnen, die vor 1 – 3 Jahren mit der Bienenhaltung begonnen haben und bereits selbständig mit Bienenvölkern gearbeitet haben (kein Anfängerkurs!). Die Teilnehmer sollen dabei weitere praktische Erfahrungen direkt am Bienenvolk sammeln.

Kurs I: Termin: Donnerstag, 28. April 2016
Beginn: 9.15 Uhr, Kursraum Landesanstalt
Kostenbeitrag: € 30,-
Arbeiten während der Schwarmzeit einschließlich Ablegerbildung.

Kurs II: Termin: Mittwoch, 08. Juni 2016
Beginn: 9.15 Uhr, Kursraum Landesanstalt
Kostenbeitrag: € 30,-
Arbeiten während der Honigernte; Führung der Bienenvölker im Sommer.

Kurs III: Termin: Dienstag, 26. Juli 2016
Beginn: 9.15 Uhr, Kursraum Landesanstalt
Kostenbeitrag: € 30,-
Spätsommerpflege, einschließlich Fütterung und Varroabekämpfung.

II: Imkerliche Spezialkurse

Wellness mit Bienenprodukten

Dr. Annette Schroeder

Bienenprodukte als Haus- und Heilmittel und in der Kosmetik. Auf einfache Weise werden kosmetische Präparate wie Cremes, Bäder oder Haarpflegemittel hergestellt. Wegen großer Nachfrage zwei 1-tägige identische Kurse.

Termine:	Kurs 1: Mittwoch, 03. Februar / Kurs 2: Donnerstag 04. Februar 2016
Beginn:	9.15 Uhr, Kursraum Landesanstalt
Kostenbeitrag:	€ 50,- (selbst gemachte Produkte können mit nach Hause genommen werden)

Flechten von Bienenstrohkörben

Dr. Klaus Wallner

Jeder Teilnehmer kann einen selbst gefertigten Strohkorb mit nach Hause nehmen.

Termin:	Donnerstag, 10. März 2016
Beginn:	9.15 Uhr, Kursraum Landesanstalt
Kostenbeitrag:	€ 50,-

Einführung in die Methoden der Honigmikroskopie

Dr. Dr. Helmut Horn

Einführung in die Mikroskopie und Pollenanalyse. Jeder Teilnehmer legt ein kleines privates „Pollen-Herbar“ an. Die Teilnehmer erhalten umfangreiche Referenzpräparate sowie ein ausführliches farbiges Skript (jeweils im Preis inbegriffen). Wegen großer Nachfrage zwei 1-tägige identische Kurse.

Termine:	Kurs 1: Mittwoch, 15. Juni 2016 / Kurs 2: Donnerstag, 16. Juni 2016
Beginn:	10.00 Uhr, Kursraum Landesanstalt
Kostenbeitrag:	€ 70,-

Vorbeugen, Erkennen und Behandlung von Bienenkrankheiten

Dr. Peter Rosenkranz, Dr. Eva Frey, Dr. Bettina Ziegelmann

Die für den Imker wichtigen Bienenkrankheiten werden vorgestellt. Die Teilnehmer lernen diese zu erkennen und entsprechende Maßnahmen einzuleiten. Mit praktischen Demonstrationen.

Termin:	Freitag, 15. Juli 2016
Beginn:	9.15 Uhr, Kursraum Landesanstalt
Kostenbeitrag:	€ 30,-

Anatomie und Körperfunktionen bei Honigbienen

Dr. Peter Rosenkranz, Claudia Häußermann, Dr. Bettina Ziegelmann

Die Teilnehmer lernen die äußere und innere Anatomie von Arbeiterin, Drohn und Königin unter dem Stereomikroskop kennen. Beim Präparieren wird speziell auf die faszinierenden Funktionen der einzelnen Körperteile und Organe eingegangen.

Termin:	Freitag, 07. Oktober 2016
Beginn:	9.15 Uhr, Kursraum Landesanstalt
Kostenbeitrag:	€ 30,-

Pollen- und Propolisgewinnung

Dr. Klaus Wallner

Die medizinische Bedeutung und die gesetzlichen Bestimmungen dieser Bienenprodukte werden vorgestellt sowie Tipps für die Gewinnung und Verarbeitung gegeben.

Termin:	Donnerstag, 13. Oktober 2016
Beginn:	9.15 Uhr, Kursraum Landesanstalt
Kostenbeitrag:	€ 30,-

Kniffs und Tricks bei der Wachsverarbeitung

Dr. Klaus Wallner

Die Verarbeitung von Bienenwachs für Mittelwände oder Kerzen wird vorgeführt. Zudem erlernen die Teilnehmer die Herstellung von Lippenstiften und Silikonformen.

Termin:	Freitag, 18. November 2016
Beginn:	9.15 Uhr, Kursraum Landesanstalt
Kostenbeitrag:	€ 70,-

Methoden der Varroabekämpfung

Dr. Peter Rosenkranz, Dr. Klaus Wallner, Dr. Eva Frey

Die aktuellen Methoden zur Varroabekämpfung werden in Zusammenarbeit mit Imkervereinen an Lehrbienenständen demonstriert und zusammen mit den Teilnehmern durchgeführt. Diagnoseverfahren und Behandlungserfolg werden gemeinsam kontrolliert.

Termine:	Diese Kurse werden in Absprache mit den jeweiligen Imkervereinen und regional verteilt an Lehrbienenständen im Land angeboten!
----------	--

Interessierte Imkervereine werden gebeten, per e-mail oder telefonisch Termine zu vereinbaren.

Dr. Peter Rosenkranz

Bienen Meissle – Ihr Partner in Sachen Bienenzucht

Unser reichhaltiges Angebot:

- Absperrgitter, lieferbar in allen Größen mit steifer Brücke
- Beuten, Rähmchen
- Mittelwände
- Bienenfutter, Apifonda, Apiinvert
- Bienenzuchtgeräte
- Naturkosmetik
- Honigseife 40 g und 100 g Einzelverpackung oder Display

Katalog gratis

**Bienen Meissle
D-89346 Bibertal**

Telefon (0 82 26) 98 61
Fax (0 82 26) 92 14

Adressen und Themen der Referenten des Landesverbandes Württembergischer Imker

Peter Borchard, Ödeweg 7, 73035 Göppingen, Tel. 07161 6019380, Mail: Staufenimkerei@arcor.de

- Anfängerschulungen nach dem LV-Konzept (Theorie und Praxis)
- Öffentlichkeitsarbeit einer Imkerei – Draußen richtig ankommen
- Marketing – Verkaufen leicht gemacht, Honig erfolgreich vermarkten, einfache Ideen verwirklichen
- Erfolgreiche Werbemaßnahmen für die Imkerei
- Varroabekämpfung – Das Konzept des LV erfolgreich anwenden
- Bau eines Bienenwanderwagen – Anforderungen, TÜV-Abnahme, grünes Kennzeichen
- Aufbau eines Bienenlehrpfades - Planung, Finanzierung, Installation, Öffentlichkeitsarbeit, Presseecho
- Hygiene in der Imkerei

Klaus Fehrenbach, Locherhof 5, 88212 Ravensburg, Tel. 0751 22553, Mail: klaus@mellifehra.de

- Themen nach Absprache

Helmut Fessler, Grubenweg 14, 88437 Maselheim, Tel. 07351 76099, Mail: HelmutFessler@aol.com

- Anfängerschulungen nach dem LV-Konzept (Theorie und Praxis)
- Honigschulung nach DIB-Richtlinien
- Hygiene in der Imkerei
- Varroa-Management mit organischen Säuren und „Teilen und Behandeln“
- Module zum Imkern mit der Dadant-Beute und der Buckfastbiene
- Königinnenzucht (Theorie und Praxis)
- Steht die Imkerei vor neuen Herausforderungen?
- Effektivität in der Imkerei
- Schulung für Fortgeschrittene/Profis im Nebenerwerb (verschiedene Themen)
- weitere Themen nach Absprache

Dr. Eva Frey, Erlenweg 12, 72181 Starzach-Wachendorf, 07478 2621114, Mail: Eva.Frey@uni-hohenheim.de

- Themen nach Absprache

Dr. Melanie Fröschle, Badbrunnenstraße 92, 70374 Stuttgart, 0151 26861268, Mail: melaniefroeschle@gmx.de

- Honigschulungen nach DIB-Richtlinien
- Imkerei auf Madagaskar
- Rechtliche Rahmenbedingungen, Vermarktung und Herstellung von Beauty- und Wellnessprodukten aus dem Bienenvolk mit praktischer Demonstration

Werner Gekeler, Sternbergstraße 14, 72525 Münsingen, Tel. 07381 2813, Mail: Werner.Gekeler@t-online.de

- Themen nach Absprache

Alexander Guth, Segomarstraße 1, 88521 Ertingen, Tel. 07371 961991, 07391 5023630, Mail: apiguth@t-online.de

- Anfängerschulungen nach dem LV-Konzept (Theorie und Praxis)

- Unterweisung für Fortgeschrittene: Thema nach Absprache
- Meine Betriebsweise mit der Zanderbeute
- Durch das Bienenjahr
- Aufzucht und Verwertung von Bienenköniginnen - in die Betriebsweise integriert
- Knackpunkte der (Zucht)-auslese
- Voraussetzungen für ein erfolgreiche Überwinterung
- Spätherbstpflege/ Restentmilbung
- Völkerführung durch die Schwarmzeit
- Der ökologische Nutzen der Honigbiene
- Völkerführung durch das Bienenjahr
- Unterstützung und Hilfestellung beim Bienenschutzausschuss

Klaus Hampel, Lomersheimer Straße 25, 75223 Niefern-Öschelbronn, Tel. 07233 9699335,

Mail: Hampel_honig@web.de

- Völkerführung übers Jahr
- Demonstration Spätsommerpflege
- Ameisensäurebehandlung
- Königinnenzucht und Jungvolkbildung
- Wachs und Wachsverarbeitung
- Von der Laus ins Glas (Waldtracht)

Lorenz Hellstern, Eulenweg 3, 72160 Horb, Tel. 07451 1687, Mail: Lorenz.Hellstern@hotmail.de

- Königinnenzucht (Aufzucht)
- Bienenkrankheiten
- Varroa
- Honig
- Betriebsweise
- Königinnenzucht, Auslese

Dr. Helmut Horn, Tel. 0711 45923866,

Mail: ImmeHorn@uni-hohenheim.de

- Themen nach Absprache

Christian Ilg, Ringstraße 48, 89129 Langenau, Tel. 07345 3818, Mail: Chr.ilg@online.de

- Ablegerbildung, einfache Königinnenzucht
- Varroabekämpfung mit organischen Säuren
- Völkerführung über das Jahr
- Eigener Wachskreislauf

Hubertus Jörg, Lerchenbergstraße 36, 72250 Freudenstadt, Tel. 07441 892776, Mail: Hubertus.Joerg@web.de

- Die für die Imker wichtigsten Honigtauerzeuger, Waldtracht und seine Vorhersage
- Bienenwachs und Propolis, Gewinnung und Verarbeitung
- Auswinterung und Aufbau von Trachtvölkern
- Einfache Königinnenzucht und Ablegerbildung
- weitere Themen nach Absprache

Ulrich Kinkel, Erzberger Straße 46/1, 73033 Göppingen, Tel. 07161 686251, Mail: Ulrich.Kinkel@t-online.de

- Themen nach Absprache

Diana und Hermann Knödler, Schützenstr. 32, 73553 Alfdorf, Tel. 07172 31112, Mail: Leintalimkerei@t-online.de

- Anfängerschulungen nach dem LV-Konzept (Theorie und Praxis)
- Königinnenzucht unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten
- Vermarktung von Imkereiprodukten
- Königinnenzucht und Vermehrung
- Der Wanderimker
- Wachs und Wachsverarbeitung
- Honig-Workshop
- weitere Themen nach Absprache

Robert Löffler, Wolfsgrube 7, 71093 Weil im Schönbuch, Tel. 07157 65725, Mail: robert-weil_im_schoenbuch@t-online.de

- Zucht und Vermehrung von Bienenvölkern
- Varroabehandlung mit organischen Säuren, Varroakzept Baden-Württemberg
- Schwarmverhinderung und Schwarmkontrolle
- Betriebsführung - Völkerführung über das ganze Jahr
- Bestäubungsleistung von Insekten in der Natur
- Das kompatible Beutensystem
- Wabenhygiene und Bauerneuerung/Wachsverarbeitung
- Honigbienen im Mikrokosmos
- Anfängerschulungen nach dem LV-Konzept (Theorie und Praxis)
- Blütenpollen: Gewinnung, Verarbeitung, Vermarktung
- Positiver und negativer Vergleich der wichtigsten Beutensysteme in Deutschland

Wilfried Minak, Burgenstraße 8c, 71116 Gärtringen, Tel. 07034 929730, Mail: MinakW@web.de

- Met-Herstellung
- Trachtpflanzen
- Imkereiprodukte – „Verarbeitung von Honig, Pollen, Wachs und Co.“
- Aufzucht und Verwertung von Königinnen
- Varroabehandlung mit organischen Säuren, Varroakzept Baden-Württemberg
- Honig – gewinnen, lagern und vermarkten
- Cremiger Honig
- Gesetze, Verordnungen, Vorschriften beim Honig
- Anfängerschulungen nach dem LV-Konzept (Theorie und Praxis)
- Hygiene in der Imkerei
- weitere Themen nach Absprache

Anne Modrow, Locherhof 5, 88212 Ravensburg, Tel. 0751 22553, Mail: Anne@mellifehra.de

- Bienengesundheit / Bienenkrankheiten
- weitere Themen nach Absprache

Gerhard Moll, Deutschordenstraße 19, 89428 Syrgenstein, Tel. 09077 708728, Mail: moll-imkereitechnik@t-online.de

- Landwirtschaftliche Kultur und Nutzpflanzen als Bienenweide
- Varroabekämpfung mit organischen Säuren, speziell Anwendungsformen und Wirkungsweise von Oxalsäure
- Betriebsweise mit Dadant-Beute
- Aufzucht und Verwertung von Bienenköniginnen
- Was kostet 1 kg Honig in der Produktion?
- Betriebswirtschaftliche bzw. ökonomische Aspekte in der Imkerei (Deckungsbeitrag, Vollkostenanalyse)

Albrecht Müller, Vaihinghof, 73553 Alfdorf, Tel. 07972 825, Mail: honigfreund@t-online.de

- Verhaltensbiologie der Bienen – die vergessene Faszination
- Spannendes und Überraschendes rund um den Bienenanz
- Duftgelenkte Bienen – wie Pheromone und andere Düfte die Bienen steuern
- Imkerei vor 100 Jahren
- Grüne Gentechnik
- Vom Hobbyimker zum Honigverkäufer – der einfache Weg zur individuellen Vermarktung
- Die Varroa-Milbe: besser bekämpfen durch bessere Kenntnis ihrer Lebensweise.
- Anfängerschulungen nach dem LV-Konzept (Theorie und Praxis)
- Honigschulung nach DIB-Richtlinien
- Die Waldtracht – Entstehung und Verlauf

- Wandern mit Bienen – Bestimmungen und Tipps für die praktische Durchführung

Dr. Sandra Mustafa, Friedrich-Schaal-Str. 20, 72074 Tübingen, Tel. 07071 689968 oder 0174 4704322, Mail: s.mustafa@gmx.net

- Der Kleine Beutenkäfer
- Die verschiedene Honigbienenrassen und -Arten
- Wildbienen

Dr. Frank Neumann, Hillstr. 46, 88326 Aulendorf, Tel. 07525 942260 oder 60491, Mail: Frank.Neumann@stuaau.bwl.de

- Zucht
- Bienenkrankheiten
- Imkerliche Betriebsweise / Völkerführung
- Bienen pflegen – nachhaltig Imkern
- Wabenhygiene – Wabenverarbeitung – Wachsverarbeitung leicht gemacht

Dr. Georg Sax, Am Heilig Blut 5, 97794 Rieneck, Tel. 09354 909955, Mail: cgf2@onlinehome.de

- Mit ein paar Bienen zum überwinterungsfähigen Volk
- Ablegerbildung „mit wenig viel erreichen“
- Weniger ist mehr – zeitsparende Imkerei
- Magazinbau leicht gemacht
- Völkervermehrung mit Betriebsweise
- Wenn die Bienen auf Reisen gehen
- Allgemeine Themen aus der imkerlichen Praxis

Ulrich Schaible-März, Beethovenstraße 3, 73054 Eislingen, Tel. 07161 88501 Mail: info@betten-Maerz.de

- Anfängerschulungen nach dem LV-Konzept (Theorie und Praxis)
- Allgemeine imkerliche Maßnahmen
- Betriebsweise
- Wachsgewinnung und Verarbeitung
- Varroabekämpfung mit Ameisen- und Oxalsäure
- Honiggewinnung und Vermarktung
- Zucht / Zuchtkurs

Werner Vooren, Wolfgangstraße 7, 88046 Friedrichshafen, Tel. 07541 71044, Mail: Werner.Vooren@t-online.de

- Einfach Imkern mit wenig Varroa
- Honig in Küche und Haushalt
- Gesetze, Verordnungen, Vorschriften beim Honig
- Anfängerschulungen nach dem LV-Konzept (Theorie und Praxis)
- Versicherung der Imker im Beitrag
- Hygiene in der Imkerei
- Honigvermarktung für kleine Imkereien
- Bestäubung durch Bienen, Hummeln und andere Bestäuber
- Praktische Geräte in der Imkerei

Dr. Klaus Wallner, Kelterstraße 26, 72636 Frickenhausen, Tel. 07022 45428, Mail: BieneWa@uni-hohenheim.de

- Varroabekämpfung – Rückstände in Bienenprodukten
- Landwirtschaft – Imkerei – Bienenschäden – Rückstände
- Alternative Varroabehandlung
- Killerbienen in Afrika

Harald Wössner, Julius-Leber-Straße 12, 78652 Deisslingen, Tel. 07420 910183, Mail: Harald.Woessner@t-online.de

- Themen nach Absprache
- Aufzucht von Königinnen



ANDREAS GRATHWOHL / BV Hohenlohe-Öhringen e. V.

Imker bei der LaGa Öhringen: „Ohne Bienen fehlt Dir was“

Mitten auf dem Landesgartenschau-
gelände im Öhringer Teilort Cappel siedeln
sich gerade die hiesigen Imker an, genauer
gesagt: der Bienenzuchtverein Hohenlohe-
Öhringen e.V.

Öhringer Imker sind bienenfleißig

Der Pavillon steht auf einer leichten An-
höhe, über allem erhaben in der Cappel-
au. Der Blick schweift über den Rest des
zukünftigen Gartenschau-
geländes, und natürlich dreht sich alles um unser
liebstes Insekt. So können sich dann eines Tages
die Besucher in dem großen Holzhaus wie
Biene Maja fühlen, erklärt Imker Andreas
Gratwohl: „Die Idee war, dass wir die Bie-
nenwabe als Grundriss nehmen für unsern
Pavillon und dass wir fünf Elemente
kreisförmig anordnen. So erhalten wir ein-
nen Rundgang, auf dem wir über die Fas-
zination der Honigbiene informieren kön-
nen.“

Natürliche Baustoffe statt Beton

Drei Meter ragt das Gebäude, das dasteht
wie eine riesige Bienenwabe, recht impos-
sant in die Höhe. Irgendwann im kommen-
den Jahr wird es in dezenten Pastelltönen
eingefärbt. Alles im Dienst der Natur, so
Uwe Grube, Architekt und Planer des Ge-
bäudes: „Wir bauen nachhaltig in Holz,
baubiologisch abgenommen. Uns hat die
Industrie ja in die Irre geführt, mit leicht zu
produzierenden Baustoffen in Steinmate-
rial und Beton. Wir möchten eine Nachhal-
tigkeit.“

Auch Imker sind bienenfleißig

Die Imker rechnen am Ende mit rund
100.000 Euro Kosten. Nicht zu stemmen
für einen Verein, wären da nicht die vielen
Mitglieder und Helfer, sagt Christoph So-
ter, der Vorstand: „Das ist ja auch unser
späteres Vereinsheim. Und so wie es flei-
ßige Bienen gibt, gibt es auch fleißige Im-
ker. Und die packen gut an.“

160 Mitglieder zählt der Verein. Während
der Laga dann sollen noch Vereine aus der
Umgebung quasi mit in die Wabe genom-
men werden. Und dabei helfen, Besuchern



Abb. 01



Abb. 02 - Auch die fleißigsten Helfer brauchen mal `ne Pause.

und Schülern das Leben und Wirken der
Bienen näherzubringen.

Das alles nicht nur mit den ausgestellten
Bildern – Fotoaufnahmen von Bienen aus
einer internationalen Kunstausstellung - son-
dern sogar am lebenden Objekt: Bienen-
stöcke werden in einem Bienenlehrpfad auf
der angrenzenden Wiese angesiedelt. Und
die Besucher können den Imkern täglich bei
ihrer Arbeit über die Schulter blicken.

Stirbt die Biene - stirbt der Mensch

„Ziel ist natürlich, den Besuchern die Bie-
nen nahezubringen, dass sie fühl- und be-
greifbar werden. So dass sie wissen, wo es
Bienen schlecht geht, wo man sie unter-
stützen kann.“

In jeden Kleingarten kann man Blumen
pflanzen, die den Bienen Nahrung bieten.“
Um die Arbeit der heimischen Imker zu un-
terstützen, wird es Honig und andere re-
gionale Bienenprodukte zu kaufen geben.
Und wer jetzt noch nicht überzeugt ist,
dem können die Bienenfreunde in Öhrin-
gen nur sagen: „Unser Motto lautet: ‚Ohne
Bienen fehlt Dir was‘. Es gibt den Satz von
Albert Einstein: ‚Stirbt die Biene, stirbt der
Mensch‘. Und es gibt den Spruch von
Shakespeare: ‚To be or not to be‘ - das
heißt: ‚Biene oder nicht sein‘.“

Quelle: SWR

Fotos: Andreas Grathwohl

2. Vorsitzender BV Hohenlohe-Öhringen



Urzeitliche Bienenfunde geben Auskunft über Sammelverhalten



Die Vorläufer der Honigbienen waren vor 50 Millionen Jahren recht wählerisch, was den Pollen anbelangte. Dies ist das Ergebnis einer Studie unter Federführung der Universität Bonn, die im Fachjournal „Current Biologie“ publiziert wurde. Demnach stammten die Pollen stets von denselben Pflanzen. Wenn es um das eigene leibliche Wohl ging, zeigten sie sich dagegen nicht so mäkelig: Sie selbst fraßen auf ihren Sammelflügen so ziemlich alles, was ihnen vor die Mundwerkzeuge kam.

Die Paläontologen hatten versteinerte Bienen von zwei verschiedenen Fundstätten untersucht: der Grube Messel nahe Darmstadt und dem Eckfelder Maar in der Vulkaneifel. Bei beiden handelt es sich um ehemalige Seen. Diese waren so tief, dass an ihrem Grund kein Sauerstoff vorhanden war. Tiere oder Pflanzen, die in das Wasser fielen, wurden daher im Bodensediment hervorragend konserviert.

Dieses Schicksal ereilte vor knapp 50 Millionen Jahren auch zahlreiche Bienen. Viele von ihnen haben sich im Ölschiefer-Gestein ausgezeichnet erhalten. „Wir haben diesen Umstand nun erstmals genutzt, um uns die Pollen am Körper der Bienen genauer anzuschauen“, erklärt Dr. Torsten Wappler, Privatdozent am Steinmann Institut für Geologie, Mineralogie und Paläontologie der Uni Bonn.

Bei den Analysen fiel den Forschern ein merkwürdiges Muster auf: Die Pollen im Kopfbereich, an der Brust und am Hinterleib der Hautflügler kamen von völlig unterschiedlichen Pflanzen. Die Pollen an den Hinterbeinen dagegen stammten überwiegend von immergrünen Büschen, die zudem sehr ähnliche Blüten ausbilden.

Die Hinterbeine der längst ausgestorbenen Hautflügler trugen charakteristische Strukturen. Sie dienten den Bienen als Transportbehälter. Die Insekten kämmt mit ihren Vorderbeinen Pollenkörner aus ihren Körperhaaren und übertrugen sie auf die Hinterbeine, ein Verhalten, wie es Honigbienen und Hummeln noch heute zeigen. Das klappte aber nur, wenn die Pollen für die Vorderbeine gut genug zu erreichen waren – wir können uns ja auch nur mit

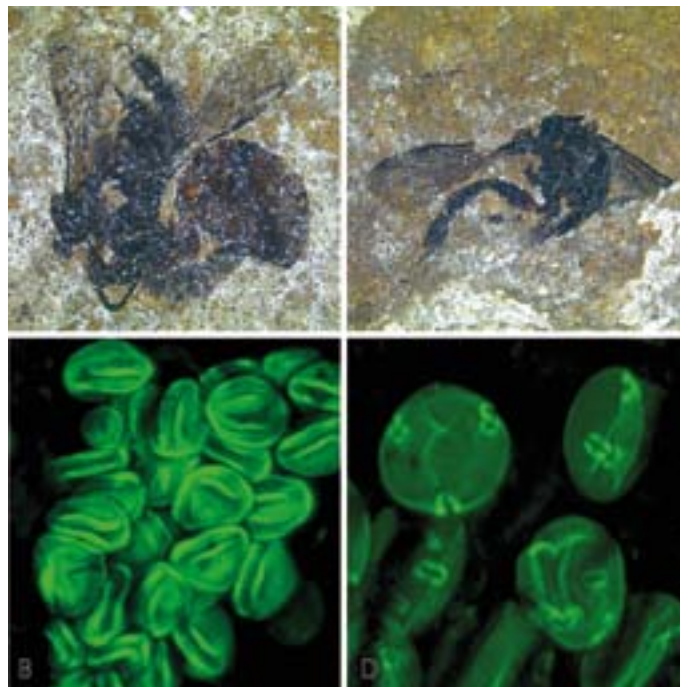


Abb. 01 - Das Bild zeigt zwei fossile Bienen und exemplarisch einige Pollen, die an ihren Hinterbeinen klebten.

© Foto: AG Wappler/ Uni Bonn

Mühe zwischen den Schulterblättern kratzen. „Die Büsche, an denen die Arbeiterinnen die Nahrung für die Larven sammelten, hatten alle einen ähnlichen Blüten-Aufbau“, erklärt Dr. Wappler. „Nach dem Besuch dieser Blüten haftete der Pollen vor allem an Körperstellen, von denen er sich gut auf die Beine übertragen ließ.“

Die Urzeit-Bienen wussten augenscheinlich, bei welchen Pflanzen sie besonders erfolgreich sammeln konnten. Sie flogen daher hauptsächlich diese Blüten an. Wenn sie auf dem Weg dorthin selbst Hunger bekamen, ließen sie sich auf Pflanzen an ihrer Flugroute nieder und naschten von deren Nektar. Wie wenig wählerisch sie dabei waren, zeigen die Pollen, die dabei an ihrem Körper hängen blieben.

„Für die Bienen war das eine vorteilhafte Strategie“, betont Dr. Wappler. „Bei der Nahrungssuche für die Larven besuchten sie Blüten, die einen hohen Ertrag bei wenig Aufwand versprachen. Auf dem Weg dorthin fraßen sie dagegen, was sich ihnen anbot. Sie vergeudeten also keine Zeit mit der Suche nach besonders schmackhafter oder gehaltvoller Nahrung.“

Einen Punkt fanden die Wissenschaftler überraschend: Die Bienen aus dem Eckfelder Maar waren 44 Millionen Jahre alt, die

aus Messel 48 Millionen. Dennoch zeigten sie ein sehr ähnliches Pollenmuster an Beinen und Körper. Auch bei Vorläufern unserer heutigen Hummeln war die Verteilung sehr ähnlich. Die Doppelstrategie scheint also unter verschiedenen Arten verbreitet gewesen zu sein und sich über Millionen von Jahren stabil erhalten zu haben. Auch unsere Honigbienen gehen heute noch ähnlich vor. Möglicherweise verhielten sich sogar schon die allerersten Bienen so, die vor rund 100 Millionen Jahren die Erde bevölkerten. „Leider gibt es aus dieser Zeit keine Funde, die eine Analyse der Pollen zulassen“, bedauert Dr. Wappler.

Publikation: Torsten Wappler, Conrad C. Labandeira, Michael S. Engel, Reinhard Zetter und Friðgeir Grímsson: Specialized and generalized pollen-collection strategies in an ancient bee lineage; Fachjournal „Current Biologie“

Weitere Informationen: <http://dx.doi.org/10.1016/j.cub.2015.09.021> Publikation

Niels Gruendel
Umlandstraße 57
45468 Mülheim an der Ruhr
Telefon (0208) 47 50 52
Mobil (0177) 47 50 520
E-Mail: info@niels-gruendel.de



Herbstversammlung im Altkreis Überlingen - Obstbau-Beraterin Miriam Moser informiert über Bestäubungs-Leistung

85 Prozent der Ernte auf deutschen Äckern hängt von der Honigbiene ab. In ganz Europa ist die Insekten-Bestäubung in der Landwirtschaft 22 Milliarden Euro wert, weltweit 153 Milliarden Euro. Diese Zahlen hat Obstbau-Beraterin Miriam Moser vom Landratsamt Ortenaukreis auf der Herbstversammlung im Altkreis Überlingen rund 90 Imkern präsentiert.

Wichtigste Pollenüberträger weltweit sind nach Mosers Worten die Käfer: Sie sorgen für die Befruchtung von 88 Prozent aller Blütenpflanzen. An zweiter Stelle stehen die Bienen mit 17 Prozent, gefolgt vom Wind, der bei acht Prozent der Blütenpflanzen für die Befruchtung sorgt. Die Obstbau-Beraterin erinnerte daran, dass aus Sicht der Bienen die Bestäubung nur nebenbei passiert: Die Bienen besuchen die Blüten, um Pollen und Nektar zu sammeln.

30 bis 50 Kilogramm Blütenpollen braucht ein Bienenvolk im Jahr für die Aufzucht seiner Nachkommen, sagte Moser. Die Farbe der Pollen-Höschen verrät, wo die Bienen gesammelt haben: Kommt die Biene aus den Haselsträuchern, sind die Höschen schwefelgelb. Löwenzahn macht orangefarbene Höschen, mit Brombeer-Pollen sind sie rußgrau. Apfelblüten färben die Pollen-Höschen hellgelb, Süßkirschen hell-orangebraun und Zwetschgenblüten dunkel-orangebraun.

Nektar ist der Rohstoff, aus dem die Bienen den Honig erzeugen. Der Zuckergehalt ist je nach Pflanze ganz unterschiedlich, erklärte die Obstbau-Beraterin: Der Nektar in Apfelblüten enthält rund 21 Prozent Zucker, Raps-Nektar 55 Prozent und der Nektar des wilden Oregano 76 Prozent. Auch die Mengen sind verschieden: Kirschbäume sind für Bienen besonders attraktiv, denn sie produzieren sehr viel mehr Nektar als Apfel- oder Birnbäume. Um ein Kilogramm Honig zu erzeugen, müssen die Bienen drei bis fünf Millionen Blüten besuchen.

Hermann Gabele, Leiter des Landwirtschaftsamts im Bodenseekreis, berichtete von einem wechselhaften Jahr 2015: An-



Abb. 01 - Karl-Max Schönenberger (links), Vorsitzender der Region Westlicher Bodensee-Konstanz im Landesverband Badischer Imker, empfiehlt Blühpflanzen auch für Biogasanlagen. Im Hintergrund Helmut Knäple, Vorsitzender im Imkerverein Markdorf, und Obstbau-Beraterin Miriam Moser.



Abb. 02 - Helmut Knäple moderiert die Herbstversammlung der Imker im Altkreis Überlingen.

gefangen hatte es mit Spätfrösten, gefolgt von ergiebigem Regen im Mai sowie Trockenheit und Hitze im Sommer. Trotzdem habe es in allen Kulturen durchschnittliche Ernten gegeben. Dazu hätten die Imker und ihre Bienen maßgeblich beigetragen, sagte Gabele.

Er dankte den Imkern auch für ihre Leistungen als Honig-Erzeuger, Landschaftspfleger und als Ausbilder in Imkernkursen. Das alles sei „wertvolle Arbeit, die wir im Landkreis zu schätzen wissen.“

Die Imker haben es nach Gabeles Worten inzwischen leichter als in früheren Jahren:



Abb. 03 - Obstbau-Beraterin Miriam Moser begeistert die Imker im Altkreis Überlingen mit Zahlen zur Bestäubungsleistung der Bienen.

Die Agrarlandschaft sei bienenfreundlicher geworden. Die Landwirte würden mehr Zwischenfrüchte anbauen, die den Bienen zugute kämen. Auf der Fahrt zur Versammlung habe er zum Beispiel blühende Senf-, Phacelia- und Sonnenblumenfelder gesehen.

Wie gut sich bienenfreundliche Blühpflanzen auch als Energielieferant für Biogasanlagen eignen, davon berichtete Karl-Max Schönenberger. Der neu gewählte Vorsitzende der Region Westlicher Bodensee-Konstanz im Landesverband Badischer

Imker sprach zum ersten Mal auf der Herbstversammlung im Altkreis Überlingen. Sein Vorgänger Walter Loes, jetzt Ehrenvorsitzender, war ebenfalls dabei. Zur Imkerversammlung eingeladen hatten die Vorsitzenden der Imkervereine Markdorf und Pfullendorf, Helmut Knäple und Kurt Mayer. Extra-Applaus gab es für Imker Berthold Karg, der Ton- und Übertragungstechnik souverän im Griff hatte. Moderator Knäple dankte außerdem den Kuchen Spendern und dem fleißigen Küchenteam.

Elke Oberländer
 Wäldle 30
 88263 Horgenzell
 Tel.: (07504) 97 15 69
 Mail: elo@torxx.de



Abb. 04 - Rund 90 Imker waren zur Herbstversammlung im Altkreis Überlingen gekommen.



RAINER BLUBACHER / BV Nürtingen e. V.

Nürtinger Imker ehren Neuimker

Im Rahmen seiner monatlichen Versammlung am 1. Oktober 2015 im Restaurant Kräuterbühl im Tiefbachtal ehrte der Bezirksimkerverein Nürtingen seine diesjährigen Jungimker, die in diesem Jahr mit der Bienenzucht angefangen, und im Verein den Einsteigerkurs mitgemacht haben.

Aufgrund des großen Interesses an dem Einsteigerkurs und um die Erhaltung der Qualität für den einzelnen Teilnehmer zu gewährleisten, war es notwendig geworden, zwei Kurse, einen in Neuffen und einen in Neckartailfingen, anzubieten.

Die Kurse begannen bereits Ende Januar mit einem Theorietag bei der Universität Hohenheim und werden bis in den Herbst hinein auf verschiedenen Bienenständen einmal monatlich durchgeführt. Dabei werden Themen wie z.B. die Futterkontrolle im Winter, Völkerbeurteilung nach dem Winter, Völkervermehrung, Schwarmverhinderung, Honigernte, Varroa-Milben-Kontrolle und Bekämpfungsmaßnahmen, Vermeidung von Bienenkrankheiten, allgemeine Stockhygiene und vieles mehr in der Theorie und Praxis vermittelt.

Natürlich standen die Betreuer, Beate Völkle, Frank Watzlawik und Ralf Schuster auch außerhalb der regelmäßigen Termine für Fragen und Probleme immer zur Verfügung.



gung. Viele der Jungimker führten bereits in dieser Saison parallel eigene Bienenvölker, so dass das Erlernte auch sofort angewendet werden konnte.

Der Vereinsvorsitzende Ralf Schuster bedankte sich am Ende der Versammlung bei den diesjährigen Teilnehmern und Betreu-

ern der Einsteigerkurse und wünschte den Neuimkern viel Erfolg mit Ihren Bienenzuchtungen.

Rainer Blubacher
 Schriftführer Bezirksimkerverein
 Nürtingen e.V.
 Mobil 01731523955



Arbeitsschutz bei der Wachsgewinnung und -verarbeitung

Die Führung einer Imkerei ist mit sehr vielen unterschiedlichen Tätigkeiten verbunden, die teilweise auch Risiken für Gesundheit und Leben des Imkers und seiner Helfer in sich bergen. Dieser Beitrag beschäftigt sich speziell mit dem Gesundheits- und Brandschutz bei der Gewinnung und Verarbeitung von Bienenwachs.

Die Zusammensetzung von Bienenwachs ist kompliziert. Die hauptsächlichen Bestandteile sind verschiedene Ester (70-75%), Kohlenwasserstoffe (11-17%), freie Fettsäuren (10-15%) und vieles andere mehr. Der Schmelzpunkt von Bienenwachs liegt bei 62-64°C und es ist brennbar.

Bienenwachs darf nicht über 85°C erhitzt werden, weil dann eine Entzündungsgefahr des Waxes besteht und damit eine hohe Brandgefahr!

Gewinnung des Bienenwachses

Die beiden am häufigsten verwendeten Verfahren zum Ausschmelzen von Altwaben sind der Sonnen- und der Dampfwachsschmelzer. Während man –wie der Name schon sagt– den Sonnenwachsschmelzer während der warmen Jahreszeit durch Nutzung der Sonnenenergie einsetzt, ist der Dampfwachsschmelzer das ganze Jahr hindurch verwendbar. Letzteren gibt es mit Gas- und Elektroheizung.

Sonnenwachsschmelzer

Diese Geräte befinden sich überwiegend auf einer ergonomisch vertretbaren Höhe, die ein belastungsfreies Arbeiten zulassen. Das bescheidene Gewicht der Waben birgt keine Gefahr für physische Überlastungen. Wichtig ist jedoch, dass man bei der Arbeit am Schmelzer Schutzhandschuhe anzieht, denn die Trester, die vor einer Neubestückung entfernt werden müssen, sind sehr heiß und es besteht dann die Gefahr, dass man sich die Hände verbrüht. Ist die Auffangwanne mit flüssigem Wachs gefüllt, ist eine Neueinlage von Altwaben nicht ratsam, ebenso wenig wie die Entnahme der Wanne. Man sollte sie erst am späten Abend oder nächsten Morgen entnehmen, wenn das Wachs erstarrt ist, denn bei gro-



Abb. 01 - Ausschneiden von Altwaben.

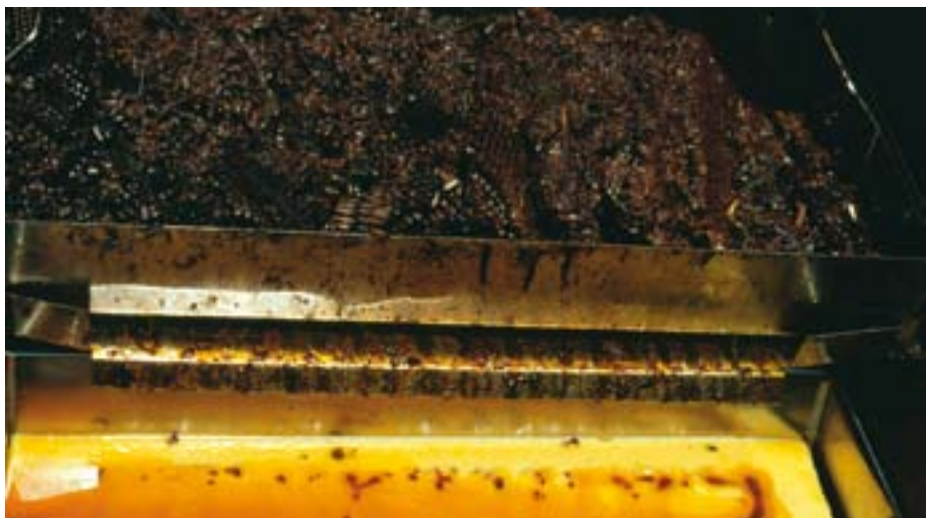


Abb. 02 - Der herausnehmbare Behälter sollte wegen der großen Hitze nur mit Handschuhen angefasst werden um die Trester zu entleeren.

ßen Schmelzern beinhalten sie oft 4 bis 5 kg und sehr leicht schwappt dann etwas über, was zu Verbrühungen führt.

Dampfwachsschmelzer

Bei den Dampfwachsschmelzern unterscheiden wir zwischen den elektrisch- und gasbeheizten Modellen. Um das Wabenmaterial zum Schmelzen bringen zu können, bedarf es einer hohen Energiezufuhr. Entsprechend stark sind auch die Heizungen ausgelegt.

Die Benutzung der Geräte sollte so erfolgen, wie es in der Betriebsanleitung der

Hersteller festgelegt ist. Dazu gehört auch das frühzeitige Nachfüllen des Wassertanks im Schmelzer.

Zum persönlichen Schutz ist während des Bestückens und der Entnahme des Dampfwachsschmelzers folgendes zu beachten:

- Schutzhandschuhe,
- Schutzbrille,
- Gummischürze und Stiefel tragen.
- Hände und Gesicht keinesfalls in den Dampfstrom bringen

Dort wo elektrische Geräte zum Einsatz kommen, müssen die Anschlüsse den ent-



Abb. 03 - Drehbarer Sonnenwachsschmelzer aus Edelstahl im Betrieb..

sprechenden Kabeldurchschnitt besitzen und richtig abgesichert sein. Das Herumliegen von Kabeln ist zu vermeiden. Die elektrische Anlage muss vom Fachmann errichtet sein.

Bei Gasgeräten muss eine Zündsicherung vorhanden sein. Es gibt dazu mehrere Varianten, die abhängig von der Verwendung sind. Bei Gasmangelsicherungen schließt eine vom üblichen Gasdruck angehobene Membran das mit ihr verbundene Sicherheitsventil, sobald der Gasdruck einen bestimmten Wert unterschreitet. Eine aufwendigere und auch teurere Variante ist die Flammüberwachung durch Ionisationsstrom. Hierbei ragt eine Elektrode dicht an die Gasflamme heran. Die Elektrode führt Wechselfspannung. Die Gasflamme wandelt die Wechselfspannung in eine Gleichspannung um, das Magnetventil für das Gas wird offen gehalten. Wenn die Flamme am Brenner erlischt, wird der elektrische Strom nicht mehr gleichgerichtet und das Magnetventil schließt.

Hiermit wird der Austritt weiteren Gases verhindert und es kann nicht zu einer Explosion kommen. Für die Zündsicherung wird das physikalische Prinzip angewendet, dass Gase normalerweise keinen elektrischen Strom leiten. Durch Wärme oder ultraviolette Strahlen werden sie ionisiert, d. h. Strom leitend.

Beim Kauf von Gasbrennern muss darauf geachtet werden, dass diese für den gewerblichen Gebrauch geeignet sind, weil nur sie die technischen Anforderungen erfüllen, die auch von der Aufsichtsbehör-



Abb. 04 links: Großer Dampfwachsschmelzer mit Elektroheizung.

den für Arbeitssicherheit und anderen Versicherungsträgern anerkannt werden. Man bekommt solche Brenner auch im immerlichen Fachhandel, nicht aber im Baumarkt. Lassen Sie sich diesbezüglich bitte vom Fachhandel beraten.

Die Flüssiggasflaschen müssen so gestellt werden, dass die Anschlussarmaturen keine Beschädigungen erfahren können. Hinter dem Flaschenventil muss ein zugelassener Druckregler sitzen. Die Dichtheit der Schläuche und Anschlüsse ist wichtig. Um sie zu prüfen nimmt man vorzugsweise Seifenwasser. Werden Schläuche von über 40 cm Länge verwendet, ist über Erdgleiche eine Schlauchbruchsicherung oder sonst eine Leckgassicherung notwendig.

Die Gasflaschen müssen gegen Erwärmung geschützt stehen und bei entleerten Flaschen müssen die Ventile geschlossen und die Schutzkappen aufgesetzt werden.

Brandschutz beachten!

- Dampfwachsschmelzer nicht ohne Aufsicht arbeiten lassen.
- Im Brandfall kann Bienenwachs nicht mit Wasser gelöscht werden. Deshalb ist es notwendig, dass im Raum ein Schaum- oder Pulverlöcher vorhanden ist. Auch mit einer Brand- oder Wolldecke lassen sich kleine Entstehungsbrände leicht ersticken.
- Beim Einsatz des Feuerlöschers immer darauf achten, dass man nicht in die Mitte der Flammen spritzt, sondern gezielt von unten und von vorn nach hinten löscht.



Foto 5 rechts: Kleiner Dampfwachsschmelzer mit externen Dampferzeuger Modell „Dampfmeister“



Abb. 06 - Gasbrenner mit Zündsicherung.

Wachs klären

Das im Sonnenwachsschmelzer gewonnene Wachs beinhaltet oft noch Verunreinigungen, die durch erneutes und oft wiederholtes Einschmelzen im Wasserbad ausgeschieden werden sollen. Auch hier gilt der schon o.g. Grundsatz, dass der Wachstopf nie ohne Aufsicht auf der Heizung stehen darf.

Besonders auf die Temperaturregelung muss streng geachtet werden, weil im Siedefall das Wachs-Wassergemisch überkocht und das Wachs sich am Gasbrenner entzünden kann.

Mittelwände und Kerzen gießen

Das Wachs darf nicht zu sehr erhitzt werden, sondern es muss nur flüssig gehalten zu werden, damit es fließen kann. Zur Vermeidung von Verbrennungen ist das Tragen einer Schürze und festen Schuhwerkes zu empfehlen.

Klaus Nowotnick



Die Magazinauszugsbeute: Ein System aus Magazinauszugs-Zarge, Gitterboden-Zarge, Bearbeitungseinheit

Eigenschaften

Bei der Entwicklung des neuen Beutensystems wurde darauf geachtet dem Imker eine Bearbeitungseinheit in die Hände zu geben, die ein Höchstmaß an Vielfalt, Kompatibilität, Flexibilität, körperlicher und konstruktiver Erleichterung bringt, und dadurch auf bestimmte imkerliche Maßnahmen bei der Volkskontrolle verzichtet werden kann. Die Beutenkonstruktion erlaubt zudem bei der Bekämpfung der Varroamilbe neue imkerliche Wege zu gehen.

Vielfalt

Die Vorteile der Magazinbeuten, Auszugsbeuten, Lager und Trogbeutensysteme wurden miteinander vereinigt, so dass der Imker mit dem neuen Beutensystem aus einer Vielfalt an Bearbeitungsmöglichkeiten auswählen kann, und nicht durch die Vorgabe des Beutensystems an eine bestimmte Bearbeitungsweise gebunden ist, und auch bei einer Umstellung kein neuer Beutenbestand erforderlich ist. Die erheblichen Vorteile bzgl. Vielfalt, Bearbeitungsmöglichkeiten, Platzersparnis und nicht zuletzt der Parasitenbekämpfung sind

groß. Die Vorteile des Magazin mit denen der Trogbeutensysteme wurden miteinander verschmolzen. Das erlaubt die Behandlung der Völker von oben, wo es bequem möglich ist und wo körperliche Anstrengungen wegen rollengeführten Auszüge vermieden werden.

Kompaktibilität

Das Beutensystem kann kompatibel mit bestehenden Magazinbeutensystemen gefertigt werden, so dass bei der Umstellung eine Integration des Beutenbestandes möglich ist.

Flexibilität

Desweiteren sind die Voraussetzungen für ein Höchstmaß an Flexibilität aller gängigen Verfahrensweisen, insbesondere als Großraumbeute oder für die Mehrköniginnenbetriebsweise, sowie das Halten der Völker in einer Einheit übereinander oder auch nebeneinander geschaffen worden. Die Seitenwände sowie die Auszugsfront der Magazinauszugszarge wurden in Rahmenbauweise gefertigt. Die Füllungen (Gates) werden in eingefrästen Nuten ge-

führt, und können an der Rückseite herausgezogen, und somit je nach Bedarf ausgetauscht werden, ohne die Beute öffnen zu müssen. Dabei stehen 4 verschiedene Gates zur Verfügung (Geruchgitter, Königinnenabsperrgitter, Propolisgitter, Vollverschluss mit Luftpolsterisolierung). Zum Halten der Völker übereinander kann die Gitterbodenzarge auch als Zwischenboden (Geruchsboden) aufgesetzt über ein unten stehendes Bienenvolk, mehrere Aufgaben übernehmen. Hierbei besteht die Möglichkeit den Kontakt der Bienen (Geruch / Körperkontakt) zu steuern. Die Unterstützung von schwächeren Völkern durch gegenseitige Aufgabenübernahmen der Bienen ist möglich. Auch die Nutzung der thermischen Abwärme von unten nach oben bringt Vorteile, ebenso die Schonung der Winterbienen und der damit verbundener Futterersparnis. Vorteilhaft ist dies auch bei der Mehrköniginnenbetriebsweise.

Körperliche Erleichterung

Durch die vorteilhafte Konstruktionsweise und die Eingriffsmöglichkeiten außerhalb des Beutensystems, wurde in erster Linie die Möglichkeit geschaffen, ins Volksge-



Abb. 01



Abb. 02

schehen eingreifen zu können ohne die Beute öffnen zu müssen. Sei es bei der Schwarmverhinderung funktionieren interne bzw. externe Bienenumleitungen, die in der Gitterbodenzarge integriert sind, sowie die in den Korpus-Seitenwänden der Magazinauszugszarge eingebrachten verschiedenartigen austauschbaren Gates, die zur seitlichen Volkerweiterung, aber auch zur Steuerung der Wege bei der Mehrköniginnen-Betriebsweise zwingend erforderlich sind. Auch beim Einbringen des Winterfutters mehrerer Volkseinheiten gleichzeitig von außen, geschieht das ohne Abheben von Zargen über eine Bearbeitungseinheit. Zur Bekämpfung der Varroamilbe wurde das neue Beutensystem so konstruiert, dass über der Gitterbodenzarge, die als Zwischenboden von 2 Völkern platziert ist, auch 2 Völker gleichzeitig bearbeitet werden können.

Bei der Schwammtuchmethode wird das Bekämpfungsmittel bei gleichzeitiger Herausnahme des Gemüllbodens von hinten auf einer Gitterbodenaufgabe zur Verdunstung eingebracht. Andere imkerliche Maßnahme sind die komplette Brutentnahme und Bildung von Fluglingen und Brutlingen. Die sich in der Beute und nicht in der Brut befindlichen Restmilben müssen, um ihre Art zu erhalten, andere Brut aufsuchen. Durch Bereitstellen von Bienenbrut unterhalb der Gitterboden-Zarge in eingestellte Begattungskästchen, die auch zur Königinnenzucht verwendet werden können, soll es Ziel sein, die verbleibenden Milben zum Wandern zu zwingen. Das kann auch in Kombination mit der Königinnenzucht erfolgen. Auf diesem Wanderweg werden die Milben über ein milbendichtes Sieb selektiert. Dieses Sieb wird direkt unterhalb des Gitterbodens in den Gitterbodenrahmen eingebracht. Oberhalb des Rahmens befindet sich wie bisher das bienendichte Gitter, das durch seine Maschenweite jedoch die Milben durchlässt. Durch Einbringen von Haftmitteln in die Gitterbodenseiten werden die Milben an ihrer Fortbewegung gehindert und somit gefangen gehalten. Dieselbe Methode kann bei der entnommenen Brut gleichfalls eingesetzt werden, auch in Verbindung mit der Ablegerbildung, sobald keine offene Brut im Volk mehr vorhanden ist.

Um auf das kräfteaubende Umschichten der Magazinbeuten bei den Volkskontrollen zu verzichten, wurde eine Magazin-Auszugszarge entwickelt, wo der Bearbeitungsraum, (Wabenauszugsrahmen) auf leichtgängig rollengeführten Auszügen



Abb. 03

aus dem Zargenkörper, ähnlich einem Schubkasten, gezogen werden kann. Dadurch entfällt das kräfteaubende Umschichten der bis zu 30 kg schweren Zargen, und der notwendige Platzbedarf am Aufstellungsort.

Verbauen der Bienen

Die Problematik des Verbauens durch die Bienen wurde durch konstruktive Maßnahmen und durch Einbringen von speziellen Bürstendichtungen an allen beweglichen Teilen gelöst und auch getestet. Das Verbauen nach oben wurde durch die Auflage einer Absperrhartfolie, durch Zugabe von Abstandshaltern zwischen Rähmchen und Folie verhindert. Durch die Abstandshalter entsteht ein Zwischenraum zwischen Rähmchen und Hartfolie, somit können die Bienen sich unterhalb der Folie frei bewegen. Die Hartfolie liegt auf den Rähmchen, bzw. auf den Abstandshaltern und wird beim Ausziehen des Wabenrahmens mit herausgezogen. Der Vorteil ist dabei, ein kompaktes Brutnest zu erhalten. Um den Bienen den Zugang in den Honigraum zu gewähren, wird die Folie ca. 10 cm in Richtung Auszugsfront verschoben. Hierbei ist beabsichtigt die Honigräume das ganze Jahr, also auch im Winter auf den Völkern zu belassen. Durch das Verschieben der Folie lässt sich Temperatur sowie Kompaktheit des Brutnestes steuern. Durch das Herausziehen der Hartfolie über die Auszugsfronten, werden selbige gleichzeitig vor Verwitterung und eindringender Feuchtigkeit geschützt.

Aufstiegskanal und Trommelraum Bei geschlossener Zarge wurde intern ein Aufstiegskanal fluglochseitig integriert. Der Vorteil liegt darin, dass die eintragenden Flugbienen nicht durch den Brutraum, sondern direkt in die Honigräume darüber gelangen. Dieser Aufstiegskanal wird von den Bienen auch aus Trommelraum genutzt.



Abb. 04

Beweglicher Gitterboden ausziehbarer Bodenabschluss

Um beim Herausziehen des Wabenrahmens eine möglichst geschlossene Einheit zu erhalten und das Auseinanderbrechen des Volkes nach unten zu verhindern, wurde die Auszugsfunktion des Gitterbodens in der Gitterbodenzarge an die des Wabenrahmens gekoppelt. Im geschlossenen Zustand erfüllt der Gitterboden seine vorgesehene Bestimmung und schließt die Zarge nach unten ab.

Bewegliches Räubereigitter – externe Bienenumleitung

Durch das beweglich gelagerte Räubereigitter, das mit zwei Scharnieren an der Gitterboden-Zargen-Front befestigt ist, besteht die Möglichkeit der Freigabe. Die einfliegenden Flugbienen werden auf diesen Weg in eine seitlich angestellte geöffnete Leerzarge umgeleitet. Diese Zarge ist beim Einsatz der externen Bienenumleitung deshalb notwendig. Damit dass aber funktioniert, dürfen die ankommenden Flugbienen nicht in ihre alte Beute einfliegen können, für die ausfliegenden Bienen muss die Beute aber offen gehalten werden. Das geschieht über eine Bienenflucht. Das Einflugloch, das in das bewegliche Frontteil eingearbeitet ist, funktioniert so, dass an der Unterseite eine 9 mm breite Nut vorhanden ist, in der eine aus 8 mm Kunststoffmaterial gefertigte Leiste geführt wird. So besteht die Möglichkeit des stufenlosen Verstellens des Einflugloches oder einer Bienenflucht.

Räubereigitter Funktionsweise

Vor dem Fluglocheingang angebracht wird der Aus- und Eingang nach oben umgeleitet. Die Räuber, die sich alleine nach dem Geruch orientieren, werden durch ein bienendichtes Gitter vor dem Flugloch am Eindringen gehindert

Wabenauszugsrahmen

Die Konstruktion des Wabenauszugsrahmens nimmt einen in der Länge verstellbaren Wabenkamm auf, dadurch kann man mit verschiedenen Rähmchengrößen arbeiten und das sowohl im Warmbau als auch im Kaltbau. Königinnenabsperrgitter sowie Trichterbienenfluchten sind feste Bestandteile der Brutraumzarge und sollen dauerhaft im Beutensystem verbleiben. Um bei der Honigernte die Bienenfluchten zu aktivieren, genügt es eine Absperplatte auf den ausgezogenen Wabenrahmen des Brutraumes zu legen. Beim Einschieben des Wabenrahmens wird der Kontakt zwischen Brut- und Honigraum geschlossen. Als Fluchtwege stehen somit nur noch die eingebauten Bienenfluchten zur Verfügung.

Griffleiste

Die Griffleisten sind so gefräst, dass sie seitenverdreht formschlüssig in sich greifen. Die Griffleiste wird gleichfalls als Aufhängeleiste verwendet. Dadurch besteht die Möglichkeit einer bequemen und sicheren Bearbeitung in gewünschter Arbeitshöhe oder das Befestigen der Magazinauszugszarge an der Wand.

Auszugsfrontenkopplung

Durch ein spezielles Profil werden die Auszugsfronten über die Griffleisten der Zargen gekoppelt. Die Auszugsfronten können mit verschiedenartigen Gates durch seitliches Einschieben bestückt werden, und somit verschiedene Aufgaben übernehmen.

Als Gates stehen zur Verfügung: Königinnenabsperrgitter, Propolisgitter, Geruchgitter, Vollverschluss mit Luftkammerisolierung. Hierbei besteht die Möglichkeit der Volkserweiterung nach hinten, oder das Anhängen eines Honigraumes, durch Einschieben des Königinnenabsperrgitters, oder zur Vereinigung zweier Völker in einer Bearbeitungseinheit durch Angewöhnung mit Hilfe eines Geruchgitters.

Wanderung

Die Haltungsmöglichkeiten der Völker übereinander und nebeneinander und die Steuerungsmöglichkeiten der Stocktemperaturen durch auswechselbare Gates, sowie ihrer vielfältigen Einsatzmöglichkeiten ist dieses Beutensystem auch hervorragend zum Wandern geeignet. Wobei auch die Möglichkeit des Belassens der Einheiten

auf dem Transportmittel möglich ist. Lediglich die Fluglöcher müssen geöffnet werden.

Vorteile des Beutensystems Stichwortartig Erweiterbar vertikal, horizontal, nach hinten.

- Stapelfähig
- Halten der Völker in einer Einheit, mehrere übereinander und nebeneinander
- Leichtes Bearbeiten ohne Zargen heben
- Einfaches und schnelles Füttern
- Futterersparnis
- Mehrere Betriebsweisen möglich, auch mehrere innerhalb einer Einheit, nicht gebunden an ein Bearbeitungssystem.
- Kompaktibel mit anderen Beutensystemen. bei Bearbeitungsumstellung ist eine Integration des Beutenbestandes möglich.
- Steuerbarer Kontakt (Körper, Geruch)
- Temperatursteuerung durch Gates, steuerbares Raumklima
- Nutzung thermischer Abwärme
- Steuerbare Abführung von feuchter Luft (Honigtrocknung)
- Kein Zerstören des Wabenbaus bei Volkskontrolle, kein Honigverlust bei Entnahme des Absperrgitters
- Absperrgitter und Trichterfluchten bleiben unsichtbar und nicht störend das ganze Jahr im Volk
- Keine störenden Eingriffe, Auseinanderreißen des Volkes bei Kontrolle
- Kein Zerquetschen der Bienen
- Effektive Volksvermehrung
- Gute Wandereigenschaften
- Mehrfunktionen: Wabenschrank, Aufbewahrungsschrank, Schwarmkasten
- Wanderbeute, da gut belüftet
- Gegenseitige Aufgabenübernahme der Stockbienen
- Räubereivermeidung, Infektionsvermeidung
- Fluglochvergrößerung bei Trachtzeit
- Kein Königinnenverlust bei Bearbeitung
- Effektives Eingreifen bzw. Steuerung von außen ohne Beutenöffnung
- Einfache Honigernte, bienenfreie Honigernte, eingebaute Fluchten
- Direktes Einlaufen in die Honigräume durch Aufstiegskanal
- Platzsparend da Völker übereinander
- Honigräume bleiben auch über Winter auf den Beuten
- Kein Auseinandernehmen der Beuteneinheiten über längere Zeit notwendig
- Bequemes Arbeiten: wo keine Zargen abgenommen werden müssen erfolgt Bearbeitung von oben, und wo man Zargen zur Bearbeitung abnehmen

müsste über einen Wabenrahmenauszug.

- Volkskontrolle von außen, Seiten oder Fronteinsicht
- Früheres brüten durch Wärmepuffer im Stock durch frühzeitige Sonnenbestrahlung
- Bearbeiten von oben, Bedienen von hinten, weitestgehend Bienenfrei
- Raum für Propoliserte
- Genaue Wabenabstände durch Zwangsführung ,zweiseitig
- Betriebsarten: Warmbau, Kaltbau, oder beide zusammen ohne Werkzeugeinsatz
- Rähmchenbreiten stufenlos verstellbar ohne Werkzeugeinsatz
- Wabenkammauflage drehbar oder austauschbar ohne Werkzeugeinsatz
- Wabenrähmchen oben und unten fixiert.
- Bienendicht abgeschirmte Auszugschienen
- Unverbaubare Spezialdichtungen an beweglichen Teilen
- Kein Verbauen nach oben durch aufgelegte Hartfolie
- Kompaktes Brutnest durch aufgelegte Hartfolie, die auch den Zugang in den Honigraum nur bedingt freigibt, so dass nicht zu großes Volumen klimatisiert werden muss.
- Volk wird in einer Einheit im Wabenauszugsrahmen allseitig und nach unten zusammengehalten, so dass kein Auseinanderbrechen möglich ist.
- Alle Griffleisten des Beutensystems greifen gegeneinander gedreht formschlüssig in sich und werden als Aufhängeleisten oder als Koppelleisten zur Frontenkopplung verwendet.
- Austauschbare Gates in den Zargenseitenwänden übernehmen verschiedenartige Aufgaben

Bearbeitungsbeispiel nach Zeichnung

Im dargestellten Bearbeitungsbeispiel (1. Seite des Beitrages) ist eine von vielen Bearbeitungsmöglichkeiten dargestellt. Bei dieser Bearbeitungsweise wurden die Trog- und die Magazinmkerie vereinigt. Die Vorgehensweise beruht darauf, dass die Frontenkopplung beide Zargen miteinander verbindet In den Fronten wurden auswechselbare, verschiedenartige Gates, die auch verschiedenartige Aufgaben übernehmen, eingebracht. Königinnenabsperrgitter zur Trennung von Brut und Honigraum, Geruchgitter zur Angewöhnung

bei einer Vereinigung, Propolisgitter zur Einlagerung von Propolis, und einen Vollverschluss mit Isolierung. Die außen stehende Zarge ist auf die Gitterbodenzarge gestellt, die längs verschiebbar auf dem Seitenbock steht. Durch Führungen an der Gitterbodenzarge ist ein problemloses Verschieben ohne seitliches Verkanten über die Seitenwandstirnkante des Seitenbokes beider Elemente gewährleistet. Durch Abheben des Deckels der Zarge gelangt man bequem in das Beuteninnere. Wird nun die ganze Zarge mit Gitterbodenzarge in Auszugsrichtung gezogen wird der Wabenauzugsrahmen, der in der Einheit ist,

mitgenommen und der Zugang von oben geöffnet. Somit sind beide Zargen, wie bei einer Trogbeute, leicht und bequem von oben zugänglich.

Eine Bearbeitungsmethode kann sein, dass das Volk in der Einheit überwintert und im Frühjahr in Auszugsrichtung über die angehängte Zarge stetig erweitert wird und bei einsetzender Tracht der Brutraum komplett in die außen stehende Zarge verlagert wird. Später besteht auch die Möglichkeit das Flugloch der außen stehenden Zarge zu öffnen, wenn z.B. das Volk geteilt und im Honigraum ein Kunstschwarm eingebracht,

oder aber auch einer anderen Verwendung zugeführt wird, wofür mehrere Möglichkeiten bestehen. Das Bearbeitungsbeispiel bietet Platz für 8 Wirtschaftsvölker mit 8 Honigräumen, die das ganze Jahr aufgesetzt bleiben, auch im Winter; das ist möglich, weil durch die eingelegte Hartfolie das Brutnest kompakt bleibt, und von den Bienen klimatisiert werden kann. Es besteht die Möglichkeit durch eine mittig eingebrachte Abtrennung, die Bienen beidseitig von rechts und von links einlaufen zu lassen.

Edmund Steidle
Steidel@aol.com



NIELS GRUENDEL / Wissenschaft

Bienen lernen im Schlaf

Zwei Biologinnen der Freien Universität Berlin aus der Gruppe des Bienenforschers Prof. Dr. Randolph Menzel haben erstmals die Bedeutung des Tiefschlafs für die Lernprozesse im Gehirn von Insekten nachgewiesen.

Die Versuche der Berliner Wissenschaftler legen nahe, dass die Verknüpfung von Schlaf und Gedächtnisbildung evolutionsbiologisch weit älter ist als bislang gedacht. Für Säugetiere ist dieser Zusammenhang schon länger bekannt. „Wir konnten nachweisen, dass der Schlaf auch bei einfacheren Lebensformen entscheidend für den Lernerfolg ist“, sagt Ruth Bartels, die gemeinsam mit ihrer Kollegin Hanna Zwaka die Forschungsergebnisse in der Ausgabe des Fachjournals „Current Biology“ veröffentlicht hat.

Honigbienen schlafen mehrmals bei Tag und bei Nacht. Über den Grund waren sich Wissenschaftler nicht einig. Jetzt steht immerhin fest: Sie nutzen den Schlaf auch, um ihr Gedächtnis zu trainieren. Die Wissenschaftler konditionierten die Bienen auf einen Wärmeimpuls hin. Während des Lernens erfuhren die Bienen zusätzlich einen Duft, den sie mit der Lernerfahrung verknüpften. Eine Gruppe der Bienen wurde im Tiefschlaf mehrmals diesem Duft ausgesetzt. Dies hatte eine signifikante Auswirkung auf das Erinnerungsvermögen: Rund 70 Prozent der Bienen dieser Gruppe zeigte am nächsten Tag noch das erlernte Verhalten, sobald sie einen Wärmeimpuls beka-



Bienen bei der Futteraufnahme. (Foto: Klaus Nowotnick)

men. In der Kontrollgruppe war es nur noch die Hälfte der Tiere.

„Aus Versuchen mit Säugetieren und Menschen wissen wir, dass ein solcher Auslöser während des Schlafens zu Gehirnaktivität führt“, sagt Hanna Zwaka: „Es sieht so aus, als wiederhole auch das Gehirn der Bienen – ausgelöst durch den Reiz – das Gelernte im Schlaf und verankere es auf diese Weise im Gedächtnis.“ Bei wachen Tieren dagegen funktioniert dieser Mechanismus nicht, wie die Berliner Biologinnen in Versuchen ebenfalls nachwiesen.

Context Odor Presentation during Sleep

Enhances Memory in Honeybees, Hanna Zwaka, Ruth Bartels, Jacob Gora, Vivien Franck, Ana Culo, Moritz Götsch, Randolph Menzel, *Current Biology* (2015).

<http://dx.doi.org/10.1016/j.cub.2015.09.069>

Niels Gruendel
Umlandstraße 57
45468 Mülheim an der Ruhr
Telefon (0208) 47 50 52
Mobil (0177) 47 50 520
E-Mail: info@niels-gruendel.de



Der Bienenstock, die Apotheke der Natur

Um das Thema Apitherapie als Naturheilkunde der Bienenprodukte bei den Mitgliedern zu vertiefen und bei der Bevölkerung bekannter zu machen, hat der Bezirksbienenzüchterverein Murrhardt Anfang November 2015 zu einem entsprechenden Vortrag eingeladen.

Als Referentin konnte die Heilpraktikerin und Imkerin Frau Rosemarie Bort gewonnen werden.

Mit ihrer kompetenten, lebendigen und nie langweilig werdenden Art des Vortrags konnte sie die Teilnehmer im vollbesetzten Saal des Landgasthofs Krone in Fornsbach in ihren Bann ziehen. Um in die Naturheilkunde der Bienenprodukte einzuführen, ging sie vor allem auf diejenigen Substanzen aus dem Bienenstock ein, die für die menschliche Gesundheit eine große Rolle spielen können.

Honig, Pollen, Propolis, Gelee Royal, Bienenwachs, Bienenstockluft und Bienengift sind alles Produkte aus dem Bienenstock, deren Inhaltsstoffe die menschliche Gesundheit unterstützen können.

Honig

Der Honig zum Beispiel ist nicht nur ein gesundes Nahrungsmittel, seine antibakterielle Eigenschaft kommt vor allem bei der lokalen Einwirkung zustande. Aufgrund dieser entzündungshemmenden Eigenschaften ist Honig ein bewährtes und beliebtes Hausmittel für allerlei Beschwerden. Entzündungen im Mund, Hals und Rachen können damit gut behandelt werden. Honig kann, frühzeitig eingenommen, schwere bakterielle Infektionen verhindern, die ohne Honig möglicherweise nur mit Antibiotika zu beherrschen wären.

Weitere Anwendungsmöglichkeiten bieten die Wundbehandlung oder Honigquarkumschläge bei Hämatomen. Honigmassagen entschlacken, entgiften, fördern die Durchblutung und lindern Schmerzen.

Blütenpollen

Blütenpollen sind die männlichen Keimzellen der Pflanzen und von der Natur bestens mit hochwertigen Nährstoffen ausgestattet.



Abb. 01 - Der 1. Vorsitzende des Vereins Herr Rudolf Hofmann und die Referentin Frau Rosemarie Bort.

tet. Neben essentiellen Aminosäuren findet man Eiweißbausteine sowie wertvolle Fettsäuren und Kohlenhydrate darin. Blütenpollen sind ein hervorragendes Nahrungsergänzungsmittel.

Ihre heilkundliche Wirkung unterstützt die Leberfunktion, stärkt das Immunsystem, und beeinflusst das Blutbild positiv. Darüber hinaus hat man bei regelmäßigem Verzehr von Pollen eine deutliche schützende Wirkung auf die Prostata und das Urogenitalsystem beider Geschlechter beobachtet.

Propolis

Propolis, das anerkannte Antibiotikum aus dem Bienenstock wirkt entzündungshemmend, antiviral, antioxidierend, entschlackend, immunstimulierend und stärkt die Abwehrkräfte. Die meistgenutzte Aufbereitungsform für Propolis ist die Tinktur. Zu beachten ist unbedingt, dass Propolis als Heilmittel apothekenpflichtig ist.

Gelee Royal

Zum Thema Gelee Royal, dem Saft der die Königinnen macht, hat die Referentin ausgeführt, dass es immer dann zum Einsatz kommt, wenn extreme Belastungen die Gesundheit gefährden. Wenn unser Körper durch Krankheit oder Stress geschwächt wird, wirkt Gelee Royal unterstützend. Im Gelee Royal sind viele Schutzstoffe und Wirksubstanzen enthalten, die die Bildung von Stammzellen und deren Differenzierung zu spezifischen Organzellen fördern.



Abb. 02 - Im vollbesetzten Saal verfolgen die Teilnehmer den interessanten Vortrag der Referentin.

Deshalb gilt Gelee Royal auch als hochpotentes Anti-Aging-Mittel.

Drohnenlarven

Selbst Drohnenlarven können bei der Erhaltung der menschlichen Gesundheit eine nicht unerhebliche Rolle spielen. Diese Pöwernahrung enthält hochwertiges Eiweiß, stärkt die Immunkraft und wirkt potenzstärkend. Zugegeben, in unserem Kulturkreis ist es doch sehr ungewöhnlich, so etwas wie Drohnenlarven zu essen. Larvenextrakt wird auch gerne in Honig mit Pollen und frisch gemahlene Nüssen gemischt, und in dieser Form zur Anwendung angeboten.

Bienengift

Die Behandlung von Menschen mit Bienengift ist eine Anwendungsmethode, die auch bei der Referentin u. a. in ihrer Heilpraktikerpraxis, zum Beispiel bei rheumatischen Erkrankungen, zum Einsatz kommt. Bei der Behandlung mit Bienengift wendet die Imkerin die Methode des natürlichen Bienenstichs an.

Sie setzt also eine lebende Biene an den entsprechenden Körperstellen an und provoziert so den heilenden Stich. Bienengift wirkt stark durchblutungsfördernd, verbessert die Blutviskosität, fördert die körpereigene Cortisolbildung, wirkt zytostatisch gegen Tumore, lindert Schmerzen und senkt das Cholesterin. Aufgrund der Allergiefahrer muss die Behandlung mit Bienengift allerdings dem sachkundigen The-

rapeuten vorbehalten bleiben. Vor jeder Bienenstichbehandlung ist zu prüfen, ob eine Allergie vorliegt. Bei Überempfindlichkeit ist eine Desensibilisierung durch einen Facharzt notwendig.

Auf besonderen Wunsch des Veranstalters wurde die Behandlung mit Bienenstockluft von der Referentin zu einem der Schwerpunktthemen erklärt. Auch deshalb, weil es jeder an Atemwegserkrankungen leidende Imker in Eigenverantwortung für sich selbst nutzen kann. Leider gibt es keine medizinische Zulassung für diese Art der Therapie. Die etablierte Medizin betrachtet das Ganze mit Skepsis, die Pharmaindustrie mit großem Argwohn. Allerdings können wir in diesem freien Land noch selbst entscheiden wie wir behandelt werden möchten. So steht es jedem frei, die Bienenstockluft zu nutzen, wenn er die volle Verantwortung dafür selbst übernimmt.

Die wohltuende und heilungsfördernde Wirkung der Bienenstockluft ist vor allem hilfreich bei allergischem Schnupfen, Asthma, akuter und chronischer Bronchitis und Nebenhöhlenentzündungen. Bienenstockluft wirkt besonders heilend auf die Schleimhäute der Atemwege. Die Behandlung mit Bienenstockluft sollte allerdings nur in der Flug- und Trachtzeit erfolgen, wenn viel Nektar in den Stock eingetragen wird, und im Bienenkasten ein intensives, aromatisches Duftgemisch entsteht.

Abschließend hat die Referentin noch ausdrücklich um die Beachtung der folgenden Regeln bei der Bienenheilkunde gebeten:

- Bienenprodukte ersetzen nicht den Arzt bei gesundheitlichen Störungen.
- Bienenprodukte können zu allergischen Reaktionen führen.
- Bienenprodukte können bei fast allen Therapien unterstützend wirken, und

- der Therapeut heilt nicht, er kann lediglich die Selbstheilungskräfte unterstützen.

Seit Jahrtausenden kennen und nutzen die Menschen die nahrhaften und gesundheitsfördernden Eigenschaften der Bienenprodukte.

Die zahlreichen Teilnehmer aus der Bevölkerung und aus dem Mitgliederkreis des Vereins, die sich diesen Vortrag angehört haben, konnten viele wertvolle Informationen zur Bienenheilkunde mit nach Hause nehmen, die ihnen und ihrer Familie helfen können, gesund und vital zu bleiben oder zu werden.

Karl Angelbauer
Eichwiesenstraße 7, 71540 Murrhardt
Tel.: 07192/7473
E-Mail: bv-murrhardt-schriftfuehrer@t-online.de

Verkäufe

Schwarzwälder Blüten-, Wald- und Tannenhonig zu verkaufen; Mobil (0162) 8014274 ab 13:00 Uhr.

Schwarzwälder Blüten-, Wald- und Tannenhonig in 40 kg Hobbock zu verkaufen. Eine aktuelle Honiganalyse von der LWG liegt vor; A. Scherr, 72202 Nagold, Mobil (0151) 21675515, Tel. (07452) 9704349.

Leistungsstarke Carnica- und Buckfastvölker auf Zandermaß zu verkaufen (Königinnen 2015). Eine sanftmütige und schwarmträ-

ge Zucht, mit AS und OS behandelt. Können ca. Mitte April 2016 abgeholt werden; A. Scherr, 72202 Nagold, Mobil (0151) 21675515, Tel. (07452) 9704349.

8 Völker, 4 W, el. Schl., Melitherm sowie div. Zubehör altersbedingt zu verkaufen; Tel. (07021) 55861.

Bienenkästen Weiss Zandermaß zu verkaufen; Tel. (07175) 8929.

Waldhonig - Tanne Fichtenhonig - Tannenhonig und Edelkastanienhonig zu verkaufen; Tel. (07382) 680.

Bienenvölker auf Zander, Deutsch-Normal und Deutsch-Normal 1 1/2 zu verkaufen.

Ableger ab Anfang Mai; Horb am Neckar; Mobil (0172) 7253523, E-Mail: radostupar@gmail.com

Waldhonig zu verkaufen; Tel. (07433) 9076593, Mobil (0151) 20083329.

Sommerblütenhonig zu verkaufen; Mobil (0157) 85049612.


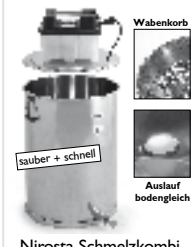





3 Wabenschleuder, Handbetrieb, Kessel aus Edelstahl zu verkaufen; Preis nach VB, Tel. (07458) 1080.

Wald und Blütenhonig, Ernte 2015 zu verkaufen; Mobil (0173) 3169171.

Raps und Sommertrachthonig in 40 kg Hobbock zu verkaufen; Mobil (0172) 1857874 nach 20:00 Uhr.

Suche

Kaufe/Suche Blütenhonig cremig im 12,5 kg Eimer; Kontakt unter E-Mail: teresa.krieger@gmx.de

www.holtermann.de	BIENO® natura HOLZBEUTEN <small>Astfrei • Unbehandelt • Vollholz • Natürlich</small>  Liebigbeute Zander	 Wabenkorb sauber + schnell Auslauf bodengleich Nirosta Schmelzkombi	STYROPOR® BEUTEN  Segeberger Beute hart + glatt Original Frankenbeute® Made in Germany	HOLTERMANN SHOP  www.holtermann.de	
	12er Dadantbeute	 mit Licht Refraktometer	 leichtgemacht Cremerührer		 Post freit Abfüllkübel
	Heinrich Holtermann KG Scheesseler Str. 12 • D-27386 Brockel • Tel: 0 42 66 - 93 040 • info@holtermann.de				
	Mo. bis Fr. 8 - 12 und 13 - 17 Uhr Sa. und So. geschlossen				



Die Ernährung der Honigbiene – Teil 6: Wasser

Wasser ist die Grundlage des Lebens auf der Erde. Auch für die Bienen hat Wasser eine zentrale Bedeutung und ist bei folgenden Prozessen wichtig (Abou-Shaara 2012; Herbert 1992):

- Regulation der Luftfeuchtigkeit im Stock: Der Schlupf der Larven ist nur bei ausreichender Luftfeuchtigkeit (90 – 95%) im Brutnestbereich möglich. Bei einer Luftfeuchtigkeit von 50% schlüpfen nur 29% der Larven und bei noch geringerer Luftfeuchtigkeit keine einzige mehr (Herbert 1992).
- Regulation der Brutnesttemperatur – bei Gefahr der Überwärmung wird der Stock mit Wasser gekühlt. Dazu wird Wasser sowohl (Gary 1992)
 1. in kleine zellenartige Einschlüsse aus altem Wachs und Propolis eingebracht,
 2. als kleine Tröpfchen in die Eindellungen von gedeckelten Brutwaben gegeben,
 3. bei offener Brut in den Zellen mit Eiern und Larven deponiert (Gary 1992) als auch
 4. von Arbeiterinnen über den Saugrüssel abgegeben und als feiner Film so verteilt, so dass dieses sofort verdunstet und Verdunstungskälte abgibt.
- Zubereitung des Futters für die Brut – dieses enthält 55 – 80% Wasser
- Verdünnung des Honigs – Honig muss auf einen Wassergehalt von etwa 50% verdünnt werden, um von den Bienen konsumiert werden zu können.

Da im Brutnest eine Temperatur von 35 °C herrscht, muss Luft befeuchtet werden, denn Luft kann bei höherer Temperatur mehr Wasser aufnehmen. Dieses Phänomen wird als relative Luftfeuchtigkeit (Angaben in %) bezeichnet, eine Maßzahl, die für die jeweilige Temperatur und den jeweiligen atmosphärischen Druck das Verhältnis des aktuellen Wasserdampfgehalts zum maximal möglichen Wasserdampfgehalt angibt. Wird beispielsweise Luft von außerhalb des Bienenkastens mit einer Temperatur von 10 °C und 100% Luftfeuchtigkeit auf 35 °C erwärmt, sinkt die relative Luftfeuchtigkeit auf 20% ab. Dann wären für die ausreichende Befeuchtung einer 100 Liter fassenden Beute 3 g Wasser erforderlich.

Nach Untersuchungen von Visscher et al. (1996) sind Bienen nur in der Lage, etwa 2 km weit zu fliegen, um Wasser zu holen. Problem ist, dass Bienen das Wasser nur im Honigmagen transportieren können. Das bedeutet, dass die Biene insbesondere beim Rückflug in den Stock auf die Energiereserven angewiesen ist, die sie in ihrem Körper gespeichert hat und nicht wie die Honigsammlerinnen auf den Inhalt einer mit Honig gefüllten Honigblase zurückgreifen kann.

So sind Bienen in der Regel bemüht, auf Wasserquellen der nächsten Umgebung zurückzugreifen. In der Regel dauern die Ausflüge nur 3 Minuten (1 Minute Hinflug, 1 Minute Wasseraufnahme, 1 Minute Rückflug) und kaum länger als 10 Minuten (Gary 1992).

Im Durchschnitt unternimmt eine Wasserträgerin 50 Ausflüge am Tag, maximal bis zu 100. Ihre maximale Wasseraufnahmekapazität in der Honigblase liegt bei 50 mg und üblicherweise werden 25 mg transportiert. Bei den Transportflügen unterhält sie die gleiche Körpertemperatur wie eine Biene, die Honig sammelt (Schmaranzer 2000).

Der Bedarf eines Volkes ist witterungsbhängig. Üblicherweise liegt dieser zwischen 150 g und 250 g Wasser pro Tag. An heißen Sommertagen wird bis zu 1 Liter benötigt. Etwa 800 Wasserträgerinnen sind damit beschäftigt, dies zu holen, wenn sie 50 Ausflüge à 25 mg absolvieren.

Nach Lindauer soll der Reiz zum Eintragen von Wasser wie folgt zustande kommen: Bei stetigem Nektarfluss hat der Inhalt der Honigblase einer Stockbiene eine geringe Zuckerkonzentration. Versiegt der Nektarfluss, konzentriert sich der Inhalt und die Biene bittet um Wasser. Erhält sie dies nicht, werden Wasserträgerinnen aktiviert. Wenn diesen im Stock das Wasser innerhalb von 2-3 Minuten abgenommen wird, werden sie einen weiteren Trip unternehmen, wenn sie das Wasser nicht innerhalb von 10 Minuten abgeben können, stellen sie die Tätigkeit ein (Gary 1992). Wasser wird im Bienenstock nur in geringem Maße gespeichert – die Reserven reichen etwa für einen Tag.

Probleme bei der Wasserbeschaffung

Der zusätzliche Bedarf an Wasser kann für Bienen Probleme schaffen:

- Gefahren im Gelände: Bienen können an Fließgewässern in den Wasserstrom geraten oder an glatten Flächen, z. B. an Schwimmbecken abrutschen.
- Schadstoffbelastung des Wassers – Studien zeigen, dass die Oberflächengewässer in der Mehrzahl über die gesetzlich festgelegten Schwellen hinaus belastet sind (Stehle & Schulz 2015), Wasserpflüzen in landwirtschaftlich genutzten Bereichen mit Pestiziden belastet sind (Samson-Robert et al. 2014) und dass das bei Saatgutbeizung von Pflanzen abgegebene Guttationswasser ebenfalls Pestizide enthält (Girolami et al. 2009).
- Erreichbarkeit – Wasserquellen in mehr als 2 km Entfernung können nicht angefliegen werden.

Quellen für Wasser

Nicht immer muss auf Wasser von außerhalb des Bienenstocks zurückgegriffen werden. Bienen können auch auf andere Quellen zurückgreifen:

1. Wasser als Stoffwechselprodukt – im Kohlenhydratstoffwechsel entstehen aus der Verbrennung von Zucker und Sauerstoff Kohlendioxid und Wasser.
2. Wasser durch Verdunstung – der von den Bienen gesammelte und bereits im Fluge eingedickte Nektar wird in den Waben zwischengelagert und gibt dort Wasser ab.
3. Nektarkonzentration – ähnlich wie beim Wasser wird von Arbeiterinnen Nektar über den Saugrüssel abgegeben, so dass Wasser verdunsten kann und Verdunstungskälte abgibt (Ambrose 1992). So ersparen sich die Bienen das Wasserholen und dicken gleichzeitig den Nektar für die Honigproduktion ein. Bei Tracht ist dies sicherlich die wichtigste Wasserquelle.
4. Kondenswasser im Stock – Wasser aus den verschiedenen Prozessen kondensiert, denn in den Randbereichen des Volkes herrschen geringere Temperaturen, so dass die Luft weniger Wasserdampf tragen kann und dort kondensiert. Es kann so von den Bienen wieder



aufgenommen werden. Im Winter sind das bis zu 5 Liter im Monat (Herbert 1992). Bei starken Völkern findet man mitunter Eiszapfen aus dem Volk heraushängen. Dann ist die Kondenswasserbildung so stark, das es aus dem Volk herausläuft und gefriert.

5. Wasser durch Eintrag – spezielle Wasserträgerinnen holen bei Wassermangel Wasser aus der näheren Umgebung. Nach Schätzungen benötigt ein Volk etwa 20 Liter pro Jahr zusätzlich zu dem Wasser, was auf andere Art und Weise (s. o.) anfällt (Herbert 1992).

In Untersuchungen hat Thomas D. Seeley (2010) festgestellt, dass Bienen ein unten liegendes Einflugloch bevorzugen. Er führte dies auf die bessere Regulation des Wärmehaushalts zurück. Möglicherweise ist das nicht der alleinige Grund, denn durch die Aufnahme von Wasserdampf wird die Dichte der Luft verringert (die zusätzlichen H₂O-Moleküle verdrängen die schwereren N₂- und O₂-Moleküle). Die feuchte Lust würde aufgrund ihres geringeren Gewichts aufsteigen und den Stock verlassen. Damit wäre die Kondensation von Wasser und dessen erneute Nutzung nicht optimal möglich und die Aufrechterhaltung der notwendigen Luftfeuchte erschwert (eigene Hypothese).

Möglichkeiten zur Verbesserung der Situation

Um den Bienen bei der Lösung der Wasserproblematik zu helfen, ergeben sich verschiedene Ansatzpunkte:

- Wahl eines geeigneten Standplatzes
 1. Standplatz, der im Sommer nicht der prallen Sonne ausgesetzt ist, verringert den Wasserbedarf
 2. Standplatz mit einer natürlichen, unbelasteten, nie versiegenden Wasserquelle

3. Standplatz abseits von intensiv landwirtschaftlich genutzten Flächen
- Angebot einer künstlichen Wasserquelle durch den Imker

Den Bienen eine Wasserquelle anzubieten, ist leichter gesagt als getan. Bienen bevorzugen wohl eine leicht salzige Wasserquelle. Ein Versuch an der Landesanstalt für Bienenzucht in Erlangen soll herausgefunden haben, dass Bienen leicht mineralisiertes Wasser (1 Esslöffel Salz auf 10 Liter Wasser) bevorzugen (<http://www.imkerhelmut.de/Maerz.htm>; Zugang 31.10.2015). Ähnliche Untersuchungen sollen auch durch Colin Butler durchgeführt worden sein (Austin 2014). Andere Quellen berichten, dass Bienen fließendes Wasser bevorzugen. Ein Fass, dessen Inhalt auf ein schräg gestelltes Brett tropft, soll besser angenommen werden als ein Eimer, der nur eine Schwimmhilfe enthält. In einem privaten Garten ist ein Gartenteich sicher eine schöne und gute Möglichkeit.

Schlussbemerkung

Im vergangenen Sommer mit Temperaturen bis zu 40°C haben auf den Bienenständen der Verfasser einige Völker die Brutfähigkeit eingestellt, bzw. es fanden sich Eier, aber keine Maden in den Waben. Vor dem Hintergrund dieses Artikels dürfte es in den genannten Fällen den Völkern nicht gelungen sein, die Luftfeuchtigkeit im Stock ausreichend zu erhalten, so dass die Maden nicht schlüpfen konnten. Da aller Wahrscheinlichkeit nach auch in den nächsten Jahren im Rahmen des Klimawandels mit weiteren heißen, trockenen Sommern zu rechnen ist, erscheint es wichtig, dass sich Imker mit diesem Thema beschäftigen und die globale Erwärmung auch bei der Imkerei berücksichtigen.

Literatur

Abou-Shaara HF. Notes on water collection by honey bees. *Journal of Apicultural Research* 2012; 89: 86-7

Ambrose JT. Management for honey production. In: Graham JM. *The hive and the honey bee*. Hamilton, Illinois, USA (Dadant & Sons) 1992: 601-55

Austin R. Got Water? http://www.baileybeesupply.com/docs/got_water.pdf 2014

Gary NE. Activities and behavior of honey bees. In: Graham JM. *The hive and the honey bee*. Hamilton, Illinois, USA (Dadant & Sons) 1992: 269-372

Girolami V, Mazzon L, Squartini A, Mori N, Marzaro M, Di Bernardo A, Greatti M, Giorio C, Tapparo A. Translocation of neonicotinoid insecticides from coated seeds to seedling guttation drops: a novel way of intoxication for bees. *J Econ Entomol* 2009; 102: 1808-15

Herbert EW. Honey bee nutrition. In: Graham JM. *The hive and the honey bee*. Hamilton, Illinois, USA (Dadant & Sons) 1992: 197-233

Kühnholz S, Seeley TD. The control of water collection in honey bee colonies. *Behavioral Ecology and Sociobiology* 1997; 41: 407-22

Samson-Robert O, Labrie G, Chagnon M, Fournier V. Neonicotinoid-contaminated puddles of water represent a risk of intoxication for honey bees. *PLoS One* 2014; 9: e108443

Schmaranzer S. Thermoregulation of water collecting honey bees (*Apis mellifera*). *J Insect Physiol* 2000; 46: 1187-94

Seeley TD. *Honeybee Democracy*. Princeton, NJ USA (Princeton University Press) 2010

Skalicki N, Heran H, Crailsheim K. Water budget of the honeybee during rest and flight. In: W. Nachtigall (ed): *BIONA-report*, 1988 6, p 103-18; Akad. Wiss. Mainz, G. Fischer, Stuttgart, New York

Stehle S, Schulz R. Agricultural insecticides threaten surface waters at the global scale. *Proc Natl Acad Sci U S A* 2015; 112: 5750-5

Visscher K, Crailsheim K, Sherman G. How do honey bees fuel their water foraging flights? *Journal of Insect Physiology* 1996; 42: 1089-94

Prof. Dr. Karsten Münstedt,
Karl Philipp Münstedt
Krokellstraße 43
35435 Wettenberg

<p>NEU! Besuchen Sie uns in unseren Räumlichkeiten auf 600m² inkl. großer Ausstellungsfläche mit Imkereitechnik.</p> <p>Weiterhin bieten wir:</p> <ul style="list-style-type: none"> → Komplettsortiment im Bereich Imkereizubehör. → Schleudern, Wachsschmelzer und Entdeckelungsmaschinen → Eigene Mittelwandproduktion 	 <p>Firma Bernd Spanbalch Heiligenwiesen 6 70327 Stuttgart-Wangen Tel.: 0711/21309866 info@wabenprofi.de www.wabenprofi.de</p>	<ul style="list-style-type: none"> → DIB Gläser, Twist Off Gläser und Bienenfutter auch als Palettenware erhältlich → Holzbeuten und Rähmchen → Sammelbestellungen möglich → Umarbeitung von Eigenwachs Ab 5 Kg. 3.00€ je Kg <p>!Mittelwandaktion! Vom 1.12.15-31.01.16 Alle Mittelwandmaße je Kg nur 10,50€!</p>
---	--	--



Zur Erinnerung an Julius Hoffmann, den Erfinder des Hoffmann-Rähmchens



Abb. 01 - Julius Hoffmann

Weltweit wird ein Wabenrähmchen verwendet, das in den siebziger Jahren des vorletzten Jahrhunderts von Julius Hoffmann entwickelt wurde.

Armbruster nannte dieses Rähmchen "die perfekte und bewährteste Abstandsregelung der Welt, die es erlaubte, ohne zusätzliche Teile stets die richtige Distanz zwischen den Waben zu wahren."

Julius Hoffmann wurde am 25. Oktober 1838 in Grottkau/Schlesien geboren.

Das nach ihm benannte Rähmchen machte ihn bekannt und er war auch ein erfolgreicher Imker.

Nicht weit von seinem Geburtsort Grottkau entfernt, lebte auch Dr. Johann Dzierzon. Im Alter von 13 Jahren besuchte Hoffmann diesen großen Meister der Bienezucht zum ersten Mal. Diese Begegnung mit Dzierzon gab dem Leben von Hoffmann eine Wende. Voller Begeisterung für die Bienezucht kaufte er sich ein Bienenvolk mit schwarzen, sehr stechlustigen Bienen, dem er eine Italienerkönigin von Dzierzon zusetzte. Von dieser Zeit an kam er nie wieder von den Bienen los, die er bis an sein Lebensende betreute.

Im Jahre 1862 verließ Hoffmann Deutschland und wanderte nach England aus. In London ließ er sich nieder. Vier Jahre lang hatte er dort ein Volk mit Italienerbienen

an der Außenseite seines Schlafzimmerfensters auf einem Podest stehen.

1866 verließ Julius Hoffmann England und wanderte in die USA aus. Im Zentrum von Brooklyn fand er eine Wohnung und Beschäftigung in der Klavier- und Orgelindustrie. Das kam ihm, der von Beruf Orgelbauer war, sehr gelegen. Während er nun in den nächsten vier Jahren den Bestand an Bienenvölkern auf 36 vergrößerte, musste er feststellen, dass die Bienen nicht in die überfüllte Stadt passten. Es gab eine Menge Ärger und Schwierigkeiten mit Nachbarn und Behörden. Deshalb entschied er sich auf das Land zu ziehen. Der Honigpreis war gut und das Risiko eine Berufsimkerei zu gründen gering.

So zog er im folgenden Frühjahr nach Rockland, etwa 56 km von New York entfernt. Im Herbst des gleichen Jahres besaß er bereits 65 Völker. Aber auch dieser Ort fand nicht seinen Gefallen und er suchte nach einer besseren Gegend. Im Jahre 1873 siedelte er nach Fort Plain, N.Y. um. Dort war in wenigen Jahren seine Imkerei auf 400 Völker angewachsen und er war in der Lage jedes Frühjahr 50 bis 100 Völker zu verkaufen. Zu dieser Zeit hatten viele bekannte Bienezüchter in verschiedenen Teilen des Staates New York unter großen

Verlusten während des Winters zu leiden. Während sie ihr Kapital verloren und in der Fachpresse und auf Versammlungen über neue Betriebsweisen diskutierten und damit experimentierten, war Hoffmann in der Lage, ihnen seinen jährlichen Überschuss an Völkern zum Verkauf anzubieten.

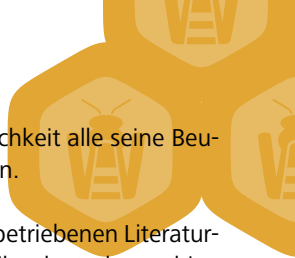
Von nun an wurde er immer öfter von anderen Imkern konsultiert und befragt. Man studierte seine Trachtverhältnisse und seine Betriebsweise und letztere wurde vielfach übernommen.

Neben all seinen Erfolgen in der unmittelbaren Imkerei, liegt wohl sein größter Verdienst für die Weltimkerei in der nach ihm benannten Erfindung eines Wabenrähmchens, dessen Abstandsregelung sich durch verbreiterte Oberteile der Seitenleisten ergibt. Anfangs nur als Rähmchen im Langstrothmaß für den Brutraum entwickelt, fand es später auch bei den flacheren Rähmchen wie 1/3 Langstroth (Farrar) und 1/2 Langstroth Verwendung. Heute wird das Prinzip des Hoffmann-Rähmchens bei fast allen Rahmengrößen verwendet.

Hoffmann wünschte sich noch mehr Land und mehr Tracht aus dem Buchweizen. Deshalb verkaufte er 1884 erneut sein Grundstück und erwarb dafür 4 Meilen



Abb. 02 - Imkerei und Wohnhaus von Julius Hoffmann in Canajoharie, NY



östlich von Canajoharie ein Gelände in der Größe von 75 acres (3035 a). Dort baute er nach seinen Vorstellungen alle Gebäude und Einrichtungen auf, die zum Wohnen und Betreiben einer großen Imkerei notwendig sind.

Er winterte von nun an durchschnittlich 700 Bienenvölker ein und verringerte im darauf folgenden Frühjahr diese Anzahl durch Verkauf auf 500 Völker. Die gesamte Völkerzahl bewirtschaftete er zusammen mit seiner Hilfskraft auf sechs verteilten Standorten. Die Arbeitsaufgabe des Mitarbeiters bestand überwiegend darin Gelegenheitsarbeiten zu verrichten und dabei Pferde und Kühe zu versorgen sowie andere Farmarbeit zu machen.

Seine beiden Töchter halfen bei der Ernte des Schleuderhonigs und der Vorbereitung des Wabenhonigs für den Markt. Hoffmann produzierte in all den Jahren fast ausschließlich Wabenhonig. Erst in den letzten Jahren wendete er sich stärker dem Schleuderhonig zu.

Wie das 1874 erfundene Rähmchen, war seine ganze Imkerei durchdacht und auf Ökonomie und Effektivität ausgerichtet.

Hoffmann soll von mittlerer Größe gewesen sein, mit schlankem Körperbau und ruhiger Art. Sein Temperament war mehr geistig motiviert, dabei soll er niemals eitel gewesen sein. Das ihm vergönnte handwerkliche Geschick und sein offener Geist

gaben ihm die Möglichkeit alle seine Beuten selbst herzustellen.

Die von ihm intensiv betriebenen Literaturstudien veranlassten ihn deutschsprachige Fachliteratur zu übersetzen und den amerikanischen Lesern anzubieten. Neben seiner Tätigkeit als Imker bereiste er weiterhin seine nähere Umgebung, wo er Klaviere und Orgeln stimmte und reparierte.

Am 3. Mai 1907 starb dieser hochverdiente Mann der Bienenzucht in Canajoharie.

Klaus Nowotnick

Seuchenstand

Dezember 2015

Staatliches Tierärztliches Untersuchungsamt Aulendorf Bienengesundheitsdienst

Löwenbreitestraße 18–20
88326 Aulendorf, Tel. (0 75 25) 9 42-2 60
Telefax (0 75 25) 9 42-2 00

Amerikanische (Bösartige) Faulbrut, Seuchenstandsbericht vom 01. Dezember 2015:

REGIERUNGSBEZIRK STUTTGART

Gemeinde:	Sperrbezirk:
--	

REGIERUNGSBEZIRK TÜBINGEN

Gemeinde:	Sperrbezirk:
--	

(Achtung: Tagaktuelle Seuchendaten erfragen Sie bitte bei Ihrem zuständigen Veterinäramt!)

Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Freiburg, Gebäude Tierhygiene

Am Moosweiher 2, 79108 Freiburg, Telefon (07 61) 15 02-1 75/-27 51/-27 54.

Stand der Bösartigen Faulbrut am 01. Dezember 2015:

REGIERUNGSBEZIRK FREIBURG

Gemeinde:	Sperrbezirk:
Kreis Rottweil: Villingendorf	Villingendorf (teilweise)
Rottweil	Rottweil (teilweise) Hochwald
Epfendorf	Talhausen (teilweise)
Zimmern	Zimmern (teilweise)
Dietingen	Dietingen (teilweise)
Schwarzwald-Baar-Kreis: St. Georgen	Peterzell (teilweise)
Königsfeld	Erdmannsweiler

Tuningen Schönenbach	Tuningen Linach (teilweise) Rohrbach (teilweise)
Kreis Waldshut: Weilheim	Weilheim Bürglen Aisberg Heubach Nöggenschwil Remetschwil (teilweise) Waldhaus Brunnadern (teilweise) Allmut Berghaus Gutenberg Gurtweil Hagnau Krenkingen Tiengen (teilweise)
Waldshut-Tiengen	
Kreis Konstanz: Radolfzell	Radolfzell (teilweise) Böhringen-Reute

(Aktuelle Änderungen sind unter www.bienengesundheit.de angegeben.)

SPEZIAL-Blütenp.	Blütenp.	Kürbiskerne	Propolis Gel. Royale
70–80 Sorten aus verkehrsarmen Gegenden	spanisch ca. 30 Sorten	Arzneiqualität	Preis auf Anfrage zzgl. MwSt.
1 kg	17,30	8,95	
3 kg je	16,95	7,90	
5 kg je	15,95		
10 kg je	15,40		
20 kg je	14,90		
50 kg je	14,35		

Haarausfall? Glätze? Muss nicht sein! Info gratis.

DAHMEN • NATURHEILMITTEL • 74582 AMLISHAGEN • IBP • TEL. (0 79 52) 52 69 • FAX 12 46

Großhandel für Honig-Gläser und Flaschen aller Art!
BAUER · GROSSHANDEL
 Bauhofring 25 · 71732 Tamm/LB
 Tel. 0 71 41/64 36 90 · Fax 64 36 929
LAGERVERKAUF!
www.flaschenbauer.de



DER DEUTSCHE IMKERBUND INFORMIERT

Januar 2016

Präsident:	Peter Maske	Fon:	0228 / 93292-0
Geschäftsführerin:	Barbara Löwer	Fax:	0228 / 321009
Geschäftsstelle:	Villiper Hauptstr. 3, 53343 Wachtberg	Internet:	www.deutscherimkerbund.de
		E-Mail:	deutscherimkerbund@t-online.de
Pressekontakt:	Petra Friedrich	Fon:	0228 / 9329218
		E-Mail:	dib.presse@t-online.de

Veranstaltungsvorschau

Der D.I.B. wird sich auch in diesem Jahr an mehreren überregionalen Großveranstaltungen beteiligen. Hier zwei Beispiele:

Die Internationale Grüne Woche Berlin findet vom 15. - 24. Januar statt. Der D.I.B.-Informationsstand unter dem Motto „90 Jahre flüssiges Gold“ befindet sich im ErlebnisBauernhof (Halle 3.2). Alle wichtigen Details, wie z. B. das tägliche Bühnenprogramm zur Imkerei finden Sie auf unserer Homepage unter http://www.deutscherimkerbund.de/267-Veranstaltungen_Internationale_Gruene_Woche_2016, allgemeine Infos unter www.gruenewoche.de.

Imkerei auf der Messe:

Deutscher Imkerbund e. V. – Halle 3.2
 Imkerverband Berlin e. V. – Halle 26
 Landesverband Brandenburgischer Imker e. V. – Halle 26
 FU Berlin NatLab – Halle 23 a
 Der Deutsche Bauerverlag wird in diesem Jahr in der Blumenhalle einen alten restaurierten Bienenwagen zeigen. Darüber hinaus gibt es wieder in den verschiedenen Länderhallen Imkerstände.

Der 89. Kongress deutschsprachiger Imker findet vom 11.-14.09.2016 in Salzburg statt. Reservieren Sie sich frühzeitig eine Übernachtung. Alle wichtigen Informationen zum Kongress unter http://www.deutscherimkerbund.de/287-Veranstaltungen_Wanderversammlung_2016.

Wer möchte am Nationalen Jungimkerwettbewerb 2016 teilnehmen?

Das 3. Nationale Jungimkertreffen findet vom 06.-08.05.2016 in Bayern statt. Jeweils ein Team aus drei Jugendlichen im Alter zwischen 12 und 16 Jahren aus jedem Imker-/Landesverband kann mit einem Betreuer an diesem Treffen teilnehmen. Alle wichtigen Informationen und die Teilnahmebedingungen finden Interessierte unter http://www.deutscherimkerbund.de/217-Kinder_Jugendseite_News.

Schriftliche Bewerbungen werden **bis zum 28. Februar 2016** vom jeweils zuständigen Imker-/Landesverband entgegengenommen. Diese müssen ihre **Anmeldung bis zum 31.03.2016 beim D.I.B.** einreichen. Anschriften der Imker-/Landesverbände unter <http://www.deutscherimkerbund.de/index.php?deutscher-imkerbund>.

Geschenkkartons wieder vorrätig



Die attraktiven Geschenkverpackungen aus Karton mit Blütenmuster für 250 g- und 500 g-Imker-Honiggläser sind wieder vorrätig. Sie können diese in der Versandabteilung des D.I.B. bestellen. Kontakt: Tel. 0228/9329215 o. -16, E-Mail dib.versand@t-online.de.

Die Preise sind:

3-er Geschenkkarton für 250 g-Glas (Artikelnummer 208503)
 1,00 Euro/Stück, 8,90/volle 10 Stück und 54,15/volle 70 Stück

3-er Geschenkkarton für 500 g-Glas (Artikelnummer 208601)
 1,00 Euro/Stück, 8,90/volle 10 Stück und 46,41/volle 60 Stück

2-er Geschenkkarton für 500 g-Glas (Artikelnummer 208602)
 1,00 Euro/Stück, 8,90/volle 10 Stück und 61,88/volle 80 Stück

Die Preise gelten inkl. MwSt. zuzüglich Verpackung/Porto.

Alle Artikel finden Sie natürlich auch in unserem Online-Shop unter http://www.deutscherimkerbund.de/240-Online_Shop.

Veranstaltungskalender 2016

Hier alle bis zum Redaktionsschluss bekannten imkerlichen Termine für 2016. Den aktuellsten Stand finden Sie immer auf unserer Homepage unter http://www.deutscherimkerbund.de/Kalender.php?site_id=5.

Datum	Ort	Thema	Veranstalter
Januar			
09./10.	Soltau	Großimkertag	Deutscher Berufs und Erwerbs Imker Bund e.V. (DBIB), Hofstattstr. 22 A, 86919 Utting
15.-24.	Berlin	Internationale Grüne Woche (IGW)	Beteiligung D.I.B. , Imkerverband Berlin e.V., LV Brandenburgischer Imker e. V., FU Berlin
23.	Veitshöchheim	Veitshöchheimer Imkerforum	Bayerische Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau, Fachzentrum Bienen An der Steige 15, 97209 Veitshöchheim
Februar			
13./14.	Münster	APISTICUS-Tag	LWK NRW, Referat 71, Bienenkunde Nevinghoff 40, 48147 Münster www.apis-ev.de
20.	Hannover	Vertreterversammlung	Landesverband Hannoverscher Imker e.V. Johannsenstr. 10, 30159 Hannover
27.	N.N.	Jahreshauptversammlung	Imkerverband Hamburg e.V. Postfach 52 02 53, 22592 Hamburg
26./27.	Wachtberg-Villip	Honigobleutetagung	Deutscher Imkerbund e.V. Villiper Hauptstrasse 3, 53343 Wachtberg
März			
06.	Berghausen	Vertreterversammlung	Imkerverband Nassau e.V. Gartenstr. 6, 65558 Lohrheim
06.	Eppelborn	Jahreshauptversammlung	Landesverband Saarländischer Imker e.V. Auf Gierspel 37, 66132 Saarbrücken
12./13.	Triefenried	Züchtertagung	Deutscher Imkerbund e.V. Villiper Hauptstraße 3, 53343 Wachtberg
13.	Stuttgart-Hohenheim	Hohenheimer Tag	Landesanstalt für Bienenkunde an der Universität Hohenheim August-von-Hartmann-Str. 13, 70599 Stuttgart
19.	Neustadt	Vertreterversammlung	Imkerverband Rheinland-Pfalz e.V. Breitenweg 71, 67435 Neustadt/Wstr.
19.	Beetzendorf	Vertreterversammlung	Imkerverband Sachsen-Anhalt e.V. Ebereschenweg 8, 06642 Nebra
19.	Kottenheim	Vertreterversammlung	Imkerverband Rheinland e.V. Im Bannen 38 – 54, 56727 Mayen
19./20.	Wilsdruff	Vertreterversammlung und Sächsischer Imkertag	Landesverband Sächsischer Imker e.V. Untere Hauptstr. 79, 09243 Niederfrohna
19./20.	Heppenheim	Vertreterversammlung und Hessischer Imkertag	Landesverband Hessischer Imker e.V. Erlenstr. 9, 35274 Kirchhain
22.-24.	Braunschweig	Tagung der Arbeitsgemeinschaft der Institute für Bienenforschung	AG der Institute für Bienenforschung
April			
03.	Neumünster	Jahreshauptversammlung	Landesverband Schleswig-Holsteinischer u. Hamburger Imker e.V., Hamburger Str. 109, 23795 Bad Segeberg
03.	Paaren/Glien	Vertreterversammlung	Landesverband Brandenburgischer Imker e.V. Dorfstr. 1, 14513 Teltow
09.	Nordenham	Vertreterversammlung	Landesverband der Imker Weser-Ems e.V. Mars-la-Tour-Str. 13, 26121 Oldenburg
09.	Nordhausen	Vertreterversammlung und Thüringer Imkertag	Landesverband Thüringer Imker e.V. Ilmstr. 3, 99425 Weimar
09.	„Haus Düsse“ Bad Sassendorf-Ostinghausen	Vertreterversammlung	Landesverband Westfälischer und Lippischer Imker e.V., Langewanneweg 75, 59063 Hamm
09./10.	Triberg	Vertreterversammlung + Badischer Imkertag	Landesverband Badischer Imker e.V. Bahnhofstr. 35, 77767 Appenweier
16./17.	Bahlingen	Vertreterversammlung und Württembergischer Imkertag	Landesverband Württembergischer Imker e.V. Olgastr. 23, 73262 Reichenbach

Datum	Ort	Thema	Veranstalter
19.	Mayen	1. Bienenkongress	Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft in Kooperation mit Deutschen Imkerbund e. V. http://www.deutscherimkerbund.de/293-Veranstaltungen_1-Bienenkongress
Mai			
6.-8.	Amberg	Nationales Jungimkertreffen	Deutscher Imkerbund e.V. Villiper Hauptstrasse 3, 53343 Wachtberg
Juni			
23.	Berlin	2. Bienenkongress	Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft in Kooperation mit Deutschen Imkerbund e. V. http://www.deutscherimkerbund.de/294-Veranstaltungen_2-Bienenkongress
25.	Hohen Neuendorf	AGT Praxistag	Bieneninstitut Kirchhain Erlenstr. 9, 35274 Kirchhain
28.-30.	Hannover	Deutscher Bauerntag	DBV Deutscher Bauernverband e.V. Claire-Waldoff-Straße 7, 10117 Berlin
Juli			
02./03.	bundesweit	Tag der deutschen Imkerei	Deutscher Imkerbund e.V. Villiper Hauptstrasse 3, 53343 Wachtberg
September			
03./04.	Erlangen	Vertreterversammlung und Bayerischer Imkertag	Landesverband Bayerischer Imker e.V. Georg-Strobel-Straße 48, 90489 Nürnberg
04.	Hohen Neuendorf	Tag der offenen Tür	Länderinstitut für Bienenkunde Friedrich-Engels-Str. 32, 16540 Hohen Neuendorf
04.	Celle	Tag der offenen Tür	LAVES Institut für Bienenkunde Celle Herzogin-Eleonore-Allee 5, 29221 Celle
08.-11.	Salzburg	89. Kongress deutschsprachiger Imker	Deutscher Imkerbund e.V. Villiper Hauptstrasse 3, 53343 Wachtberg
29.	Nürnberg	3. Bienenkongress	Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft in Kooperation mit Deutschen Imkerbund e. V. http://www.deutscherimkerbund.de/295-Veranstaltungen_3-Bienenkongress
Oktober			
08.	Wachtberg-Villip	Vertreterversammlung	Deutscher Imkerbund e.V. Villiper Hauptstrasse 3, 53343 Wachtberg
15./16.	Bergen	Vertreterversammlung und Imkertag	Landesverband der Imker Mecklenburg-Vorpommern e.V., Feldstr. 3, 17033 Neubrandenburg
16.	Münster	Honigmarkt	Landesverband Westfälischer und Lippischer Imker e.V., Langewanneweg 75, 59063 Hamm
21.-23.	Donaueschingen	Süddeutsche Berufsimkertage	Deutscher Berufs und Erwerbs Imker Bund e.V. (DBIB), Hofstattstr. 22 A, 86919 Utting
23.	Paaren/Glien	Brandenburgischer Imkertag	Landesverband Brandenburgischer Imker e.V. Dorfstr. 1, 14513 Teltow
29.	Auweiler	Honigtag mit Honigprämierung	Imkerverband Rheinland e.V. Im Bannen 38 – 54, 56727 Mayen
November			
05.	Stadtroda	Mitteldeutscher Imkertag	Landesverbände Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen
05.	Kottenheim	Honigtag mit Honigprämierung	Imkerverband Rheinland e.V. Im Bannen 38 – 54, 56727 Mayen
13.	Neumünster	Schleswig-Holsteinischer Imkertag	Landesverband Schleswig-Holsteinischer u. Hamburger Imker e.V. Hamburger Str. 109, 23795 Bad Segeberg
19.	Bremen	Arbeitstagung AG Toleranzzucht	AG-T Nord Niedersachsen Zum Großen Schlatt 83, 27305 Scholen

Varroaresistenz ist nicht länger Utopie!

Bienenvölker mit Varroa Sensitiv Hygiene (VSH) Erbanlagen räumen Brutzellen, in welchen sich Varroamilben erfolgreich vermehren, aus und verhindern hierdurch die ungebremste Varroavermehrung. Derartige Völker können nicht an den Folgen eigener Varroavermehrung zu Grunde gehen. Erbanlagen für VSH finden sich in vielen Bienenherkünften.

Amerikanische Forscher fanden 6 verschiedene Genorte auf 2 Chromosomen. Sie vererben additiv, d.h. je mehr Anlagen im Volk vorhanden sind, desto ausgeprägter zeigt sich das VSH Verhalten. (Oxley, Spivak und Oldroyd 2002 / 2010, Bob Danka, Tom Rinderer 2013). Belgische Kollegen fanden nach Auszählen Ihrer Buckfastvölker in etwa 10 % ihrer Völker VSH Gene (50 bis 75%). Richtig verstanden bedeutet dies: etwa 10 % der Völker besitzen einzelne Arbeiterinnen mit 50 bis 75% VSH Genen.

Die Auslese auf VSH hin ist ungleich schwieriger als es bei der allgemeinen Bruthygiene der Fall ist. Allein schon deshalb, weil das Auszählen und Auswerten der Völker nur bei hohem Varroadruck, also alljährlich gegen Ende der Saison und mit einigem Aufwand erfolgen kann. Zudem korrelieren Bruthygiene und VSH nur sehr bedingt miteinander.

Es ist für mich unverständlich, wieso Züchtermgemeinschaften und Bieneninstitute alle möglichen Rassenstandards vor derart wichtige Eigenschaftskombinationen stellen. Der Imkerei könnte nämlich durch eine zielorientierte Revision der Prioritäten aller geltenden Zuchtziele enorm schnell bei der Lösung ihrer dringendsten Probleme weitergeholfen werden.

Das Bienenvolk als Lebensgemeinschaft

Oft werden die hohen Erwartungen bei der Nachzucht aus Völkern, welche Anzeichen von Resistenzmechanismen zeigen enttäuscht. Um entsprechende Strategien einer zielführenden Verpaarung zu entwickeln, muss man das Bienenvolk als Lebensgemeinschaft mit seinen verschiedenen Subfamilien, hervorgehend aus der Königin und den verschiedenen Spermagruppen

Das Bienenvolk hat nicht eine Mutter und einen Vater!



Abb. 01 - Das VOLK besteht zur Hälfte aus reduzierten Eivarianten der Königin (Regenbogenzentrum) und aus (~15 bis 24) Gruppen von unter sich identischen Spermien der Drohnenseite (Spermatheka) (Grafik Van Praagh)

der Drohnen, welche eine Königin begatteten, verstehen lernen. Nicht alle Supergeschwistergruppen eines Volkes müssen alle Eigenschaften, welche das BienenVOLK zeigt, in sich tragen. Hinzu kommt, dass man in der Natur arbeitet und sich deren Launen unterwerfen muss. Wie schwierig war es beispielsweise im Hochsommer 2013 echte Unterschiede in der Reaktion der Völker auf erhöhten Varroabefall auszumachen, der Befall war bis Ende August auf der Mehrzahl vieler Stände gleich null. Wie schnell sind dann

Fehler in die Ergebnisse hineininterpretiert. Das gegenteilige Extrem erlebten wir diesbezüglich im Spätsommer 2014.

Zuchtstrategien

Der eleganteste Weg, ein bestimmtes Merkmal in eine Zuchtpopulation einfließen zu lassen ist die Verwendung entsprechend selektierter Drohnen und kontrollierte Verpaarung, und das wiederholt über mehrere Generationen.

Meistens wird in Zuchtprogrammen mit Geschwistergruppen, Nachzuchten eines auslesenen Vätervolkes als Drohnenspender gearbeitet. Nun ist aber klar, dass nicht jede Nachzuchtkönigin eines Volkes, welches Resistenzmechanismen zeigt, diese Erbanlagen mitbekommen muss. Oft ist nur der Phänotyp (was man sieht) des Vätervolkes bekannt. Man kann daraus aber nur bedingt auf den Genotyp (was in den Genen liegt) der einzelnen Nachzuchten, der Drohnenvölker, schließen. Eine präzise Auswahl unter einer angemessenen Anzahl von Geschwisternachzuchten muss erfolgen, diejenigen mit den erwünschten Anlagen müssen dabei ausfindig gemacht werden. Wir führen diese Vorprüfung auf unserer zentralen Zuchtstation durch. Hier haben wir einen weiteren Vorteil: alle zu vergleichenden Völker befinden sich unter identischen äußeren und klimatischen Bedingungen und in derselben physiologischen Verfassung. Nur dann sind vergleichende Prüfungen aussagekräftig.



Abb. 02 - Die zentrale Zuchtstation mit den 4er Einheiten ermöglicht die Vorprüfung und den Vergleich großer Zuchtserien unter identischen Bedingungen.



Abb. 03 - Das Auszählen der Brut nahm zusammen mit den Mitarbeitern der ARISTA-Stiftung zwei Arbeitstage in Anspruch.

Ein Drohn-Besamungen schaffen Klarheit Besamt man Jungköniginnen aus Bienen-völkern welche Spuren von VSH im Spät-sommer zeigen mit nur einem Drohn aus ebensolchen Völkern, kann man die an-fangs erklärte Problematik der in diesem Fall unerwünschten Vielfalt im Volk vor-übergehend umgehen: Die etwa 3 Millio-nen Spermien eines individuellen Drohns sind aufgrund der Parthenogenesis iden-tisch. Man kann also anhand von Brutauszählungen definieren ob und wie viele der VSH -Erbanlagen in den Völkern dieser Königinnen (und damit bei der eventuellen Nachzucht) zusammengekommen sind.

Derart eingeschränkt besamte Königinnen kann man nur in Kleinvölkchen halten, der Samenvorrat der Königin ist recht gering. Mini-beuten eignen sich hierfür sehr gut, weil echte „Volksatmosphäre“ herrscht. Inzwischen haben wir die Arbeitsweise mit Kleinvölkchen dahingehend entwickelt, dass der recht geringe Samenvorrat der Spermatheka einer Königin die mit nur einem Drohn besamt ist ausreicht, um diese zu überwintern und um erst im Folgejahr die Nachzuchten zu ziehen. Diese größere Zeitspanne erlaubt eine gewisse Prüfung und Auslese weiterer wichtiger Eigenschaften, außerdem kann das ganze Projekt viel entspannter fortgeführt werden. Nach-zuchten können dann selbst bei Standbe-gattung im Folgejahr und nach weiteren Prüfungen als Drohnenspender dienen.

Arbeitsweise der Versuchsreihen 2014 und 2015

Ausgangsmaterial der Versuchsreihen in unserem Betrieb waren vor diesem Hinter-

grund Zuchtmütter der seit 2002 geführten Überlebensstände mit Primorski-Buckfast-bienen in Kombination mit den VSH Importen aus Baton Rouge. Weitere Kollegen im Züchterbund der ARISTA Stiftung konzen-trieren sich auf reine Buckfast Linien. An-fang Mai wird, jeweils von der Stiftung koordiniert, von verschiedenen Linien mit VSH Anzeichen umgelarvt. Die Königinnen werden mit je einem Drohn aus Völkern welche Ausräumverhalten deutlich zeigen besamt. Die Technik der Eindrohnbesamung ist inzwischen so ausgereift, dass die Ergebnisse denen einer Standbegattung nicht nachstehen.

Nachdem im Juli die Völkchen ausschließ-lich aus Bienen der eigenen Königinmutter bestehen, wird deren Brut, zusätzlich zu den natürlich vorhandenen Varroamilben, künstlich infiziert. Hierfür bieten wir den Königinnen in den Mini-beuten vorbereitete hellbraune Waben in der Mitte der Brut-ster an, so dass diese innerhalb von 36 Stunden einheitlich bestiftet werden.

Einige Tage zuvor wird in stark vermilbten Ertragsvölkern die Königin gekäfigt. Eine Woche später steigt in derart vorbereiteten Völkern die Anzahl der Bienenmilben dra-matisch an, weil laufend Brut mit Milben schlüpfen, letztere aber keine geeignete Brut zum erneuten Unterschlupf finden. Die Auszählung von je 100 Bienen ergab einen Befall zwischen 19 und 24 % Bienenmilben. Auf geschätzten 20 000 Bienen sitzen also etwa 4500 Bienenmilben. Die einheitlich offene Brut der Versuchsvölkchen wird diesen Bienen vorübergehend zur Weiter-pflege gegeben, so dass die Milben nach Belieben in die Brut einwandern können.

Genau eine Woche später erfolgt die bie-nenfreie Rückgabe der nun weitgehend verdeckelten Brut in die jeweiligen Test-völkchen, diese Brut schlüpft mit den ein-gedrungene Milben dort. Ende August wird die gesamte verdeckelte Brut der so künstlich mit Milben infizierten Völkchen und unter Mithilfe von geschulten Helfern der Arista Stiftung ausgezählt.

Hierbei wird die verdeckelte Brut Zelle um Zelle geöffnet, und der Varroabefall er-fasst. VSH bedeutet, dass bis zum 17. Pup-pentag keine Varroavermehrung stattge-funden hat. Finden sich keine Brutzellen mit Milbenfamilien, waren die Milben aus bis dato unklaren Gründen unfruchtbar oder die sich vermehrenden Milben wur-den erkannt und ausgeräumt.

Ergebnisse 2014 und 2015

2014 waren sechs von 20 Eindrohnvölkern dem Phänotyp nach zu 100 % VSH, d. h. in keiner befallener Brutzelle gab es bis zum 17. Puppentag Milbenvermehrung, oder aber diese wurden ausgeräumt. Von 4 dieser Königinnen wurden Versuchs-nachzuchten erstellt zwecks weiterer Prü-fung.

Die diesjährigen Arbeiten am VSH-Projekt begannen im zeitigen Frühjahr mit der Iso-lation von drei potenziellen Drohnenspen-dern für die neue Generation, darunter sowohl reine Buckfast wie auch eine Linie, wo die Auszählung (Phänotyp) des Vorjah-res 100% VSH ergab. Die Erwartungen wurden in jeder Hinsicht erfüllt: Neben den erwarteten negativen Aufspaltungen, wel-che kaum Anzeichen von VSH zeigten, finden sich nun in der zweiten Generation auch Völker, welche keinerlei Milben in der Brut dulden. Diese Bienen räumen auch infertile Varroaweibchen aus: Nach der wiederholten künstlichen Milbenzugabe

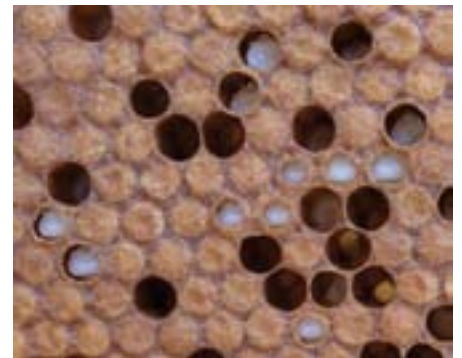


Abb. 04 - Wenige Stunden nach der Rück-gabe der nun infizierten Brut beginnt bei den besten Völkchen das Ausräumen.



Abb. 05 - Dabei wird bei den verschiedenen Puppenstadien der Varroabefall erfasst und dokumentiert.

befinden sich in diesen Völkchen wohl tote Milben im Futterabteil der Minibeuten als auch unter dem Gitterboden, in der Brut allerdings keine einzige Milbe.

Vier weitere Völkchen sind zu 100% VSH, d.h. nur unfruchtbare Milben in der erwachsenen Brut. 13 weitere Völkchen sind mit 87,5 % respektive mit 75 % VSH absolut nachzuchtbar bezüglich VSH. Die Eindrohnenbesamungen bringen auch weitere Unarten zum Vorschein, welche unter normalen Besamungs- oder Begattungsbedingungen wohl verborgen bleiben. Zum Beispiel bei einigen Völkchen extreme Kurzlebigkeit bei den Arbeiterinnen und in einem Fall eine extreme Kalkbrutanfälligkeit.

Auch die Ergebnisse bei den Kollegen in Belgien und Frankreich waren sehr ermutigend: In der zweiten Generation fanden sich einige reine Buckfast- Völkchen mit 100% VSH Phänotyp. Von diesen wurden noch in diesem Jahr etliches an Nachzuchten erstellt.

Auch Hoffnung bei Standbegattungen

Besamungen mit dem Sperma von nur einem Drohn sind unnatürlich und als vorübergehende Spezialmaßnahme zu sehen um ein Zuchtziel zu erreichen. Der endgültige Wert dieser Zuchtarbeit wird sich später bei Standbegattung zeigen müssen. Wir hatten 2015 im Umkreis unserer Zuchtsta-

tion auf mehreren Ständen Nachzuchten der VSH geprüften Königinnen vom Vorjahr. Diese durften nach Belieben Drohnen aufziehen. Der subjektive Eindruck, dass meine diesjährigen standbegatteten Nachzuchten in den Begattungseinheiten verstärkt das Jahr über Brut ausräumten, ließ mich nicht los. Ich sah dieses Verhalten jedoch kaum bei den Völkchen, welche mit normalen (nicht VSH selektierten) Buckfastlinien besamt wurden und auf dem gleichen Stand stehen.

Umstandshalber ließen wir auch einige Nachzuchten der 100% VSH-Linien standbegatten. Eines dieser Jungvölker wurde zusammen mit den Minivölkchen gezielt hochgradig mit Milben infiziert und dessen Brut mit ausgezählt. Die Milbenanzahl in der Brut war am 18. August unter die Schadschwelle gesunken und das Volk ist zu 100% VSH Phänotyp, d.h. ohne Milbenvermehrung bis zum 17. Tag. Dies, obwohl von den 15 bis 20 an der Begattung beteiligten gewesenen Drohnen bestenfalls 4 oder 5 aus der VSH- Zucht stammten.

Für die Imkerpraxis könnte dies bedeuten, dass einige genetisch vollwertige VSH Geschwistergruppen im Bienenvolk genügen könnten, um die Milben über viel längere Zeiträume unter der Schadschwelle zu halten. Imker welche mit standbegatteten Nachzuchten von VSH Linien imkern, könnten demnach in einigen Jahren in hohem Masse von der Varroaresistenz, auch

ohne sichere Paarungskontrolle, in ihren Ertragsvölkern profitieren. Auch die nicht züchtende Allgemeinheit wird dann langfristig den Nutzen haben.

Wir werden dieser Frage in den kommenden Jahren nachgehen in gesonderten Versuchsreihen mittels präziser Drohnenmischung von VSH-Buckfast- und normalen Buckfast-Linien bei Handbesamung.

Ziemlich auf uns selbst gestellt

Ich muss hervorheben, dass alle Mitarbeiter von ARISTA (mit Ausnahme von 2 Studenten) diese Arbeit ohne jedes Entgelt verrichten. Leider fehlt es dem Projekt an finanzieller Unterstützung. Finanzielle Unterstützung könnte die Möglichkeiten vervielfachen. Allein die Auszählmannschaft der ARISTA-Stiftung war während 6 Tagen(!) in Luxemburg, Belgien, den Niederlanden und Frankreich unterwegs um gleichgesinnten Züchtern zu helfen. Hinzu kommt ein größeres Engagement in Spanien.

Auch die gesamten Vorarbeiten bei den einzelnen Züchtern, inklusive der direkten Kosten und Ertragsausfälle werden nicht vergütet. In unserer Imkerei nimmt das Projekt VSH etwa drei Wochen Arbeitszeit während der ohnehin arbeitsüberlasteten Saison in Anspruch.

Das Einmalige am ARISTA Projekt ist, dass sich gleichgesinnte Spezialisten der Imkerei wie der:

- Völkerführung, der Beurteilung und der Auswertung von Bienenvölkern
- praktischen Zuchtarbeit,
- Methodik kontrollierter Paarungen
- Kenntnisse in Honigbiengenetik,
- Biologie von Bienen und Varroamilben,
- Technik der Brutauszählung und Statistik
- bis hin zur Logistik eines Zuchtprogramms,

weltweit zusammenfinden und einander helfen. Außerdem handelt es sich zum Teil um Berufsimker mit sehr hohen Völkerzahlen.

Dank für selbstlose Hilfe an: Renaud Lavend'Homme, Jacques Delhez, Céline Gobin, Didier Brick, J-P Demonceau, Michael und Jean-Marie Desaulty, Jos Guth sowie an BartJan, Ireen und Bas Fernhout, Stijn Jacobs und die ARISTA - Stiftung sowie an das Ministerium für Landwirtschaft der USA, ganz besonders an Bob Danka.

Paul Jungels
www.apisjungels.lu

Vergrößerung eines Stalls im Außenbereich – Keine nachträgliche Genehmigung für Hobby-Imker

Eine ohne Baugenehmigung vorgenommene Stallerweiterung im Außenbereich kann nicht nachträglich genehmigt werden, wenn die darin betriebene Imkerei und Schafhaltung nur als Hobby betrieben wird.

Bei lediglich zwölf tatsächlich gehaltenen Bienenvölkern liege keine Landwirtschaft vor, die eine Privilegierung im Sinne des Baugesetzbuches verdiene. Zwar könne auch eine nebenberuflich betriebene Imkerei unter bestimmten Umständen als landwirtschaftliche Tätigkeit angesehen werden. Wenn jedoch der erzielte Gewinn wie im vorliegenden Fall deutlich unter dem Verdienst des Klägers als Ingenieur und Firmeninhaber liege, stelle das einen in keiner Weise beachtlichen Anteil seines Einkommens dar. Eine ausreichende Gewinn-

erzielungsabsicht könne damit nicht bejaht werden. Das hat das Verwaltungsgericht Schwerin in seinem Urteil vom 8. Mai 2015 entschieden (AZ: 2 A 766/13).

Der Kläger wohnt in ländlichem Gebiet neben einem Stall. Diesen baute er aus und installierte auf dem jetzt größeren Gebäude Sonnenkollektoren. Zwei Jahre später fiel Mitarbeitern der Baubehörde die Erweiterung auf. Der Kläger wurde aufgefordert, diese rückgängig zu machen. Der Außenbereich solle so wenig wie möglich bebaut werden und seine Bienen- und Schafhaltung sei nur Liebhaberei. Außerdem störe das komplett mit Solarkollektoren belegte Dach das Landschaftsbild. Der Kläger argumentierte, er sei sehr wohl Landwirt und legte einen „Businessbericht“ vor, aus dem hervorging, dass er bis zum

Jahr 2017 insgesamt 32 Bienenvölker im Stall unterbringen werde. Das bringe ein Einkommen von knapp 6 500 Euro, trug er vor. Für das Verwaltungsgericht Schwerin war das aber zu wenig, um von Landwirtschaft zu sprechen. Für die geringe Anzahl von Bienenvölkern des Klägers hätte er den Stall nicht auf über 100 Quadratmeter vergrößern müssen. Es sei ihm nach Überzeugung des Gerichts wohl in erster Linie um eine große Fläche für die Sonnenkollektoren gegangen. Der Imkereizweck sei erst nachträglich in der Absicht, eine Legalisierung des Schwarzbaus zu erreichen, vorgeschoben worden.

Raphaela Weber
Hagellocher Weg 40
72070 Tübingen
Telefon 0 70 71/4 91 23

REZENSION

Wesensgemäße Bienenhaltung in der Bienenkiste

Für die neue Lust am Imkern

Einfach Bienen halten, aus Liebe zur Natur. Mit seinem Buch „Wesensgemäße Bienenhaltung in der Bienenkiste“, ermöglicht Erhard Maria Klein faszinierende Einblicke in die Welt der Honigbienen. Gemeinsam mit Imkermeister Radetzki hat er die Bienenkiste für den ökologischen Imkerverband Mellifera e.V. entwickelt. Zehntausende Menschen konnten darüber in den letzten Jahren für die Bienenhaltung begeistert werden und sind selbst Imker geworden.

Der Einstieg in die Freizeitimkerei ist dank der Bienenkiste auch mit vergleichsweise wenig Zeit und Vorkenntnissen möglich. Das tiefe Verständnis für die Lebensweise des Bienenvolkes und eine respektvolle Beziehung zu den Bienen helfen, um auf Dauer Freude am Imkern zu haben. Die Haltung orientiert sich an den natürlichen Bedürfnissen und Instinkten des Bienenvolkes. In der Bienenkiste bauen die Bienen

ihre Waben selbst und dürfen sich über den Schwarmtrieb vermehren. Der Autor



erklärt in diesem Buch, warum das so wichtig ist und wie die wesensgemäße Bienenhaltung nachhaltig gelingt. Informationen über die natürliche Lebensweise der Bienen, verblüffende Details aus der aktuellen Bienenforschung sowie erprobte Tipps aus der Imkerpraxis helfen achtsam zu sein und mit Problemen gelassen umzugehen. So lässt sich leichter entscheiden, wann dem Lauf der Natur vertraut werden kann und wann Eingriffe notwendig sind. Es ist ein Buch für alle, die mehr über die wesensgemäße Bienenhaltung wissen wollen, und für Bienenkiten-Imker, die ihre Kenntnisse vertiefen möchten.

Erhard Maria Klein
2015, 160 Seiten, Hardcover
gedruckt auf Recycelpapier
ISBN: 978-3-89566-341-3
Preis: 16,00 EUR
Pala-Verlag GmbH, Darmstadt
www.pala-verlag.de



Die Hagebutte

„Ein Männlein steht im Walde ganz still und stumm. Es hat von lauter Purpur ein Mäntlein um...“ - das wusste schon A. H. Hoffmann von Fallersleben, als er diese Zeilen 1843 verfasste und die Hagebutte damit so treffend beschrieb.

Doch so still und stumm verharrt sie gar nicht. Zumindest im übertragenen Sinne springt sie uns sogar regelrecht ins Auge: Im Frühsommer von unzähligen zart duftenden rosa Blüten übersät, die insbesondere Bienen und Hummeln anlocken, fasziniert sie uns und lädt uns ein, das Spektakel zu beobachten, wie ein Insekt nach dem anderen ihre Blüten besucht.

Im Herbst – meist wenn das Laub schon längst nicht mehr zu sehen ist – ist sie über und über mit knallig orangeroten Hagebutten behangen, deren Anblick uns innehalten und staunen lässt. Die Heckenrose (*Rosa canina*), im Volksmund aufgrund der Form ihrer Früchte als Hagebutte bekannt (früher: Hag = Hecke, (Butte = Fässchen), hat jedoch weitaus mehr als ihre optischen



Abb. 01 - Biene auf Blüte der Heckenrose (Hagebutte). Foto: Klaus Nowotnick



Abb. 02 - Reife Hagebutten. Foto: V. Noll

Reize zu bieten. Einst als Heckenpflanze zum Schutz von Mensch und Tier, jedoch auch als Nahrungs- und Heilpflanze genutzt, ist sie auch heute noch klassischer Bestandteil unserer Wildhecken, die Lebensraum für vielerlei Kleintiere sind.

Die zarten Blüten lassen das Herz jedes experimentierfreudigen Anhängers der Wildpflanzenküche höher schlagen, denn nicht nur im Rosensirup, -gelee oder -essig um nur wenige Verarbeitungsmöglichkeiten zu erwähnen gelten sie als wahre Delikatesse. Insbesondere die vitaminreichen Hagebutten, deren Gehalt an Vitamin C mit 500 – 1700mg Vitamin C/100g im Binnenland Ihresgleichen sucht! Je nach Wild- bzw. Zuchtform bilden die jeweiligen Rosen kleinere oder größere Hagebutten aus, doch eines haben alle gemein: sowohl die Hagebutten der wilden Heckenrose als auch die der Lieblingsrose aus dem eigenen Garten sind essbar. Meist unterscheiden sie sich in ihren Farbtönen, in ihrer Größe oder ihrer Geschmacksnote; die größten Exemplare findet man bei den sogenannten Kartoffelrosen (*Rosa rugosa*). Ob nun als Ganzes für den Hagebuttentee getrocknet, oder als Hägenmark eingekocht – das wertvolle Vitamin C der Hagebutten bleibt dank anderer unterstützender Inhaltsstoffe wie die sog. Flavonoide größtenteils auch nach dem Kochen noch erhalten, sofern man nur so viel und lange kocht, wie nötig.

Gesammelt wird bevorzugt – und je nach Region – ca. Mitte Oktober. Die Früchtchen dürfen noch knackig und fest sein; Exemplare, die sich mit den Fingern zerdrücken lassen, lassen sich schlechter verarbeiten und beeinträchtigen eventuell den Geschmack. Für den Sammelspaziergang gilt ein Mindestabstand von 500 Metern bis zur nächsten Straße aufgrund der Verunreinigung als empfehlenswert; je weiter verkehrsreiche Straßen entfernt sind, desto besser. Selbiges gilt auch für konventionell bewirtschaftete Ackerflächen, die zwar oftmals von Rosenhecken gesäumt sind, sich aber aufgrund etwaiger Herbizid- und Pestizidbelastung nicht zum Sammeln anbieten. Der Kreativität hinsichtlich der Verwendung sind keinerlei Grenzen gesetzt – so wünsche ich frohes Sammeln und Ausprobieren!



Abb. 03 - Gesammelte Hagebutten. Foto: V. Noll



Abb. 04 - Entkernte Hagebutten. Foto: V. Noll

Verena Noll

Fachberaterin für Selbstversorgung mit essbaren Wildpflanzen (HfWU)
Kräuterpädagogin BNE
Finkenstr. 15 - 72414 Bietenhausen

mail: VerNo@gmx.de
www.wildkraeuter-mit-allein-sinnen.de



Programmorschau

für den Zeitraum Januar 2016

Samstag, 2. Januar

hr-fernsehen, 7.40 Uhr

Erlebnis Hessen: Die Stadtbauern

Die Kasseler Stadtbauern haben viele Gesichter. Eines gehört dem Unternehmensberater Víctor Hernández. Seit drei Jahren bringt er Bienen auf Kassels Dächer. Was als Hobbyimkerei mit ein paar Bienenvölkern begann, hat sich zu einer echten Passion für den 38-Jährigen entwickelt. Mehr als dreißig Völker summen mittlerweile in vier verschiedenen Stadtteilen von der Nordstadt bis Wilhelmshöhe - und es werden immer mehr. Die Bienen finden in der Stadt ständig blühende Pflanzen, der Ertrag ist besonders gut.

Sonntag, 3. Januar

arte, 8.55 Uhr

Wenn ich groß bin, werde ich ... Bio-bauer (Jugendprogramm)

Für viele Menschen sind Bienen eher lästige Begleiterscheinung der blühenden Monate im Frühling und im Sommer. Doch für Danny gehören die kleinen Tiere zu seinen größten Helfern, denn sie nehmen ihm einen der wichtigsten Teile seiner Arbeit ab: die Bestäubung der Blüten. Ohne die Bienen gäbe es gar keine leckeren Äpfel, und außerdem sichern die fleißigen Tierchen durch die Bestäubung den Erhalt vieler Pflanzen im Ökosystem der Obstplantage. Darum sind Bienen übrigens, nach Rind und Schwein, das dritt wichtigste Nutztier des Menschen!

Sonntag, 3. Januar

rbb Fernsehen, 19.00 Uhr

Wilde Berliner

Von kleinen Füchsen und schwärmenden Bienen

Erika Mayr (41) ist leidenschaftliche Stadtimkerin. Um zu sehen, wie der Honig in einem anderen Stadtbezirk schmeckt, werden vier ihrer Bienenvölker vom Moritzplatz zur Messe Berlin umgesetzt. Wie gut der Umzug und die Eingewöhnung gelingen, bleibt abzuwarten. Erika Mayr macht in diesem Jahr außerdem ein Geschmacks-Experiment, einige ihrer Bienenvölker stellt sie in der Uckermark auf. Wie wird sich der Stadthonig geschmacklich vom Uckermark-Honig unterscheiden?

Montag, 4. Januar

N24, 13.05 Uhr

Die Transporter - Let's move it! Der Bienenschwarm

Diese Ladung stichelt nicht nur: Als Marc den Transport von vier Millionen Bienen

ersteigert, freut er sich noch. Er hatte jedoch nicht erwartet, dass die stacheligen Insekten frei um den Anhänger herum-schwirren würden. Wie viele Bienen werden wohl noch ankommen?

Mittwoch, 6. Januar

ARD-alpha, 6.15 Uhr

Mathematik zum Anfassen

Das Geheimnis der Bienenwaben

Mittwoch, 6. Januar

National Geographic WILD, 14.30 Uhr

Tierische Freaks

Folge 1 - Rauschmittel

Sogar die sonst so sozialen Honigbienen werden ab und an wegen Trunkenheit des Bienenstocks verwiesen. Sich zu berauschen, scheint im Tierreich ziemlich weit verbreitet zu sein, aber hat es auch eine Auswirkung auf die Evolution?

Mittwoch, 6. Januar

n-tv, 19.10 Uhr

Die verrücktesten Jobs der Welt

Es gibt bekanntlich nichts, was es nicht gibt. Um Geld zu verdienen, gehen Manche auch ungewöhnliche Wege. Da ist zum Beispiel der Imker, der seine Biene trainiert hat, Drogen aufzuspüren.

Donnerstag, 7. Januar

ZDF, 10.30 Uhr

Die Rosenheim-Cops (Krimiserie)

Der Stachel des Todes

Das haben die beiden Rosenheim-Cops auch noch nicht erlebt, aber Eberhard Winkler ist an einem Bienenstich gestorben. Offenbar war es kein Zufall, dass den Allergiker eine Biene tötete.

Donnerstag, 7. Januar

arte, 19.30 Uhr

Die Alpen von oben

Vom Inntal ins Ötztal

Am Rande des oberen Inntals sammeln Bienen den Blütenstaub der Gebirgsblumen für den Honig der Imkerfamilie Gritsch. Weltweit sind Bienen durch Parasiten, Krankheitserreger und Pestizide in Gefahr. Alpenimker können Bienenvölkern helfen gesund zu bleiben.

Freitag, 8. Januar

arte, 8.25 Uhr

Wenn ich groß bin, werde ich ... Imker (Kinderprogramm)

Peter hat eine ganz besondere Firma: Fünfehtausend kleine Arbeiterinnen schaffen

auf seinem Gelände, fliegen von Blüte zu Blüte und sind ihrer Königin treu ergeben! Ihr habt es erraten: Peter ist Imker und besitzt zahlreiche Bienenstöcke, aus denen er köstlichen Honig erntet.

Samstag, 9. Januar

ZDFneo, 11.20 Uhr

Terra X

Deutschland von oben 4

Auch die ganz kleinen Flug- und Orientierungskünstler kommen in "Deutschland von oben 4" nicht zu kurz: ZDFneo zeigt, dass Bienen eine Art "Karten-Gedächtnis" der Landschaft haben, in der sie sich bewegen. Außerdem haben sie die fliegenden Honigsammler mit Highspeed-Kameras gedreht - und ihren Flug mit einer Drohne simuliert. Die Bilder wurden so bearbeitet, dass man erahnen kann, wie Bienen die Welt sehen - ganz anders als wir.

Dienstag, 12. Januar

GEO Television, 6.00 Uhr

Die Legende von den Killerbienen

Der US-Bundesstaat Arizona ist fest in der Hand der so genannten „Killerbienen“, die von Wissenschaftlern durch Kreuzung von afrikanischen und europäischen Rassen gezüchtet wurden. Durch ein Missgeschick entkamen sie 1956 aus einem Labor in Südamerika. Sind diese afrikanisierten Bienen tatsächlich aggressive 'Killer'? Die Reportage begleitet den österreichischen Wissenschaftler Gerald Kastberger bei Forschungsreisen in die USA und den Amazonas.

Mittwoch, 13. Januar

SWR Fernsehen, 23.30 Uhr

Das Salz in der Suppe - Vincent Klink

Er ist Küchenchef, Fernsehkoch, Schwäbisches Unikat, Trompeter, Imker, Bogenschütze. Auf einen Nenner gebracht - Vincent Klink ist von Beruf Genussmensch. Dazu gehört für ihn der gute Umgang mit den Menschen und den Produkten.

Donnerstag, 14. Januar

National Geographic WILD, 5.35 Uhr

Tierische Freaks

Sieht man sich die bizarren Kriegsführungen in der Tierwelt an, zeigt sich, dass die Tiere mit den sonderbarsten Taktiken und Techniken die beste Beute machen oder ihr Überleben sichern. "Tierische Freaks" zeigt, wie hinterlistige Bienen planen, heimlich den Bienenstock eines anderen Bienenvolkes zu übernehmen.

Kurzfristige Programmänderungen sind möglich.

IMKEREIBEDARF–BIENENWEBER GmbH

Dipl.-Ing. (FH) Roland Weber



Ihr Partner für Imkereibedarf – Einzel- und Versandhandel

Ab 150,- € portofreie Lieferung

(außer Honigschleudern, Honiggläser und Bienenfutter, siehe AGB)

*Unsere besten Wünsche
für das neue Jahr!
Wir danken für die gute
Zusammenarbeit und
das entgegengebrachte
Vertrauen*



*Bitte beachten Sie
unsere attraktiven
Angebote
zum Jahresbeginn!
Wir bieten ein breites
Produktsortiment*

Besuchen Sie uns im Online-Shop unter www.imkereibedarf-bienenweber.de oder fordern Sie unseren Katalog an!

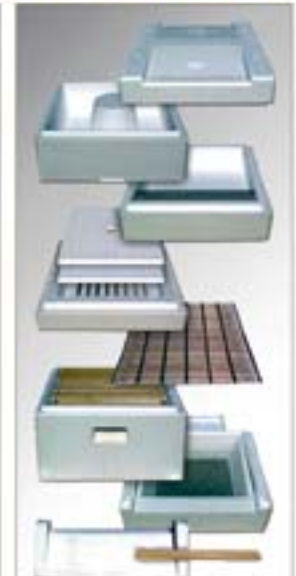
Modernste Honigschleudern und Edeltahlerzeugnisse



Zanderbeuten nach Dr. Liebig für 10 Waben und DNM Beuten für 12 W.



Dadantbeuten nach Br. Adam für 12 Waben mit modernstem Zubehör



Segeberger Beuten für DNM Waben garantiert von „stehr“

Imkerkleidung

bietet sicheren Schutz, sehr gute Sicht (auch mit Brille) und sehr gute Belüftung



Unsere Rähmchen stehen

für Stabilität u. Maßhaltigkeit. Wir bieten über 100 verschiedene Ausführungen



Wachstausch, Wachskauf,

Mittelwände, auch pestizidfreie Mittelwände mit Zertifikat



Imkerliteratur

Fachbücher, Imkerkalender, Kinder- und Kochbücher – alles mit Bezug zur Imkerei



07554 Gera-Trebnitz • Trebnitz Nr. 65 b

Tel.: 0365 7737460 • Fax: 0365 77374613 • mail: bienenweber@t-online.de • web: www.bienenweber.de

 Modell Standard AR	<p>Tausendfach bewährt MELTHERM[®] Elektr. Honigschmelz- und Siebgerät SCHNELL - SCHONEND - SAUBER auch für Melezitosehonig geeignet 3 Jahre Garantie</p>	<p>Wabenhonig produzieren mit System Ross Rounds[™] Eine runde Sache NICOT - Zuchtssystem So macht züchten erst richtig Spaß Wir führen das Gesamtprogramm</p>	 Wenn Sie außer Rähmchendrahten noch etwas anderes zu tun haben. Anker einschlagen und Draht einhängen. Fertig in 45 Sekunden! Rold's Wabendrahtanker
<p>Calumet Propolisentferner entfernt Propolis von fast allen Materialien Calumet Anzünder brennt bei allen Wettereinflüssen Calumet Rauchmaterial aus Mais- und Weizenstroh, langanhaltender angenehmer Rauch</p>	<p>Carnica-Königinnen aus ihrem Ursprungsland, Slowenien</p>	<p>Online-Shop www.Imkertaden.de</p>	<p>Öffnungszeiten: Mo - Sa, 9:00 bis 18:00 Uhr und Mo - Di, Do - Fr, 15:00 bis 18:00 Uhr Praxisbezogene Beratung und Auswahl SPÜRGINGER Imkereibedarf Teninger Str. 1, D - 79312 EMMENDINGEN ☎ +49 (0) 7641 / 8484 - FAX +49 (0) 7641 / 8493 E-Mail: info@spueginger.de</p>

Jetzt Katalog anfordern

Bienen-Voigt & Warnholz GmbH & Co.KG

Beim Haferhof 3 DE-25479 Ellerau Di.-Fr. 9:00 -12:00 + 13:00 -18:00 • Sa. 9:00 -12:00 • Mo. Ruhetag
 Tel. 04106-99 53-0 Fax 04106-9953-11 Email: versand@bienen-voigt.de

Kompetenz in allen Imkereiprodukten
www.bivo.de

Katalog 2016
jetzt **kostenfrei** anfordern!

Bodengitter
Belüftungsgitter für alle Beutentypen mit konischen Schlitz

 Stück € 3,60

BiVo Schlauchauftauer
 Ø 25 cm € 308,-
 Ø 53 cm € 410,90

Gelée Royal
100% frische Qualität mit CAP-Analyse per kg 64,00€
größere Menge auf Anfrage

Propolislösung 20%
1 l € 53,90
 in Flaschen zu 20ml
 ab 10 St. 2,40 €/St.
 ab 50 St. 2,20 €/St.

Dampfwachsschmelzer
ca. 16 Waben
 DN/ Zander / Langstroth Behälter aus lebensmittelechtem, hitzebeständigem Kunststoff!
 Beste Wachsqualität und -ausbeute!
 230 V/ 1950 W Anschluss an fast jede Steckdose!
 nur: € 157,-

Segeberger Beute mit Hochzarge 1 1/2 DN

 ⇒ Nur noch 1 Brutraumzarge nötig!
 ⇒ Überwinterung in 1 Zarge!
 ⇒ Leichtere Schwarmkontrolle!
 ⇒ Einfach Varroabehandlung!
 ⇒ Große, homogene Brutnester!
 ⇒ Gewichtsersparnis!
 ⇒ Preisersparnis!
 bestehend aus:
 ⇒ 1 1/2 DN Brutarge
 ⇒ Normalzarge
 ⇒ Auflageschienen
 ⇒ Varioboden
 ⇒ Deckel

Blütenpollen
Top-Qualität Queenspoll
NEUE ERNTE !!
Preise auf Anfrage

BIVO PRO Handpflege-Creme
 in der praktischen Kunststofftube
 Tube 50ml 1,50€
 ab 50 St. 0,90€
 Tube 50ml 1,50€
 mit Propolis + Bienenwachs, fettet nicht, zieht sehr gut ein!

Propolisstücke
Herkunft EU
 nur: € /kg 89,-

BIVO-Box[®]
 Der neue Begattungskasten ist eine Weltneuheit!
 2 Begattungseinheiten mit beweglichen Trennschieden,
 2 Futterkammern mit Absperrgitter,
 2 Fluglochscheiben mit Drohnergitter und
 2 Bodenbelüftungsgitter für DN, Zander, Langstroth, Dadant Blatt, Dadant US und Simplex-English erhältlich.
 € 34,95 (DN, Zander Langstroth), € 44,90 (Dadant)

NEU

RÄHMCHEN-AKTION!
 DN/Zander-Rähmchen mit Hoffmann Seitenteilen € 0,65 (in Teilen) nur
 € 0,89
TOPQUALITÄT - solange Vorrat reicht
 DN/Zander-Rähmchen mit Hoffmann Seitenteilen (fertig montiert + gedrahtet mit Edelstahlraht!)

Versandkostenfrei ab 99,- Euro (außer Gläser, Futter, Met, Bienen, Honig)
Katalog 2016 - jetzt kostenfrei anfordern!